

Anleitungen für
Bediener



Trimble® Earthworks Anbaugeräte für Kompaktlader

Version 2.8.x
Ausgabe A
März 2022

1	Steuerelemente und Führung	7
1.1	Anzeigen von Lizenzen	8
1.1.1	Lizenztypen	8
1.1.2	Statussymbole	9
1.1.3	Informationen zu Lizenzen	9
1.2	Joystick-Schalter auf Bobcat Kompakt-Raupenladern	10
1.3	Joystick-Schalter auf Kleindozer „Cat D3“	11
1.3.1	Anbaugrader GB120/GB124	11
1.3.2	Kastenschaufel BB12x	13
1.4	ATI-Schalter auf Kompakt-Raupenladern	15
1.4.1	ATIJS1-HR1 Grader-Joystick	15
1.4.2	ATI HMR Drehschalter	16
1.4.3	ATI Joystick-Schalter für Anbaugeräte „Kastenschaufel Baureihe „PD““	17
1.5	Leuchtbalken auf dem Bildschirm	18
1.5.1	Der Bildschirm „Leuchtbalken“	19
1.5.2	Erläuterung der Anzeigen der Leuchtbalken	19
1.5.3	Hilfreiche Textelemente	21
1.5.4	System-Signaltongebler	21
1.5.5	Problembhebung	21
1.6	Externe Leuchtbalken	21
1.6.1	Der Bildschirm „Leuchtbalken“	21
1.6.2	Verhalten der externen Leuchtbalken	22
1.6.3	Hilfreiche Textelemente	23
1.6.4	System-Signaltongebler	23
1.6.5	Problembhebung	23
1.7	Übertragen von Dateien	24
1.7.1	Dateikategorien	24
1.7.2	Dateistruktur auf externen Speichergeräten	25
1.7.3	Synchronisieren von Dateien mit Connected Community	25
1.7.4	Übertragen von Dateien über ein externes Speichergerät	26
1.7.5	Importieren von Dateien auf die Maschine	27
1.7.6	Exportieren von Dateien von der Maschine	28
1.7.7	Verwenden des benutzerdefinierten Dateiimports	29
1.7.8	Problembhebung	29
2	Verwenden von Quellen für 2D-Positionen	31
2.1	Verwenden von Lasern	32
2.1.1	Auswählen der Sensorkombination	32
2.1.2	Höheneinstellung des Laserempfängers	33
2.1.3	Einstellen eines Laser-Versatzes	35
2.1.4	Problembhebung	35
2.2	Verwenden von Ultraschallsensoren auf 2D-Systemen	36
2.2.1	Auswählen der 2D-Sensorkombination	36
2.2.2	Einstellen des Soll-Quergefälles	37
2.2.3	Höheneinstellung Ultraschallsensor	37

2.2.4	Einstellen eines Versatzes für einen Ultraschallsensor	42
2.2.5	Hilfreiche Textelemente	42
2.2.6	Problembhebung	42
3	Verwenden der Führung „Tiefe und Neigung“	44
3.1	Verwenden des Modus „Tiefe und Neigung“	45
3.1.1	Der Arbeitsbildschirm	45
3.1.2	Einblendungen	46
3.1.3	Systemeinstellungen	47
3.1.4	Das Symbol „Zurück“	48
3.1.5	Weiterführende Informationen	48
3.2	Kurs einstellen	49
3.2.1	Methode „Ein Punkt“	49
3.2.2	Methode „Zwei Punkte“	49
3.2.3	Problembhebung	50
3.3	Höhe einstellen	51
3.3.1	Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)	51
3.3.2	Zuordnen von Profilstücken zum Festpunkt	52
3.3.3	Hilfreiche Textelemente	52
3.4	Gefälle- und Profilstückspeicher	53
3.4.1	Längsgefällespeicher	53
3.4.2	Quergefällespeicher	54
3.4.3	Profilstückspeicher	55
4	Verwenden der Führung „Vor Ort“	61
4.1	Vor-Ort-Entwürfe	62
4.1.1	Entwurf einer waagerechten Fläche	62
4.1.2	Entwurf eines Gefälles	62
4.1.3	Entwurf von Kurvenband und Profilstück	63
5	Verwenden von „Querneigungsführung“	75
5.1	Verwenden der Führung „Quergefälle“	76
5.1.1	Auswählen der Führung „Quergefälle“	76
5.1.2	Soll-Quergefälle	77
5.1.3	Autos	78
5.1.4	Die Führungsansicht	79
5.1.5	Textelemente	79
5.1.6	Systemeinstellungen	80
5.1.7	Die Shortcutleiste	80
5.1.8	Das Symbol „Zurück“	80
5.1.9	Einstellungen Auftrag	81
6	Verwenden der „Führung auf Entwurf“	82
6.1	Verwenden des Modus „Entwurf“	83
6.1.1	Auswählen des Modus „Entwurf“	83
6.1.2	Der Arbeitsbildschirm	83

6.1.3	Einblendungen	84
6.1.4	Weiterführende Informationen	86
6.2	Verwenden von Höhenversätzen	86
6.2.1	Aufrufen des Bildschirms „Höhenversatz“	86
6.2.2	Der Bildschirm „Höhenversatz“	88
6.2.3	Anwenden eines Höhenversatzes	88
6.2.4	Erstellen, Bearbeiten oder Löschen von Speichern	89
6.3	Horizontale Führung	89
6.3.1	Aufrufen des Bildschirms „Horizontale Führung“	90
6.3.2	Der Bildschirm „Horizontale Führung“	90
6.3.3	Informationen zur horizontalen Position	92
6.3.4	Erstellen, Bearbeiten oder Löschen von Speichern	92
6.4	Vertikale Führung	92
6.4.1	Aufrufen des Bildschirms „Schild-Manager“ / „Schar-Manager“	93
6.4.2	Der Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“	93
6.4.3	Schutz gegen Mehrabtrag	95
6.4.4	„Länge Schneidkante“ bearbeiten	96
6.5	Arbeiten mit Punkten	96
6.5.1	Aufzeichnen eines Punkts	96
6.5.2	So zeichnen Sie einen Punkt auf	98
6.5.3	Dateien „Punkte“	98
6.5.4	Zu Punkt navigieren	98
6.5.5	Problembhebung	99
6.6	Arbeitsauftrag	99
6.6.1	Erstellen eines Objekts „Arbeitsauftrag“	99
6.6.2	Löschen eines Objekts „Arbeitsauftrag“	100
6.6.3	Verschieben eines Punkts in einen anderen Speicher „Arbeitsauftrag“	100
6.7	Führung „3D-Linie“	100
6.7.1	Laden einer Datei „3D-Linie“	101
6.7.2	Aufrufen des Führungsbildschirms „3D-Linie“	102
6.7.3	Auswählen einer 3D-Linie für die Führung	102
6.7.4	Ändern der Führung „3D-Linie“	103
6.7.5	Leuchtbalkenführung auf eine 3D-Linie	103
6.7.6	Hilfreiche Textelemente	103
6.8	Ebenenführung	103
6.8.1	Erweitern einer Ebene zur Seite	104
6.8.2	Die Shortcuttaste	104
6.8.3	Der Bildschirm „Ebenenführung“	105
6.8.4	Grenzwerte für „Ebenenführung“	106
6.8.5	Problembhebung	106
6.9	Verwenden Ultraschallsens. auf 3D-Syst.	106
6.9.1	Auswählen der Führungskombination	107
6.9.2	Höheneinstellung Ultraschallsensor	108
6.9.3	Einstellen von Versätzen	113
6.9.4	Hilfreiche Textelemente	113
6.9.5	Problembhebung	113

7	Verwenden der Führung „Einzel-3D“	115
7.1	Verwenden einer UTS für die Führung	115
7.1.1	Der Bildschirm „UTS-Einstellungen“	115
7.1.2	Der Bildschirm „UTS-Management“	116
7.1.3	Problembhebung bei „UTS-Führung“	121
7.2	Bewährte Vorgehensweisen bei Führung „Einzel-3D“	122
7.2.1	UTS	123
8	Verwenden von „Autos“	124
8.1	Verwenden von „Autos“ auf Kompakt-Raupenladern	125
8.1.1	Autos „Heben links/rechts“	125
8.1.2	Statusanzeigen für „Autos“	125
8.1.3	Einschalten von Autos „Heben links“ bzw. „Heben rechts“	127
8.1.4	Voreinstellungssätze Ventileinstellungen	128
8.1.5	Abgleichen der Ventilgeschwindigkeit	130
8.2	Bewährtes Vorgehen mit „Autos“	131
8.2.1	Vorbereiten der Maschine	132
8.2.2	Bewährte Vorgehensweisen auf der Maschine	132
9	Kartierung	137
9.1	Kartierung	138
9.1.1	Verwenden der Kartierung	138
9.1.2	Beginnen der Kartierung mit einer leeren Karte	138
9.1.3	Beginnen der Kartierung mit einer bereits kartierten Oberfläche	139
9.1.4	Herunterladen von Daten zu Bodenoberflächen von einer Onlinequelle	140
9.1.5	Löschen von Kartierungsdaten	140
9.1.6	Überprüfen einer Karte	140
9.1.7	Der Arbeitsbildschirm	140
9.1.8	Weiterführende Informationen	143
9.1.9	Problembhebung	143
10	Sperrbereiche	144
10.1	Sperrbereiche	145
10.1.1	Symbole für Sperrbereiche	145
10.1.2	Der Arbeitsbildschirm	146
10.1.3	Umgrenzung Maschine	146
10.1.4	Problembhebung	146
A	Gesetze und Bestimmungen	148
A.1	ENDNUTZER-LIZENZVERTRAG	149
A.2	Hinweise zum Urheberrecht	155
A.3	Konformitätshinweise	155
A.3.1	US FCC regulations	155
A.3.2	Kanada – Erlaubnisfreie Anlagen entsprechend RSS	156
A.3.3	CE-Konformität in der Europäischen Union	156
A.3.4	Informationen zum Recycling in der Europäischen Union	157

A.3.5	Australien und Neuseeland – Erklärung zu AS/NZS 55022	157
A.3.6	Japan – Betriebserlaubnis für Funkanlagen	158
A.3.7	RoHS-Erklärung	158
A.3.8	Taiwan	158
A.4	Sicherheitshinweise	158
A.4.1	Sicherheitshinweise zu Lasern	160
A.4.2	Sicherheitshinweise zu Magneten	160
A.4.3	Verhindern von Quetsch- und Schnittverletzungen	160
A.4.4	Betrieb	161
A.4.5	Exposition zu Hochfrequenz-(HF)-Signalen	162
A.4.6	Informationen der Telecommunications & Internet Association (TIA)	164
A.4.7	Warnhinweise	165
	Hinweise	168

Steuerelemente und Führung

Inhalt dieses Kapitels:


- ▶ Anzeigen von Lizenzen
- ▶ Joystick-Schalter auf Bobcat Kompakt-Raupenladern
- ▶ Joystick-Schalter auf Kleindozer „Cat D3“
- ▶ ATI-Schalter auf Kompakt-Raupenladern
- ▶ Leuchtbalken auf dem Bildschirm
- ▶ Externe Leuchtbalken
- ▶ Übertragen von Dateien

Das Führungssystem muss sachgerecht eingerichtet und bedient werden. Zudem müssen die vom System ausgegebenen Führungsinformationen sachgerecht interpretiert werden. In diesem Kapitel werden die allgemeinen Grundlagen zur Nutzung dieser Komponenten erläutert.

1.1 Anzeigen von Lizenzen

So rufen Sie den Bildschirm „Lizenzen“ auf:

- Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Lizenzen“.
- Wählen Sie im Menü „Systemeinstellungen“ die Option „Lizenzen“ aus.

Ein Techniker kann Lizenzen manuell auf das System installieren oder mit der Cloud synchronisieren. Wenn die installierte Lizenz aus der Cloud stammt, wird ein Cloud-Symbol  angezeigt.

1.1.1 Lizenztypen





Anhand von Lizenzen wird festgelegt, welcher Funktionsumfang des Systems zur Verfügung steht. Es gibt die folgenden Typen von Lizenzen:

Lizenztyp	Beschreibung
Grundlizenz	Ermöglicht die Nutzung des Systems und grundlegender Funktionen der Maschinenführung
Software-Wartungslizenz	Ist mit der Grundlizenz gebündelt und ermöglicht den Nutzern während der Gültigkeitsdauer das Installieren von Upgrades
Modul-Lizenz	Optionale Lizenzen, die der Grundlizenz hinzugefügt werden und zusätzliche Funktionen zur Verfügung stellen. Beispiele: „Vor-Ort-Entwürfe“, „3D-Führung auf Entwurf“.
Erweiterte Modullizenz	Optionale Lizenzen, die der Grundlizenz hinzugefügt werden und erweiterte Funktionen zur Verfügung stellen. Beispiele: „Erdbewegung“, „Optimierung Arbeitsablauf“.
Lizenz „GNSS-Empfänger“	Wird in Kombination mit einigen Modul-Lizenzen bei der Nutzung von GNSS für die Führung benötigt. Am Lizenznamen ist ersichtlich, welche Korrekturdaten das System nutzt, z. B. „Linker GNSS-Empfänger mit Komp.RTK-Genauigkeit“.
Lizenz „GNSS-Konstellationen“	Optionale Lizenz für GNSS Empfänger, die den Empfang der Signale folgender GNSS-Konstellationen aktiviert: <ul style="list-style-type: none"> • GLONASS (Globalnaja navigazionnaja sputnikowaja sistema, deutsch: Globales Satellitennavigationssystem), betrieben vom russischen Verteidigungsministerium • Galileo Satellite System, betrieben von der ESA (Europäische Weltraumorganisation)

Lizenztyp	Beschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> BeiDou Navigation Satellite System (BDS), betrieben von der Nationalen Raumfahrtbehörde Chinas <p><i>Hinweis – Serienmäßig können von allen GNSS-Empfängern Signale von GPS (Global Positioning System), betrieben vom Verteidigungsministerium der USA, und von QZSS (Quasi-Zenit-Satelliten-System), betrieben von der Japan Aerospace Exploration Agency (JAXA), empfangen werden.</i></p>

1.1.2 Statussymbole

Neben jeder Lizenz zeigt das System eines der folgenden Statussymbole an:

Symbol	Typ	Beschreibung
	Gut	Es die korrekte Lizenz für die aktuelle Konfiguration installiert.
	Achtung	<ul style="list-style-type: none"> Für die aktuelle Konfiguration ist eine als „vorhanden“ angenommene Lizenz für zusätzliche Funktionen nicht vorhanden oder abgelaufen. Die installierte Lizenz läuft demnächst ab.
	Warnung	Eine für die aktuelle Konfiguration erforderliche Lizenz ist nicht vorhanden oder abgelaufen.
	Keiner	Für ein angeschlossenes Gerät ist keine Lizenz installiert.

1.1.3 Informationen zu Lizenzen

Tippen Sie auf eine installierte Lizenz, um ausführliche Informationen über die Lizenz anzuzeigen. Es wird ein Informationsfenster mit folgenden Detailangaben angezeigt:

Lizenzattribute	Beschreibung
Funktionalität	Beschreibung der von der Lizenz zur Verfügung stehenden Funktionalität
Status	Gibt an, ob die Lizenz installiert ist oder nicht
Typ	<ul style="list-style-type: none"> Unbefristet: eine Lizenz ohne Ablaufdatum. Befristet: eine Lizenz, die nach einer festen Laufzeit

Lizenzattribute	Beschreibung
	abläuft, wenn die Lizenz nicht erneuert wird.
Nutzungsort	<ul style="list-style-type: none"> • Auf dem System-ECM installiert • Auf dem Display installiert • Auf dem linken/rechten GNSS-Empfänger installiert
Ablaufdatum (falls befristet)	Das Datum, an dem die Lizenz abläuft <i>Hinweis – Das Verwalten von Lizenzen kann von einem Techniker über die Webschnittstelle vorgenommen werden.</i>

1.2 Joystick-Schalter auf Bobcat Kompakt-Raupenladern

Hinweis – Die folgenden Erläuterungen beziehen sich ausschließlich auf Maschinen „Bobcat SSL/MTL“.

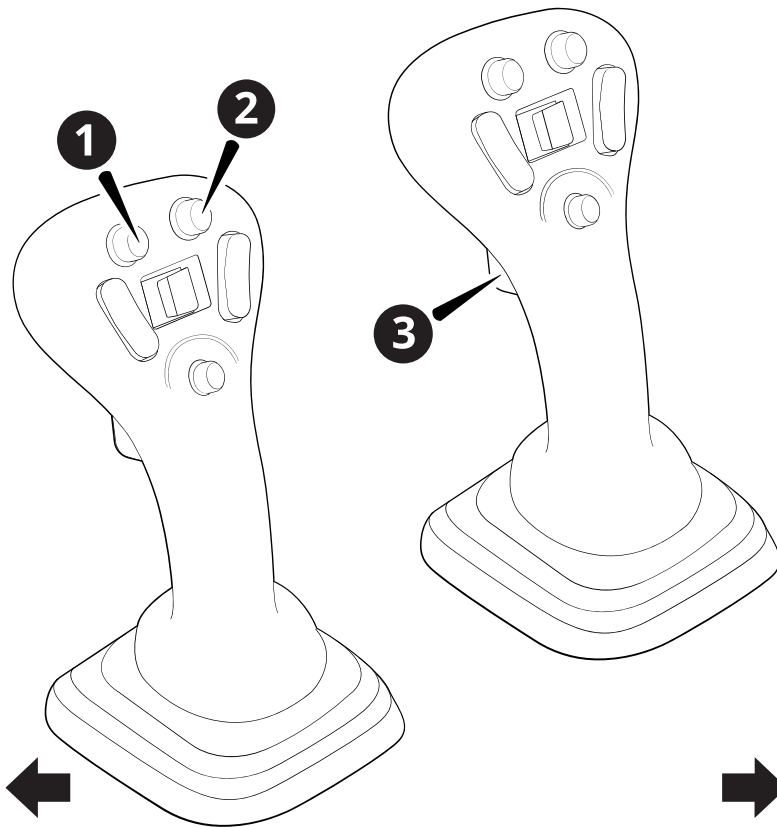
Häufig auszuführende Funktionen können Sie anhand bestimmter Schalter an den Joysticks ausführen, ohne die Hände von den Bedienelementen der Maschine nehmen zu müssen. Die Schalter am Joystick haben nur eine Funktion, wenn der Arbeitsbildschirm angezeigt wird.

Bei diesen unterstützten Bobcat Anbaugeräten handelt es sich um den Anbaugrader HD96 und den Anbaugrader HD108.

Die in der folgenden Abbildung dargestellten Schalter am Joystick haben folgende Funktionen:

- Einschalten von „Autos“
Bei jedem Drücken des Schalters „Autos“ (3) wechselt das System zwischen „Autos“ und „Manuell“.
Hinweis – Die automatische Führung wird nur für die Seite(n) eingeschaltet, für die „Autos“ aktiviert ist.
- Erhöhen bzw. Verringern des Höhenversatzes bzw. des Soll-Quergefälles anhand des Schalters „Erhöhen“ (1) bzw. des Schalters „Verringern“ (2).

Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Kombination aus Bediener und Querneigungssensor
Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes	Erhöhen bzw. Verringern des Soll-Quergefälles.



- ❶ Schalter „Verringern“ ❷ Schalter „Erhöhen“ ❸ Schalter „Autos/Manuell“
-

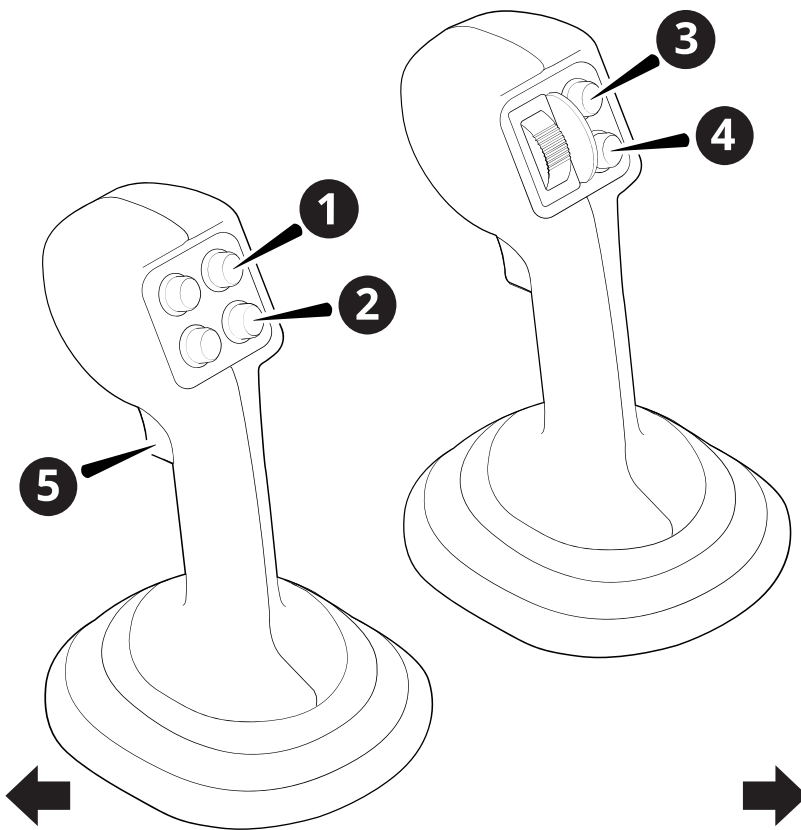
1.3 Joystick-Schalter auf Kleindozer „Cat D3“

Von Cat unterstützte Anbaugeräte:

- Anbaugrader GB120/GB124
- Kastenschaufel BB12xKastenschaufel BB12x

1.3.1 Anbaugrader GB120/GB124

In den folgenden Abschnitten werden die Funktionen der in der folgenden Abbildung dargestellten Joystick-Schalter beschrieben:



-
- | | | | | | |
|---|-----------------------|---|--------------------------|---|--------------------|
| ① | Schalter „Erhöhen“ | ② | Schalter „Verringern“ | ③ | Schalter „Erhöhen“ |
| ④ | Schalter „Verringern“ | ⑤ | Schalter „Autos/Manuell“ | | |
-

Einschalten von „Autos“

Bei jedem Drücken des Schalters „Autos/Manuell“ (⑤) wechselt das System zwischen „Autos“ und „Manuell“.

Auf Kleindozern Cat D3 gibt es drei Joystick-Modi für den Anbaugrader GB12x. Diese Modi wirken sich auf die Aktionen der Joysticks und des Schalters „Autos/Manuell“ (⑤) [10](#) [30](#) [23](#). Diese Modi werden am Cat-Monitor auf dem Bildschirm „Einstellungen Arbeitsgerät“ eingestellt.

- Modus „Tandem“: Die Bewegungen der Zylinder werden untereinander koordiniert. Bei einer Joystick-Bewegung „Vor-Zurück“ werden beide Zylinder mit derselben Geschwindigkeit angehoben bzw. abgesenkt. Bei einer Joystick-Bewegung „Seite-zu Seite“ werden beide Zylinder in entgegengesetzte Richtungen bewegt, wodurch das Schild quergeneigt wird. Mit dem Schalter „Autos/Manuell“ (⑤) wird sowohl die linke als auch die rechte Seite in „Autos“ bzw. „Manuell“ geschaltet.

Hinweis – Dies ist der für Arbeiten am meisten genutzte Joystick-Modus.

- Modus „Links“: Die Zylinder werden unabhängig voneinander bewegt. Bei einer Joystick-Bewegung „Vor-Zurück“ wird der linke Zylinder angehoben bzw. abgesenkt. Bei einer Joystick-Bewegung „Seite-zu-Seite“ wird der rechte Zylinder angehoben bzw. abgesenkt. Mit dem Schalter „Autos/Manuell“ (5) wird nur die rechte Seite in „Autos“ bzw. „Manuell“ geschaltet.
- Modus „Rechts“: Die Zylinder werden unabhängig voneinander bewegt. Bei einer Joystick-Bewegung „Vor-Zurück“ wird der rechte Zylinder angehoben bzw. abgesenkt. Bei einer Joystick-Bewegung „Seite-zu-Seite“ wird der linke Zylinder angehoben bzw. abgesenkt. Mit dem Schalter „Autos/Manuell“ (5) wird nur die linke Seite in „Autos“ bzw. „Manuell“ geschaltet.

Ändern des Höhenversatzes bzw. des Soll-Quergefälles

Erhöhen bzw. Verringern des Höhenversatzes bzw. des Soll-Quergefälles anhand des Schalters „Erhöhen“ (1 oder 3) bzw. des Schalters „Verringern“ (2 oder 4) auf der Seite, für die der Höhenversatz erhöht bzw. verringert werden soll.

Autos/Manuell	Modus	Aktion
Autos	Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes
Autos	Kombination aus Bediener und Querneigungssensor	Erhöhen bzw. Verringern des Soll- Quergefälles.
Manuell	n.v.	Heben und senken des Schilids

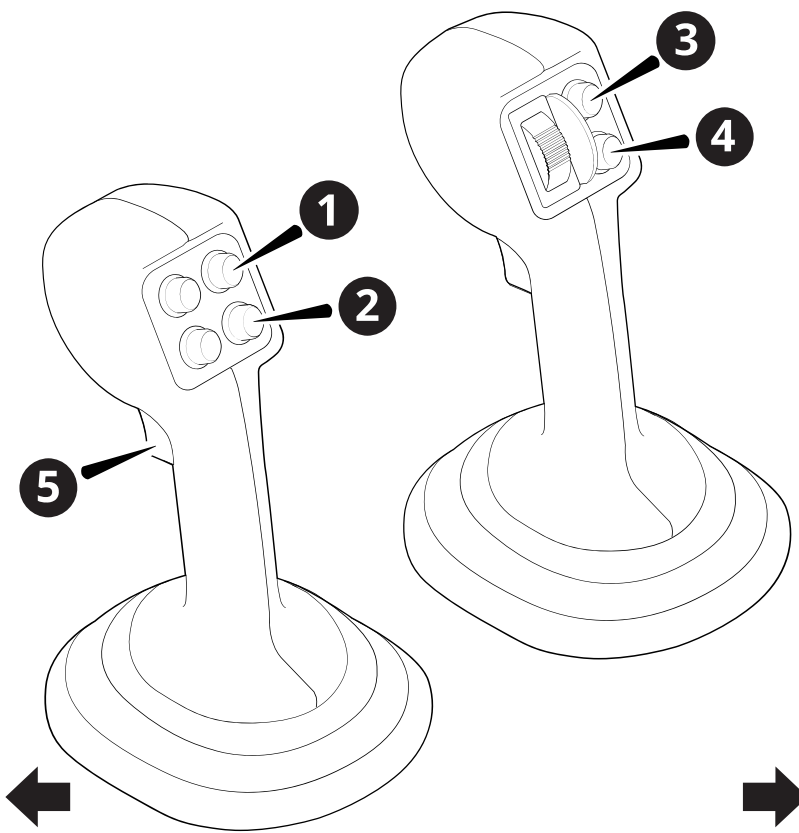
1.3.2 Kastenschaufel BB12x

Die in der folgenden Abbildung dargestellten Schalter am Joystick haben folgende Funktionen:

- Einschalten von „Autos“
Bei jedem Drücken des Schalters „Autos“ (5) wechselt das System zwischen „Autos“ und „Manuell“.
Hinweis – Es wird sowohl „Autos links“ als auch „Autos rechts“ eingeschaltet.
- Erhöhen bzw. Verringern des Höhenversatzes bzw. der Soll-Schildquerneigung anhand des Schalters „Erhöhen“ (1 oder 3) bzw. des Schalters „Verringern“ (2 oder 4) auf der Seite, für die der Höhenversatz erhöht bzw. verringert werden soll.

Autos/Manuell	Modus	Aktion
Autos	Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes

Autos/Manuell	Modus	Aktion
Autos	Kombination aus Bediener und Schildquerneigungssensor	Die vom Bediener gesteuerte Seite geht in „Autos‘ bereit“ (grau), und die vom System auf die Soll-Schildquerneigung gesteuerte Seite geht in „Autos“ (grün). Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ heben bzw. senken die Bedienerseite (grau).
Manuell	n.v.	Heben und senken des Schilds



- | | | | | | |
|---|-----------------------|---|--------------------------|---|--------------------|
| 1 | Schalter „Erhöhen“ | 2 | Schalter „Verringern“ | 3 | Schalter „Erhöhen“ |
| 4 | Schalter „Verringern“ | 5 | Schalter „Autos/Manuell“ | | |

1.4 ATI-Schalter auf Kompakt-Raupenladern

An bestimmten Kompakt-Raupenlader können Graderscharen und Kastenschaufeln „ATI LevelBest“ verwendet werden. Für ATI LevelBest Anbaugrader können der ATI JS1-HR1 Grader-Joystick oder ein ATI HMR Drehschalter verwendet werden. Für Kastenschaufeln der Baureihe „ATI PD“ können der Nachrüst-Joystick von ATI oder kompatible Joysticks für Kompakt-Lader verwendet werden.

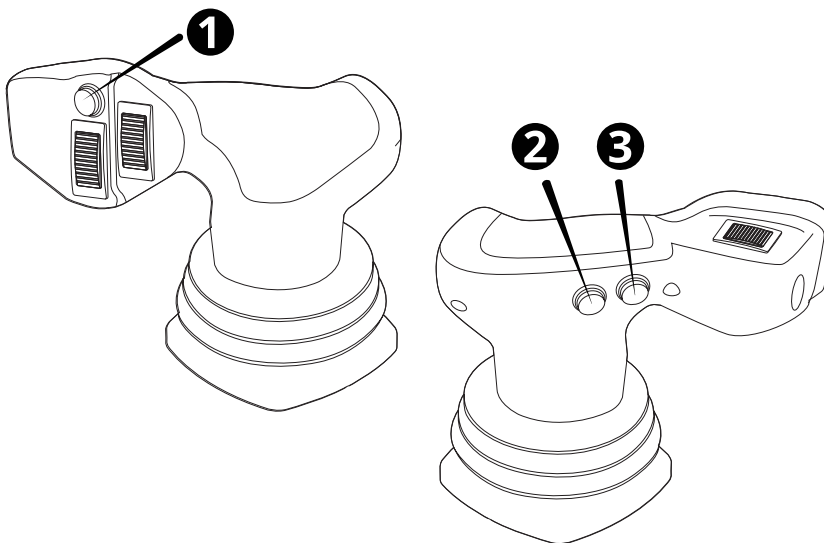
1.4.1 ATI JS1-HR1 Grader-Joystick

Häufig auszuführende Funktionen können Sie anhand bestimmter Schalter an den Joysticks ausführen, ohne die Hände von den Bedienelementen der Maschine nehmen zu müssen. Die Schalter am Joystick haben nur eine Funktion, wenn der Arbeitsbildschirm angezeigt wird.

Die in der folgenden Abbildung dargestellten Schalter am Joystick haben folgende Funktionen:

- Einschalten von „Autos“
Bei jedem Drücken des Schalters „Autos“ (1) wechselt das System zwischen „Autos“ („Autos links“ und „Autos rechts“ verknüpft) und „Manuell“.
- Erhöhen bzw. Verringern des Höhenversatzes bzw. des Soll-Quergefälles anhand des Schalters „Erhöhen“ (3) bzw. des Schalters „Verringern“ (2).

Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Kombination aus Bediener und Querneigungssensor
Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes	Erhöhen bzw. Verringern des Soll-Quergefälles.



- ❶ Schalter „Autos/Manuell“ ❷ Schalter „Verringern“ ❸ Schalter „Erhöhen“
-

1.4.2 ATI HMR Drehschalter

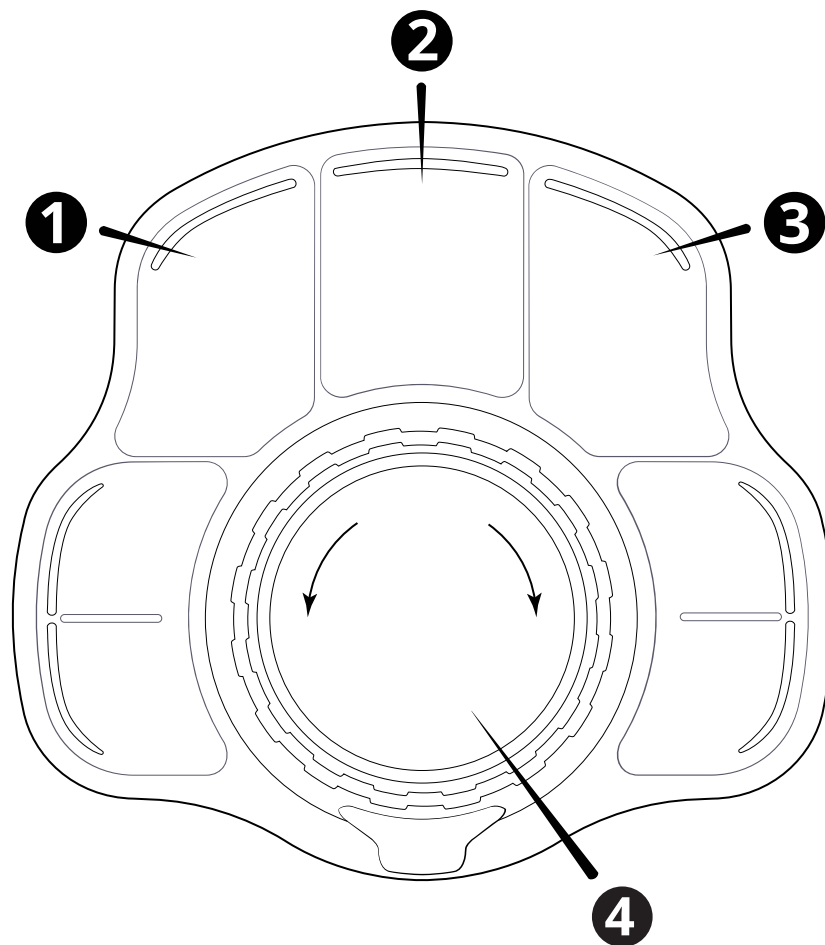
Der Drehknopf und die einzelnen Tasten am HMR-Drehschalter sind mit rot-grün-blauen LEDs (RGB) hinterleuchtet. Die Farbe der LED zeigt den zurzeit aktivierten Modus an.

Der in der folgenden Abbildung dargestellte Drehschalter hat folgende Funktionen:

- Einschalten von „Autos“ Wählen Sie zwischen den „Autos links“ (❶), „Autos rechts“ (❸) und „Autos links“ und „Autos rechts“ verknüpft (❷).
Bei jedem Drücken des Schalters „Autos“ wechselt das System zwischen „Autos“ (grüne LED) und „Manuell“ (rote LED).
- Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes (❹) bzw. des Soll-Quergefälles. Zum Verringern drehen Sie den Drehknopf nach links. Zum Erhöhen drehen Sie den Drehknopf nach rechts.

Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Kombination aus Bediener und Querneigungssensor
Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes	Erhöhen bzw. Verringern des Soll-Quergefälles.

Die Mitte des Drehschalters ist ein Schalter zum Auswählen des Fokus, auf den sich die Erhöhung bzw. Verringerung der Höhe auswirkt. Die Voreinstellung lautet „Verknüpft“ (blaue LED). Drücken Sie den Schalter einmal, um auf „Links“ (grüne LED) zu wechseln. Drücken Sie den Schalter nochmals, auf „Rechts“ (LED rot) zu wechseln. Bei nochmaligem Drücken wird wieder auf „Verknüpft“ (LED blau) gewechselt.



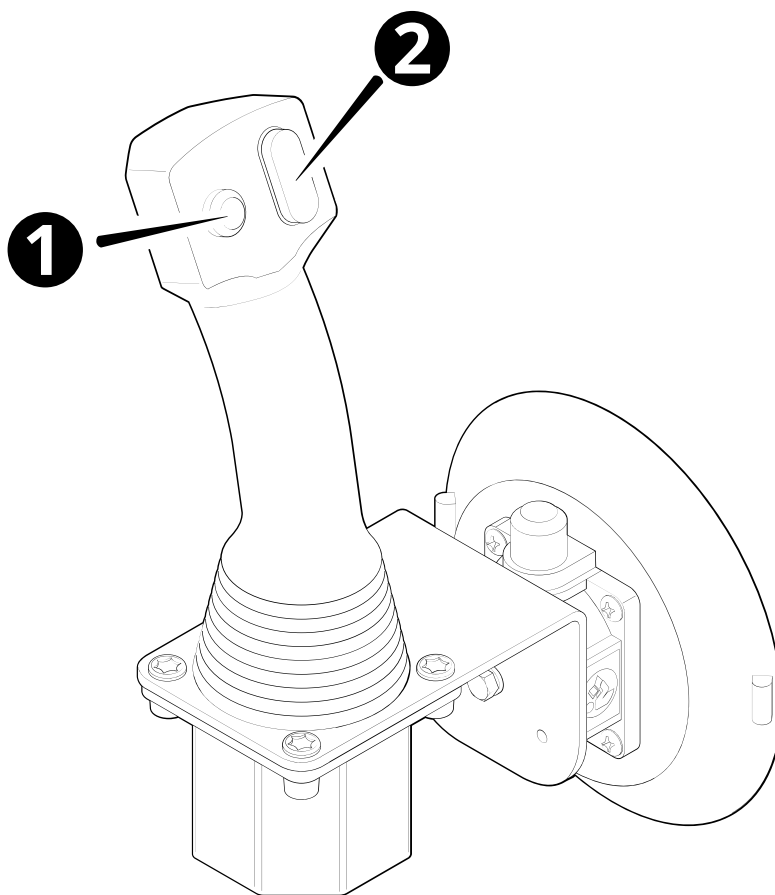
-
- ❶ Schalter für „Autos“ links
 - ❷ Schalter für „Autos verknüpft“ (links und rechts)
 - ❸ Schalter für „Autos“ rechts
-
- ❹ Schalter „Erhöhen/Verringern“
-

1.4.3 ATI Joystick-Schalter für Anbaugeräte „Kastenschaufel Baureihe „PD““

Der in der folgenden Abbildung dargestellte Schalter am Joystick hat folgende Funktionen:

- Einschalten von „Autos“
Bei jedem Drücken des Schalters „Autos“ (❶) wechselt das System zwischen „Autos“ und „Manuell“.
Hinweis – In Abhängigkeit vom ausgewählten Modus wird „Heben-Autos“ bzw. „Heben- und Querneigung-Autos“ eingeschaltet.
- Erhöhen bzw. Verringern des Höhenversatzes bzw. der Soll-Querneigung der Schar anhand des Kippschalters (❷) für „Erhöhen“ und „Verringern“

Autos/Manuell	Modus	Aktion
Autos	Modus „Tiefe und Neigung“ oder Modus „Entwurf“	Erhöhen und Verringern des Höhenversatzes
Autos	Kombination aus Bediener und Schildquerneigungssensor	Mit dem Kippschalter für „Erhöhen“ und „Verringern“ wird das Soll-Quergefälle erhöht bzw. verringert.
Manuell	n.v.	Heben und senken des Schilds




❶ Schalter „Autos/Manuell“

❷ Schalter „Erhöhen/Verringern“

1.5 Leuchtbalken auf dem Bildschirm

Leuchtbalken zeigen Ihnen Führungsinformationen an. Sie können gleichzeitig Führungsinformationen, das Schild und die zurzeit bearbeitete Oberfläche sehen.

1.5.1 Der Bildschirm „Leuchtbalken“

Auf dem Bildschirm „Leuchtbalken“ können Sie auswählen, welche Führungsinformationen angezeigt werden sollen. Den Bildschirm „Leuchtbalken“ können Sie über das Menü „Systemeinstellungen“  aufrufen.






Auf dem Bildschirm wird die derzeitige Leuchtbalkenkonfiguration angezeigt.

Zudem finden Sie Optionen für den linken, den mittleren und den rechten Leuchtbalken. Die Leuchtbalken können anhand des Umschalters ein- und ausgeschaltet werden.

1.5.2 Erläuterung der Anzeigen der Leuchtbalken

Leuchtbalken auf dem Bildschirm werden, in Abhängigkeit von der Systemkonfiguration, an der linken, der oberen bzw. der rechten Kante des Displays angezeigt.

In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Elemente der Leuchtbalken rechts / links auf dem Bildschirm erläutert:

Element		Funktion
Live-Positionspfeil		Der Pfeil bewegt sich entlang des Leuchtbalkens und folgt dabei der derzeitigen Position der Schneidkante. An diesem Pfeil ist erkennbar, ob sich die Schneidkante zurzeit in einer Position „Abtrag“, „Auftrag“ oder „Auf Höhe“ befindet.
Abtrag		Der Bereich „Abtrag“ wird rot dargestellt und liegt über dem Toleranzbereich für „Auf Höhe“. Der Bereich „Abtrag“ ist aktiv, wenn die derzeitige Position der Schneidkante über der Entwurfs- oder Solloberfläche liegt.
Toleranz „Auf Höhe“	 oder 	Der Toleranzbereich für „Auf Höhe“ wird immer in einem hellen Grün dargestellt. <i>Hinweis – Um den Toleranzbereich für „Auf Höhe“ zu ändern, rufen Sie „Systemeinstellungen > Toleranz „Auf Höhe“ auf.</i>
Auftrag		Der Bereich „Auftrag“ wird blau dargestellt und liegt unter dem Toleranzbereich für „Auf Höhe“. Der Bereich „Auftrag“ ist aktiv, wenn die derzeitige Position der Schneidkante unter der Entwurfs- oder Solloberfläche liegt.

Das Verhalten der Leuchtbalken ist vom zurzeit aktivierten Modus abhängig.

Eine Erläuterung zu den Anzeigen der Leuchtbalken in den einzelnen Modi finden Sie in den folgenden Tabellen.

2D-Sensorkombinationen und Modus „Tiefe und Neigung“

Linker Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die linke Schildecke:

Rot – Abtrag

Blau – Auftrag

Grün – Auf Höhe

Mittlerer Leuchtbalken

Keine Führungsinformationen

Rechter Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die rechte Schildecke:

Rot – Abtrag

Blau – Auftrag

Grün – Auf Höhe

Modus „Entwurf“

Linker Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die linke Schildecke:

Rot – Abtrag

Blau – Auftrag

Grün – Auf Höhe

Mittlerer Leuchtbalken

Abstand und Richtung (links oder rechts) von der Schild-/Scharecke bis zu einem ausgewählten Kurvenband

Grün – Schild-/Scharfokuss ist auf der Linie

Gelb – Schild-/Scharfokuss ist nicht auf der Linie

Rechter Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die rechte Schild-/Scharecke:

Rot – Abtrag

Blau – Auftrag

Grün – Auf Höhe

1.5.3 Hilfreiche Textelemente

- Abtrag/Auftrag Links
- Abtrag/Auftrag Mitte
- Abtrag/Auftrag Rechts

Hinweis – Wenn es sich bei dem vom Textelement angezeigten Wert um einen Abtrag handelt, zeigt das Symbol im Textelement einen roten Pfeil; bei einem Auftrag ist der Pfeil blau. Liegt der Wert innerhalb der Toleranz „Auf Höhe“, ist der Pfeil weiß.

1.5.4 System-Signaltonger

Wenn die Leuchtbalken „Abtrag/Auftrag links“ bzw. „Abtrag/Auftrag rechts“ anzeigen, wird der System-Tonsignalgeber für „Abtrag/Auftrag“ von der am weitesten vom Entwurf entfernten Schneidkantenecke ausgelöst.

1.5.5 Problembehebung


Wenn keine Führungsinformationen zur Verfügung stehen, z. B. weil keine Höheneinstellung vorgenommen wurde, sind die Leuchtbalken deaktiviert. Bei deaktivierten Leuchtbalken wird Folgendes angezeigt:

- Es wird kein Positionspfeil angezeigt.
- Die Leuchtbalken sind ausgegraut.
- Die Textelemente „Abtrag/Auftrag“ und „Außerhalb“ zeigen keinerlei Werte an.

1.6 Externe Leuchtbalken

Leuchtbalken zeigen Ihnen Führungsinformationen an. Bei ordnungsgemäß installierten externen Leuchtbalken können Sie gleichzeitig Führungsinformationen, das Schild und die zurzeit bearbeitete Oberfläche sehen.

1.6.1 Der Bildschirm „Leuchtbalken“

Auf dem Bildschirm „Leuchtbalken“ können Sie auswählen, welche Führungsinformationen angezeigt werden sollen. Den Bildschirm „Leuchtbalken“ können Sie über das Menü „Systemeinstellungen“  aufrufen.

Auf dem Bildschirm wird die derzeitige Leuchtbalkenkonfiguration angezeigt.

Zudem finden Sie Optionen für den linken, den mittleren und den rechten Leuchtbalken. Die Leuchtbalken können anhand des Umschalters ein- und ausgeschaltet werden.

Mit Hilfe des Schiebereglers unten auf dem Bildschirm können Sie die Helligkeit der Leuchtbalken einstellen.

1.6.2 Verhalten der externen Leuchtbalken

Auf der Maschine können bis zu drei Leuchtbalken installiert werden. Das Verhalten der Leuchtbalken ist vom zurzeit aktivierten Modus abhängig.

Eine Erläuterung zu den Anzeigen der Leuchtbalken in den einzelnen Modi finden Sie in den folgenden Tabellen.

Hinweis – Um den Toleranzbereich für „Auf Höhe“ zu ändern, rufen Sie „Systemeinstellungen > Toleranz ‚Auf Höhe‘“ auf.

2D-Sensorkombinationen und Modus „Tiefe und Neigung“

Linker Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die linke Schildecke:

Grün – Auf Höhe

Gelb – Nicht auf Höhe

Mittlerer Leuchtbalken

Keine Führungsinformationen

Rechter Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die rechte Schild-/Scharecke:

Grün – Auf Höhe

Gelb – Nicht auf Höhe

Modus „Entwurf“

Linker Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die linke Schildecke:

Grün – Auf Höhe

Gelb – Nicht auf Höhe

Mittlerer Leuchtbalken

Abstand und Richtung (links oder rechts) von der Schild-/Scharecke bis zu einem ausgewählten Kurvenband

Grün – Schild-/Scharfokus ist auf dem Kurvenband

Gelb – Schild-/Scharfokus ist nicht auf dem Kurvenband

Rechter Leuchtbalken

Führung „Abtrag/Auftrag“ für die rechte Schild-/Scharecke:

Grün – Auf Höhe

Gelb – Nicht auf Höhe

1.6.3 Hilfreiche Textelemente

- Abtrag/Auftrag Links
- Abtrag/Auftrag Mitte
- Abtrag/Auftrag Rechts

Hinweis – Wenn es sich bei dem vom Textelement angezeigten Wert um einen Abtrag handelt, zeigt das Symbol im Textelement einen roten Pfeil; bei einem Auftrag ist der Pfeil blau. Liegt der Wert innerhalb der Toleranz „Auf Höhe“, ist der Pfeil weiß.

1.6.4 System-Signaltongeber

Wenn die Leuchtbalken „Abtrag/Auftrag links“ bzw. „Abtrag/Auftrag rechts“ anzeigen, wird der System-Tonsignalgeber für „Abtrag/Auftrag“ von der am weitesten vom Entwurf entfernten Schneidkantenecke ausgelöst.

1.6.5 Problembehebung

Wenn keine Führungsinformationen zur Verfügung stehen, z. B. weil keine Höheneinstellung vorgenommen wurde, sind die Leuchtbalken deaktiviert. Bei deaktivierten Leuchtbalken wird Folgendes angezeigt:

- Es wird kein Positionspfeil angezeigt.
- Die Leuchtbalken sind ausgegraut.
- Die Textelemente „Abtrag/Auftrag“ und „Außerhalb“ zeigen keinerlei Werte an.

Wenn eines der folgenden Probleme auftritt, bitten Sie Ihren Techniker, in der Webschnittstelle die Konfiguration der externen Leuchtbalken zu überprüfen:

- Ein Leuchtbalkenmuster ist seitenvertauscht.
- Die Leuchtbalken leuchten in der falschen Reihenfolge auf, z. B. zeigt der rechte Leuchtbalken Abtrag/Auftrag für die linke Seite.

1.7 Übertragen von Dateien

Sie können den Bildschirm „Dateiübertragung“ über das Menü „Systemeinstellungen“  aufrufen. Auf diesem Bildschirm können Sie Folgendes:

- Importieren von Dateien von der Festplatte des Displays oder von einem externen Speichergerät auf die Maschine
- Exportieren von Dateien von der Maschine auf die Festplatte des Displays oder auf ein externes Speichergerät
- Falls zugelassen, benutzerdefiniertes Auswählen der Dateien, die Sie von der Festplatte des Displays oder von einem externen Speichergerät auf die Maschine importieren möchten

Wenn Sie über ein Konto „Bediener Plus“ verfügen, können Sie auf dem Bildschirm „Dateiübertragung“ oder auf dem Bildschirm „Projekt“ anhand der Schaltfläche „Erweitert“ weitere Funktionen zur Dateiverwaltung ausführen.

***Hinweis** – Für das Übertragen von Dateien über ein USB-Flash-Laufwerk werden ein Display TD520 und ein auf FAT32 formatiertes USB-Flash-Laufwerk benötigt. Um ein USB-Flash-Laufwerk mit einer Kapazität über 32 GB auf FAT32 formatieren zu können, wird möglicherweise eine Anwendung eines Drittanbieters benötigt.*

1.7.1 Dateikategorien

Bei jedem Importieren oder Exportieren von Dateien auf die Maschine bzw. von der Maschine müssen Sie zuvor die zu übertragenden Dateien auswählen. Aktivieren Sie dazu das Kontrollkästchen neben der Kategorie.

- Earthworks Daten: Es können entweder nur alle oder gar keine Daten übertragen werden.
- Projekte: Sie können beliebige Projektdateien für die Übertragung auswählen. Erweitern Sie die Datei „Projekte“, um die einzelnen Dateien mit ihren zugehörigen Kontrollkästchen anzuzeigen.



TIPP – Wählen Sie bei erweitertem Projekt die Vor-Ort-Daten aus, damit nur die Vor-Ort-Entwürfe für das Projekt exportiert werden.

- Produktionsdaten: Sie können Datendateien zwecks Nutzung in der Software „VisionLink“, in der Software „WorksOS“ oder in beiden Softwarepaketen übertragen.

1.7.2 Dateistruktur auf externen Speichergeräten

Um „Dateien auf Maschine importieren“ nutzen zu können, müssen die zu importierenden Dateien in der folgenden Ordnerstruktur auf dem entsprechenden externen Speichergerät abgelegt sein:

Pfad	Beschreibung der Inhalte
<Root>:\ProjectLibrary	Ordner der höchsten Ebene; enthält die Unterordner mit Daten
<Root>:\ProjectLibrary\ EarthworksData	Ordner der höchsten Ebene für Datendateien
<Root>:\ProjectLibrary\GeoData	Geografische Daten; werden in einem oder in mehreren Projekten verwendet
<Root>:\ProjectLibrary\Projects	Projekt-Ordner mit projektspezifischen Daten wie z. B. Entwürfe.

Hinweis – Platzieren Sie Dateien ausschließlich in Unterordner der Ordner der obersten Ebene.

Hinweis – Bei einem benutzerdefinierten Dateiimport mittels „Dateien auf Maschine importieren“ müssen die Dateien nicht in der oben erwähnten Ordnerstruktur auf dem externen Speichergerät abgelegt sein.

1.7.3 Synchronisieren von Dateien mit Connected Community

Übertragen Sie Dateien zwischen der Maschine und Connected Community Dateien, um sicherzustellen, dass die Maschine über die aktuellsten Dateien verfügt und dass das Büro Zugriff auf die von der Maschine aufgezeichneten Daten hat.

Wenn die Synchronisierung auf der Maschine konfiguriert ist, wird auf dem Bildschirm „Dateiübertragung“ eine Option „Dateien mit Connected Community synchronisieren“ angezeigt. Es werden sämtliche relevanten Dateien im aktuellen Projekt synchronisiert.

Automatische Dateisynchronisierung

Wenn in der Webschnittstelle die automatische Dateisynchronisierung aktiviert ist, werden die Dateien automatisch alle 15 Minuten mit Connected Community synchronisiert. Dazu muss die Maschine eingeschaltet sein und über eine aktive Verbindung zum Internet verfügen. Es wird nicht mitgeteilt, wenn eine Synchronisierung erfolgt oder ob die Synchronisierung erfolgreich war.

Manuelle Dateisynchronisierung

Sie können zum Abschluss des Tages eine manuelle Dateisynchronisierung auslösen, z. B. wenn die automatische Dateisynchronisierung nicht aktiviert ist oder um sicherzustellen,

dass die Dateien der vergangenen 15 Minuten synchronisiert wurden und im Büro zur Verfügung stehen.

1. Rufen Sie den Bildschirm „Dateiübertragung“ auf.
2. Stellen Sie sich, dass als „Art der Übertragung“ die Option „Dateien mit Connected Community synchronisieren“ aktiviert ist.
3. Tippen Sie auf „Sync.“. Daraufhin wird der Bildschirm „Dateiübertragung“ ausgegraut angezeigt, und es wird ein Fortschrittsmesser angezeigt. Sobald das System eine Verbindung zu Connected Community aufgebaut hat, zeigt der Fortschrittsmesser die Dateikategorien an, die zurzeit übertragen werden.

Um die Synchronisierung abzubrechen, tippen Sie auf „Abbrechen“. Die Dateiübertragung wird gestoppt, und alle nur teilweise ausgeführten Übertragungen (Kategorien, die noch nicht vollständig übertragen wurden), werden aus dem Fortschrittsmesser gelöscht. Alle vollständig übertragenen Kategorien werden weiterhin im Fortschrittsmesser angezeigt.

Nachdem die Dateiübertragung vollständig ausgeführt wurde, wird eine Benachrichtigung über den erfolgreichen Abschluss angezeigt.

Wenn Sie eine Synchronisierung mit Connected Community zu einem Zeitpunkt starten, zu dem gerade eine automatische Dateisynchronisierung stattfindet, werden Sie gefragt, ob Sie den Vorgang fortsetzen möchten. Bei Auswahl von:

- „Ja“, wird die zurzeit stattfindende Synchronisierung gestoppt, und die von Ihnen ausgelöste Synchronisierung wird gestartet.
- „Nein“, wird die zurzeit stattfindende Synchronisierung fortgesetzt, und der Bildschirm „Dateien übertrage“ wird wieder angezeigt.

1.7.4 Übertragen von Dateien über ein externes Speichergerät

Hinweis – Vom Display TD520 werden nur USB-Flash-Laufwerke mit dem Format „FAT32“. Um ein USB-Flash-Laufwerk mit einer Kapazität über 32 GB auf FAT32 formatieren zu können, wird möglicherweise eine Anwendung eines Drittanbieters benötigt.

Dateien auf Maschine importieren

Bevor Sie die Option „Dateien auf Maschine importieren“ nutzen können, müssen Sie auf dem dafür vorgesehenen externen Speichergerät eine Ordnerstruktur erstellen, die der Ordnerstruktur auf der Maschine entspricht. Dadurch kann die Maschine die Dateien während des Übertragungsvorgangs in die korrekten Ordner ablegen.



TIPP – Exportieren Sie die auf der Maschine vorhandene Ordnerstruktur einfach auf das externe Speichergerät. Das ist wohl die schnellste Möglichkeit, um die für die Übertragung erforderliche Ordnerstruktur anzulegen. Weitere Informationen finden Sie unter 1.7.6 Exportieren von Dateien von der Maschine.


Vorbereiten des externen Speichergeräts für die Dateiübertragung

1. Wenn Sie ein USB-Flash-Laufwerk verwenden möchten, formatieren Sie das entsprechende USB-Flash-Laufwerk auf das Format FAT32.
2. Erstellen Sie auf dem externen Speichergerät den oder die Ordner der höchsten Ebene, die für die zu übertragenden Daten benötigt werden. Weitere Informationen finden Sie unter 1.7.2 Dateistruktur auf externen Speichergeräten.
3. Kopieren Sie die Dateien in die entsprechenden Ordner auf dem externen Speichergerät (Beispiel: kopieren Sie die Projektdateien in den Ordner *ProjectLibrary > Projects*).

Anschließen des externen Speichergeräts für die Dateiübertragung

1. Melden Sie sich am Display an.
2. Schließen Sie das externe Speichergerät an das Display an. Der Bildschirm „Dateiübertragung“ wird angezeigt.
3. Importieren bzw. exportieren Sie die Dateien Ihrer Wahl.



ACHTUNG – Während der Dateiübertragung von oder auf ein externes Speichergerät wird ein Bildschirm des Android-Betriebssystems angezeigt. Bei erstmaliger Anzeige ist dieser Bildschirm leer, abgesehen von den senkrechten Punkten  oben rechts. Wählen Sie diese Punkte und anschließend „SD-Karte zeigen“ aus. Der Android-Bildschirm ändert sich. Wählen Sie im linken Bereich das externe Speichergerät und dann unten rechts AUSWÄHLEN aus. (Wählen Sie im rechten Bereich keinerlei Dateien oder Ordner aus.)

1.7.5 Importieren von Dateien auf die Maschine

1. Rufen Sie den Bildschirm „Dateiübertragung“ auf.
2. Wählen Sie im Feld *Art der Übertragung* die Option „Dateien auf Maschine importieren“ aus.
3. Wählen Sie im Feld *Von* den Typ der Quelle aus.
4. Tippen Sie auf „Weiter“. Der Bildschirm „Dateien importieren“ wird angezeigt.
5. Wählen Sie die zu importierenden Dateien aus.
6. Tippen Sie auf „Importier.“, um die Dateiübertragung zu starten. Tippen Sie auf „Abbrechen“, um den Bildschirm ohne Übernahme von Änderungen zu schließen.

Der Importvorgang

Nachdem Sie auf „Importieren“ getippt haben, wird der Bildschirm „Dateiübertragung“ ausgegraut angezeigt, und es wird ein Fortschrittsmesser angezeigt.

Zuerst überprüft das System, wie viel Speicherplatz auf der Maschine verfügbar ist. Nachdem bestätigt werden konnte, dass der verfügbare Speicherplatz ausreicht, zeigt der Fortschrittsmesser die Dateien an, die zurzeit übertragen werden.

Wenn Sie auf „Abbrechen“ tippen, wird die Dateiübertragung gestoppt.

Nachdem die Dateiübertragung vollständig ausgeführt wurde, wird eine Benachrichtigung über den erfolgreichen Abschluss angezeigt.

Dateien werden durch die neuesten Versionen überschrieben

Beim Übertragen von Dateien von einem externen Speichergerät auf die Maschine werden alle bereits auf der Maschine vorhandenen Dateien, die denselben Dateinamen wie Dateien auf dem externen Speichergerät haben, durch die Dateien vom externen Speichergerät überschrieben. Zu diesen Dateien gehört auch die Datei „userdata.pref.xml“. In dieser Datei sind die Bedienereinstellungen gespeichert, z. B. die eingerichteten Textelemente.

Um die auf der Maschine gespeicherten Bedienereinstellungen beizubehalten, führen Sie eine dieser Aktionen aus:

- Führen Sie zuerst eine Übertragung der Dateien in „EarthworksData“ auf der Maschine auf den USB-Massenspeicher und erst dann eine Dateiübertragung vom USB-Massenspeicher auf die Maschine aus.

ODER

- Deaktivieren Sie vor der Übertragung von Dateien vom USB-Massenspeicher auf die Maschine das Kontrollkästchen „EarthworksData“.

Hinweis – Die Datei „userdata.pref.xml“ ist unter ProjectLibrary > EarthworksData > [Ordner Maschinename] gespeichert.

1.7.6 Exportieren von Dateien von der Maschine

1. Rufen Sie den Bildschirm „Dateiübertragung“ auf.
2. Wählen Sie im Feld „Übertragungstyp“ die Option „Dateien VON Maschine exportieren“ aus.
3. Wählen Sie im Feld „An“ das Ziel aus.
4. Tippen Sie auf „Weiter“. Der Bildschirm „Dateien exportieren“ wird angezeigt.
5. Die für ein Exportieren verfügbaren Dateien werden aufgelistet. Wählen Sie die zu exportierenden Dateien aus.
6. Um die Dateiübertragung zu starten, tippen Sie auf „Exportieren“; um den Bildschirm ohne Übernahme von Änderungen zu beenden, tippen sie auf „Abbrechen“.

Der Exportvorgang

Nachdem Sie auf „Exportieren“ getippt haben, wird der Bildschirm „Dateiübertragung“ ausgegraut angezeigt, und es wird ein Fortschrittsmesser angezeigt.

Zuerst überprüft das System, wie viel Speicherplatz auf dem Exportziel verfügbar ist. Nachdem bestätigt werden konnte, dass der verfügbare Speicherplatz ausreicht, zeigt der Fortschrittsmesser die Dateien an, die zurzeit übertragen werden.

Wenn Sie auf „Abbrechen“ tippen, wird die Dateiübertragung gestoppt.

Nachdem die Dateiübertragung vollständig ausgeführt wurde, wird eine Benachrichtigung über den erfolgreichen Abschluss angezeigt.

***Hinweis** – Eine vollständige Datensicherung sämtlicher Dateien auf der Maschine kann nur über die Webschnittstelle auf der Seite „Dateimanager“ anhand der Option „Alles sichern“ ausgeführt werden.*

1.7.7 Verwenden des benutzerdefinierten Dateiiports

1. Rufen Sie den Bildschirm „Dateiübertragung“ auf.
2. Wählen Sie im Feld *Art der Übertragung* die Option „Benutzerdef. Dateiiport auf Maschine“ aus.
3. Wählen Sie im Feld *Projekt* das Projekt aus, in das Sie die Dateien importieren möchten, oder fügen Sie ein neues Projekt hinzu.
4. Tippen Sie auf „Weiter“. Wenn Sie ein neues Projekt hinzufügen, geben Sie einen Projektnamen in das Feld „Projektname“ ein, und tippen Sie auf „Speichern“.
5. Suchen Sie in der Dateiliste die zu importierenden Dateien.
 - a. Um eine einzelne Datei auszuwählen, tippen Sie auf die Datei.
 - b. Mehrere Dateien können Sie durch Tippen und Halten auswählen. Tippen Sie anschließend oben rechts auf „Öffnen“.
6. Bestätigen Sie auf dem Bildschirm „Dateien importieren“, dass Sie die ausgewählten Dateien importieren möchten, und tippen Sie auf „Importier.“.

1.7.8 Problembhebung

Es kann vorkommen, dass während der Dateiübertragung die folgenden Hinweise angezeigt werden:

Fehler beim Verbindungsaufbau

Diese Meldung wird angezeigt, wenn das System keine Verbindung zur Connected Community herstellen konnte. Tippen Sie auf „OK“, um zum Bildschirm „Dateiübertragung“ zurückzukehren. Überprüfen Sie in der Webschnittstelle die Einstellungen für Connected Community und den Status der Internet-Verbindung.

Unzureichender Speicher

Diese Meldung wird angezeigt, wenn der auf dem Exportziel verfügbare Speicherplatz nicht ausreicht. Tippen Sie auf „OK“, um zum Bildschirm „Dateiübertragung“ zurückzukehren. Auf

diesem Bildschirm können Sie ein anderes Gerät als Ziel auswählen (falls verfügbar), oder auf „Abbrechen“ tippen.

Dateiexport fehlgeschlagen

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein Dateiexport aus irgendeinem anderen Grund fehlschlägt (z. B. wenn bei laufender Datenübertragung die Verbindung zum USB-Flash-Laufwerk getrennt wird).

Verwenden von Quellen für 2D-Positionen

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden von Lasern
- ▶ Verwenden von Ultraschallsensoren auf 2D-Systemen

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zu Quellen für 2D-Positionen erläutert.

Hinweis – Informationen über die Führung „Quergefälle“ finden Sie unter 5.1 Verwenden der Führung „Quergefälle“.

2.1 Verwenden von Lasern



WARNUNG – Blicken Sie niemals direkt in einen Laserstrahl. Nähere Informationen finden Sie in der dem Laser beiliegenden Dokumentation.

Hinweis – Der Laser muss eine Drehzahl aufweisen, die mindestens 600 Treffer/min ergibt.


Hinweis – Stellen Sie sicher, dass der Wert „Länge Schneidkante“ korrekt ist. Dieser Wert kann auf dem Bildschirm „Schar-Manager“ durch Tippen auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ aufgerufen werden. Nicht korrekte Werte „Länge Schneidkante“, in denen die Abnutzung der Schneidkante nicht berücksichtigt wurden, führen zu Ungereimtheiten bei der Führung der Maschine.

2.1.1 Auswählen der Sensorkombination

So wählen Sie eine 2D-Sensorkombination aus:

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ „2D“ als Positionenquelle aus.
3. Tippen Sie im Feld „Sensorkombinationen“ auf das Symbol „Öffnen“. Der Bildschirm „Sensorkombinationen“ wird angezeigt.
4. Auf diesem Bildschirm sind die zurzeit auf der Maschine installierten Sensorkombinationen aufgelistet. Wählen Sie eine der Kombinationen für Laser aus, z. B. „Laser + Laser“, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Daraufhin wird wieder der Bildschirm „Maschinen-Setup“ angezeigt. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“, um den Arbeitsbildschirm aufzurufen.



TIPP – Durch Tippen und Halten des Symbols „Sensorkombinationen“ auf der Führungsleiste oben auf dem Arbeitsbildschirm kann ein Schnellzugriff auf den Bildschirm „Sensorkombinationen“ erfolgen. Durch einzelnes Tippen auf das Symbol auf der Führungsleiste hingegen blättern Sie durch die auf dem Bildschirm „Sensorkombinationen“ konfigurierte Liste „Schnellwechsel“. Seltener genutzte Kombinationen sollten anhand des Symbols „Umsortieren“  durch Ziehen aus der Liste „Schnellwechsel“ und Ablegen in die Kombinationen-Liste „Weitere verfügbare“ verschoben werden.


Einstellen des Soll-Quergefälles

Bei Verwendung eines einzelnen Lasers und Quergefälle muss das Soll-Quergefälle eingestellt werden.

Rufen Sie den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ auf. Sie können diesen Bildschirm durch Tippen und Halten des Felds „Soll-Quergefälle“ auf der Führungsleiste aufrufen oder auch im Menü „Einstellungen Auftrag“ auswählen. Auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ können Sie ein

neues Soll-Quergefälle vorgeben oder ein bereits vorhandenes Soll-Quergefälle auswählen und auch bearbeiten.



TIPP – Zum Anpassen an das Quergefälle einer Oberfläche setzen Sie die Schar auf die Oberfläche auf, und tippen Sie auf das Symbol „Soll-Quergefälle einstellen“ .

2.1.2 Höheneinstellung des Laserempfängers

Hinweis – Nach einem Aus- und Wiedereinschalten, einem Wechsel der Positionsquelle und einem Wechsel des Projekts bleibt die Höheneinstellung erhalten.

Bei Verwendung eines Laserempfängers für 3D-Führung wird der Laser auf Soll-Längsgefälle und Soll-Quergefälle eingerichtet.

Damit eine genaue Führung bezüglich des Quergefälles gegeben ist, muss eine mit einer Kombination aus einzelner Laser und Quergefällesensor betriebene Maschine immer parallel zum Soll-Längsgefälle der Laserebene betrieben werden. Bei einer Maschine mit zwei Laserempfängern besteht diese Einschränkung nicht.

Vorbereiten der Höheneinstellung


So bereiten Sie die Höheneinstellung eines oder zweier Laserempfänger vor:

1. Überprüfen Sie, ob die Längsneigung und die Querneigung der Laserebene parallel zum Soll-Längsgefälle und zum Soll-Quergefälle verlaufen.
2. Gleichen Sie ggf. die Querneigung und die Längsneigung der Schar so ab, dass sich die Schar in ihrer Arbeitsstellung befindet.
3. Bei Verwendung eines Lasers mit Quergefälle schalten Sie „Autos“ ein, und lassen Sie die Schneidkante auf das Soll-Quergefälle fahren. Sie können die Schneidkante auch manuell auf das Soll-Quergefälle fahren.
4. Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen möchten, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:

Methode für Höheneinstellung	Beschreibung
Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe	Bringen Sie die vom Laser gesteuerte Schild-/Scharecke in die oben beschriebene Position. Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können einen Versatz über oder unter die für die Höheneinstellung verwendete Höhe eingeben, auf den die Maschine geführt wird.
Höheneinstellung in Bezug zu einer	Platzieren Sie die vom Laser gesteuerte Schild-/Scharecke auf eine Höhenmarke mit bekannter Höhe.


Methode für Höheneinstellung	Beschreibung
Referenzhöhe (bekannte Höhe)	Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können eine bekannte Höhe eingeben, auf die die Maschine geführt wird (anstatt auf einen Versatz zur für die Höheneinstellung verwendeten Höhe).
Höheneinstellung auf Mitte Empfänger	Verwenden Sie diese Option, wenn Sie einen Laserempfänger an einer L-Halterung oder an einer anderen Haltevorrichtung als einen elektrischen Mast verwenden. Stellen Sie den Laser auf, und messen Sie die Höhe bis zur Laserebene. Addieren Sie die Soll-Tiefe hinzu. Richten Sie mithilfe eines Maßbands die Mitte des Laserempfängers auf die Höhe „Laserebene + Soll-Tiefe“ aus. Schalten Sie „Autos“ ein, damit der Laserempfänger auf die Laserebene gefahren wird.

Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe

1. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Laser“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Laser“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Laser“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.
2. Stellen Sie sicher, dass der Schalter „Referenzhöhe“ ausgeschaltet ist.
3. Gleichen Sie die Schar ggf. so ab, dass das derzeitige Quergefälle dem Soll-Quergefälle entspricht.
Hinweis – Bei einer Änderung des Soll-Quergefälles muss eine neue Höheneinstellung vorgenommen werden.
4. Verschieben Sie den Laserempfänger ggf. so, dass der Lasertreffer innerhalb von +/- 85 mm zur Mitte des Empfängers liegt.
5. Positionieren Sie das Schild / die Schar wie unter Vorbereiten der Höheneinstellung weiter oben beschrieben.
6. Tippen Sie auf „Festlegen“.

Hinweis – Durch eine Höheneinstellung des Empfängers wird die bisherige Höheneinstellung automatisch gelöscht.


Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)

1. Platzieren Sie das Schild / die Schar über die Höhenmarke.
2. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Laser“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Laser“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Laser“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.
3. Gleichen Sie die Schar ggf. so ab, dass das derzeitige Quergefälle dem Soll-Quergefälle entspricht.
Hinweis – Bei einer Änderung des Soll-Quergefälles muss eine neue Höheneinstellung vorgenommen werden.
4. Verschieben Sie den Laserempfänger ggf. so, dass der Lasertreffer innerhalb von +/- 85 mm zur Mitte des Empfängers liegt.
5. Schalten Sie die „Referenzhöhe“ auf „Ein“, und geben Sie die Höhe der Schild-/Scharecke (auf einer Höhenmarke) ein.
6. Tippen Sie auf „Festlegen“.

Hinweis – Durch eine Höheneinstellung des Empfängers wird die bisherige Höheneinstellung automatisch gelöscht.

2.1.3 Einstellen eines Laser-Versatzes

Bei Bedarf können Sie einen Höhenversatz für die vom Laser geführte Schild-/Scharecke angeben. Dadurch können Sie Oberflächen erstellen, die in einem einzelnen Durchgang erreicht werden können.

Den Bildschirm „Versatz Laser“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Symbol „Versatz Laser“ tippen und halten. Geben Sie den Versatz des Laserempfängers von der eingestellten Höhe ein, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

Hinweis – Der Versatz darf nicht dazu führen, dass die Empfänger nicht mehr im Bereich für Lasertreffer liegen.

2.1.4 Problembehebung

Die LED am Laserempfänger weist auf Probleme hin, die gelegentlich auftreten können.

LED-Muster	Bedeutung
Leuchten nicht	Keine Stromversorgung
Langsames Blinken (0,4 Sekunden EIN; 1 Sekunden AUS)	Kein Lasertreffer

LED-Muster	Bedeutung
Blinken (0,2 Sekunden EIN; 0,2 Sekunde AUS)	Lasertreffer über der Mitte des Laserempfängers erkannt
Schnelles Blinken (0,1 Sekunden EIN; 0,1 Sekunden AUS)	Lasertreffer unter der Mitte des Laserempfängers erkannt
Beständig leuchtend	Lasertreffer in der Mitte des Laserempfängers erkannt

2.2 Verwenden von Ultraschallsensoren auf 2D-Systemen

Hinweis – Wenn Sie auf einer mit 3D-Sensoren ausgestatteten Maschine eine Führungskombination nutzen möchten, informieren Sie sich in 6.9 Verwenden Ultraschallsens. auf 3D-Syst..


Hinweis – Stellen Sie sicher, dass der Wert „Länge Schneidkante“ korrekt ist. Dieser Wert kann auf dem Bildschirm „Schar-Manager“ durch Tippen auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ aufgerufen werden. Nicht korrekte Werte „Länge Schneidkante“, in denen die Abnutzung der Schneidkante nicht berücksichtigt wurden, führen bei Systemen, die einen Ultraschallsensor für die Führung der Maschine verwenden, zu beachtlichen Ungereimtheiten.

2.2.1 Auswählen der 2D-Sensorkombination

So wählen Sie eine 2D-Sensorkombination aus:


1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ „2D“ als Positionenquelle aus.
3. Tippen Sie im Feld „Sensorkombinationen“ auf das Symbol „Öffnen“ . Der Bildschirm „Sensorkombinationen“ wird angezeigt.
4. Auf diesem Bildschirm sind die zurzeit auf der Maschine installierten Sensorkombinationen aufgelistet. Wählen Sie eine der Kombinationen für Ultraschallsensoren aus, z. B. „Ultraschallsensor + Quergefälle“, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Daraufhin wird wieder der Bildschirm „Maschinen-Setup“ angezeigt. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“, um den Arbeitsbildschirm aufzurufen.



TIPP – Durch Tippen und Halten des Symbols „Sensorkombinationen“ auf der Führungsleiste oben auf dem Arbeitsbildschirm kann ein Schnellzugriff auf den Bildschirm „Sensorkombinationen“ erfolgen. Durch einzelnes Tippen auf das Symbol auf der Führungsleiste hingegen blättern Sie durch die auf dem Bildschirm „Sensorkombinationen“ konfigurierte Liste „Schnellwechsel“. Seltener genutzte Kombinationen sollten anhand des Symbols „Umsortieren“  durch Ziehen aus der Liste „Schnellwechsel“ und Ablegen in die Kombinationen-Liste „Weitere verfügbare“ verschoben werden.

2.2.2 Einstellen des Soll-Quergefälles


Wenn Sie ein Ende der Schar durch den Ultraschallsensor und das gegenüberliegende Ende durch „Quergefälle“ führen lassen, müssen Sie das „Soll-Quergefälle“ einstellen.

Sie können den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Feld „Soll-Quergefälle“  tippen und halten. Auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ können Sie ein neues Soll-Quergefälle vorgeben oder ein bereits vorhandenes Soll-Quergefälle auswählen und auch bearbeiten.



TIPP – Zur einfachen Verwendung können Sie das Soll-Quergefälle auch anhand des Schalters „Erhöhen/Verringern“ anpassen.



TIPP – Zum Anpassen an das Quergefälle einer Oberfläche setzen Sie die Schar auf die Oberfläche auf, und tippen Sie auf das Symbol „Soll-Quergefälle einstellen“ .

2.2.3 Höheneinstellung Ultraschallsensor

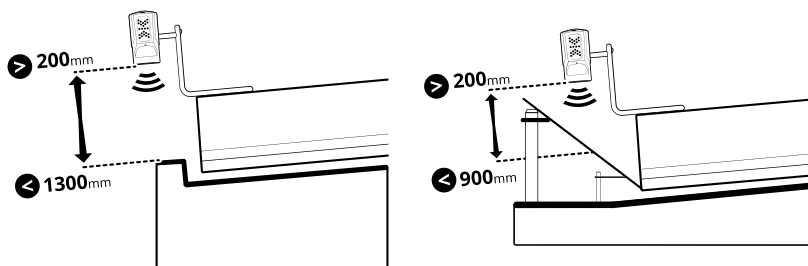
Vorbereiten der Höheneinstellung

Vorbereiten der Höheneinstellung für einen Ultraschallsensor

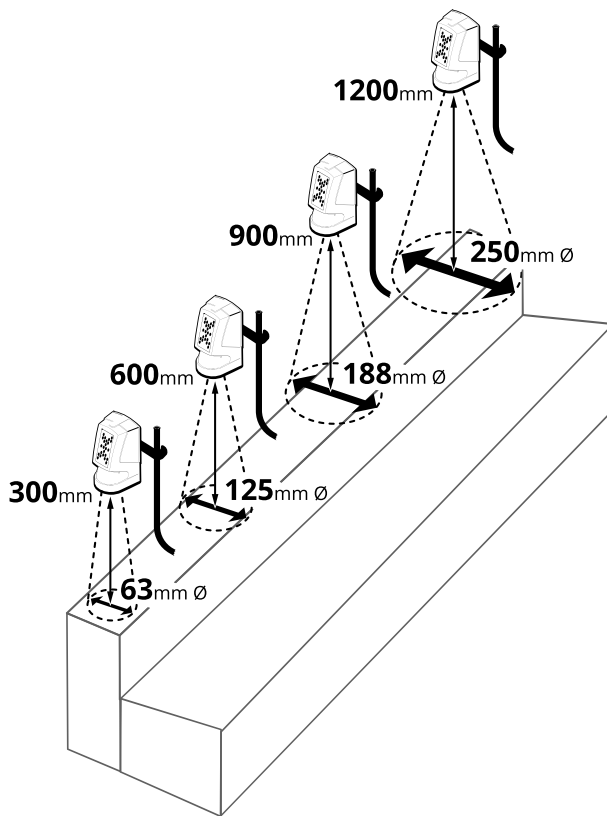
1. Gleichen Sie ggf. die Längsneigung/Querneigung der Schar so ab, dass sich die Schar in ihrer Arbeitsstellung befindet.
2. Bei Verwendung von „Quergefälle“ zur Führung des gegenüberliegenden Endes der Schar aktivieren Sie „Autos“, und lassen Sie die Schneidkante auf das Soll-Quergefälle fahren. Sie können die Schneidkante auch manuell auf das Soll-Quergefälle fahren.
3. Verlassen Sie das Führerhaus, und positionieren Sie den Ultraschallsensor über die Bezugsoberfläche (z. B. eine Bordsteinkante oder eine Richtschnur), indem Sie das L-förmige Halterohr entsprechend ausrichten. Richten Sie das Halterohr wie folgt aus:

2 Verwenden von Quellen für 2D-Positionen

- Der Ultraschallsensor ist horizontal zwischen 400 mm und 1 m von der Ecke der Schar entfernt.
 - Das Rohr steht rechtwinklig zum Achsstand der Maschine.
 - Bei Verwendung einer Richtschnur muss sich die Mitte des Ultraschallsensors direkt über der Richtschnur befinden.
4. Richten Sie den Ultraschallsensor am Halterohr so aus, dass er den folgenden Abstand zur Bezugsoberfläche aufweist:
- Bei einer Bordsteinkante oder Entwurfsfläche: zwischen 200 und 1.300 mm
 - Bei einer Richtschnur: zwischen 200 und 900 mm



TIPP – Je größer der Abstand zwischen Ultraschallsensor und Bezugsoberfläche ist, desto größer ist auch der Radius des Messfelds des Ultraschallsensors. Als Abstände für einen Ultraschallsensor werden über einem Bordstein ungefähr 800 mm und über einer Richtschnur ungefähr 450 mm empfohlen.



1. Richten Sie den Ultraschallsensor in seiner Halterung so aus, dass er ungefähr senkrecht steht.
2. Begeben Sie sich wieder in das Führerhaus.
3. Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen möchten, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:


Methode für Höheneinstellung	Beschreibung
Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe	Bringen Sie die vom Ultraschallsensor gesteuerte Scharecke in die oben beschriebene Position. Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können einen Versatz über oder unter die für die Höheneinstellung verwendete Höhe eingeben, auf den die Maschine geführt wird.
Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)	Platzieren Sie die vom Ultraschallsensor gesteuerte Scharecke auf eine Höhenmarke mit bekannter Höhe. Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können eine bekannte Höhe eingeben, auf die die Maschine geführt wird (anstatt auf einen Versatz zur für die Höheneinstellung verwendeten Höhe).



TIPP – Wenn Sie die Längsneigung und/oder die Querneigung des Schilds / der Schar nach einer Höheneinstellung verändern, müssen Sie die Höheneinstellung erneut ausführen, damit weiterhin eine genaue Führung gegeben ist.

Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe

Wenden Sie diese Vorgehensweise an, wenn Sie „Abtrag/Auftrag“ für die aktuelle Schareckenposition auf „0.00“ einstellen und anschließend von diesem Ort aus mithilfe von Höhenversätzen und den Schaltern für Erhöhen/Verringern weiterarbeiten möchten. Das ist z. B. bei Ebenen hilfreich, für die Versätze zwischen Bezugsoberflächen vorgegeben sind.

1. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.
2. Stellen Sie sicher, dass der Schalter „Referenzhöhe“ ausgeschaltet ist.
3. Gleichen Sie die Schar ggf. so ab, dass das derzeitige Quergefälle dem Soll-Quergefälle entspricht.

Hinweis – Bei Änderung des Soll-Quergefälles oder der Scharlängsneigung muss eine neue Höheneinstellung vorgenommen werden.


4. Falls erforderlich, schalten Sie „Versatz nach Höheneinstellung löschen“ auf „Aus“, um den zuvor eingestellten Höhenversatz nach der Höheneinstellung beizubehalten. Das System behält diese Einstellung in Zukunft bei.
5. Positionieren Sie das Schild / die Schar wie unter 2.2 Verwenden von Ultraschallsensoren auf 2D-Systemen weiter oben beschrieben.
6. Tippen Sie auf „Festlegen“.

Hinweis – Der Ultraschallsensor darf nach abgeschlossener Höheneinstellung nur in einem Höhenbereich von ± 70 mm zur eingestellten Höhe betrieben werden. Dieser Bereich wird als „Erfassungsbereich“ bezeichnet. Dieser eingeschränkte Erfassungsbereich ist sinnvoll bei Fehlstellen in der abgetasteten Richtschnur bzw. Bordsteinkante: solange sich der Ultraschallsensor über einer solchen Fehlstelle befindet, wird „Autos“ aufgehoben. Sobald der Ultraschallsensor die Richtschnur bzw. Bordsteinkante (innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer von 60 Sekunden) wieder erfasst hat, wird „Autos“ wieder eingeschaltet.

Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)

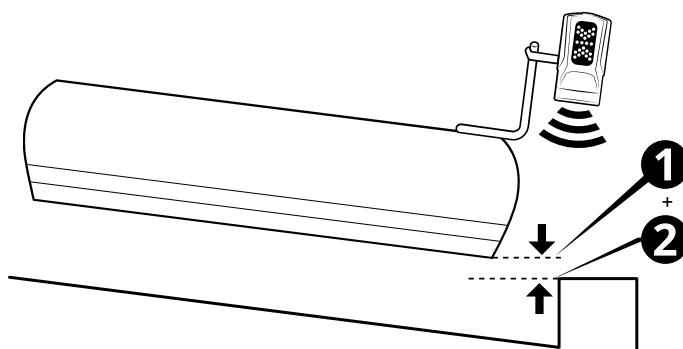
Wenden Sie diese Vorgehensweise an, wenn Sie eine Soll-Höhe eingeben möchten, auf die die Schar geführt werden soll. Das ist z. B. bei Ebenen hilfreich, für die die Höhen der fertig gestellten Oberflächen als Höhen vorgegeben sind.

Hinweis – Die Höheneinstellung eines Ultraschallsensors auf eine Referenzhöhe ist nur sinnvoll, wenn die Richtschnur, die Bordsteinkante oder die Fläche, auf die der Ultraschallsensor misst, über die gesamte Länge waagrecht ist und keine Höhenänderungen aufweist.

1. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.
2. Gleichen Sie die Schar ggf. so ab, dass das derzeitige Quergefälle dem Soll-Quergefälle entspricht.

Hinweis – Bei Änderung des Soll-Quergefälles oder der Scharlängsneigung muss eine neue Höheneinstellung vorgenommen werden.

3. Falls erforderlich, schalten Sie „Versatz nach Höheneinstellung löschen“ auf „Aus“, um den zuvor eingestellten Höhenversatz nach der Höheneinstellung beizubehalten. Das System behält diese Einstellung in Zukunft bei.
4. Aktivieren Sie die „Referenzhöhe“, und geben Sie einen Wert ein. Die Referenzhöhe berechnet sich wie folgt:
 - Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen, bei der sich die Scharecke auf der Entwurfsoberfläche oder in der Höhe befindet, auf die geführt werden soll, ist die Referenzhöhe gleich der im Kartenwerk oder am Vermessungspflock angegebenen Höhe.
 - Wenn Sie eine Höheneinstellung über einer bekannten Referenzhöhe wie eine Richtschnur oder eine Bordsteinkante vornehmen, addieren Sie den vertikalen Abstand der Scharecke **1** zur bekannten Referenzhöhe **2** hinzu. Wenn sich die Scharecke unter der Referenzhöhe befindet, gilt **1** – **2**. Beispiel: Wenn der Bordstein eine bekannte Höhe von 103,258 m hat und sich die Scharecke 0,100 m über der Oberkante des Bordsteins befindet, geben Sie als Referenzhöhe den Wert 103,358 m ein.




5. Tippen Sie auf „Festlegen“.

6. Rufen Sie über den Bildschirm „Einstellungen Auftrag“ den Bildschirm „Höhenversatz“ auf, oder halten Sie auf der Shortcutleiste das Symbol „Höhenversatz“ gedrückt. Geben Sie die Höhe ein, auf die die Schar geführt werden soll.

Hinweis – Der Ultraschallsensor darf nach abgeschlossener Höheneinstellung nur in einem Höhenbereich von ± 70 mm zur eingestellten Höhe betrieben werden. Dieser Bereich wird als „Erfassungsbereich“ bezeichnet. Dieser eingeschränkte Erfassungsbereich ist sinnvoll bei Fehlstellen in der abgetasteten Richtschnur bzw. Bordsteinkante: solange sich der Ultraschallsensor über einer solchen Fehlstelle befindet, wird „Autos“ aufgehoben. Sobald der Ultraschallsensor die Richtschnur bzw. Bordsteinkante (innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer von 60 Sekunden) wieder erfasst hat, wird „Autos“ wieder eingeschaltet.

2.2.4 Einstellen eines Versatzes für einen Ultraschallsensor

Bei Bedarf können Sie einen Höhenversatz für die vom Ultraschallsensor geführte Scharecke angeben. Dadurch können Sie Oberflächen erstellen, die in einem einzelnen Durchgang erreicht werden können.

Den Bildschirm „Höhenversatz Ultraschallsensor links/rechts“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Symbol „Höhenversatz Ultraschallsensor“ tippen und halten. Geben Sie den Versatz des Ultraschallsensors von der eingestellten Höhe ein, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

2.2.5 Hilfreiche Textelemente

Bei Führung mittels Ultraschallsensors kann folgendes Textelement hilfreich sein: „Abstand linker/rechter Sonic“.

2.2.6 Problembhebung

Die LED am Ultraschallsensor weist auf Probleme hin, die gelegentlich auftreten können.

LED-Muster	Bedeutung
Pfeile nach unten blinken abwechselnd	Über Erfassungsbereich: Senken Sie den Ultraschallsensor soweit ab, dass er sich innerhalb von ± 70 mm zur eingestellten Höhe befindet.
Pfeile nach oben blinken abwechselnd	Unter Erfassungsbereich: Heben Sie den Ultraschallsensor soweit an, dass er sich innerhalb von ± 70 mm zur eingestellten Höhe befindet.

LED-Muster	Bedeutung
Äußerer Pfeil nach oben und äußerer Pfeil nach unten blinken abwechselnd	Kein Echo erkannt: Möglicherweise wurde keine Höheneinstellung des Ultraschallsensors vorgenommen, oder der Ultraschallsensor ist so weit von der Bezugsoberfläche entfernt, dass er kein Echo mehr empfängt.

Verwenden der Führung „Tiefe und Neigung“

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden des Modus „Tiefe und Neigung“
- ▶ Kurs einstellen
- ▶ Höhe einstellen
- ▶ Gefälle- und Profilstückspeicher

Das System misst die Position der Schar in Bezug zu einer physisch vorhandenen Bezugsoberfläche oder zu einer Laserebene. Diese Vorgehensweise wird Führung „Tiefe und Neigung“ genannt.

Im Gegensatz zur Führung auf einen Entwurf wird bei der Führung „Tiefe und Neigung“ nicht von der Position der Maschine in einem dreidimensionalen Raum ausgegangen.

3.1 Verwenden des Modus „Tiefe und Neigung“

Im Modus „Tiefe und Neigung“ können Sie das Zielgefälle mithilfe von Neigungen, Profilstücken und Versätzen definieren.

So rufen Sie den Modus „Tiefe und Neigung“ auf:

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“, und wählen Sie die benötigte Positionenquelle aus.

Hinweis – Die von Ihnen ausgewählte Positionenquelle bestimmt, welche Modi auf dem Bildschirm „Einrichten von Projekten“ zur Auswahl zur Verfügung stehen.

2. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Auftrag einrichten“.
3. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Einrichten von Projekten“ ein Projekt aus, und wählen Sie dann im Feld *Modus* die Option „Tiefe und Neigung“ aus.
4. Das Feld *Hilfreiche Geometrielemente (optional)* wird angezeigt, wenn eine 3D-Lösung für die Führung vorliegt. Auf diese Weise können Sie sich bei angezeigtem Arbeitsbildschirm auf einen Büro-Entwurf beziehen.

Hinweis – Der Zugriff auf zusätzliche Linien wird vom Techniker aktiviert oder deaktiviert. Entwürfe „3D-Linien“ stehen nicht zur Auswahl zur Verfügung. Eine horizontale Führung auf zusätzliche Linien ist nicht verfügbar.

5. Wählen Sie im Feld *Hilfreiche Geometrielemente (optional)* die entsprechenden Linien aus.
6. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
7. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.

3.1.1 Der Arbeitsbildschirm

Im Modus „Tiefe und Neigung“ wird dieses Symbol oben links auf dem Arbeitsbildschirm angezeigt: 

Tippen und halten Sie das Symbol, um den Bildschirm „Auftrag einrichten“ anzuzeigen.

Die Symbole für Sollwerte in „Tiefe und Neigung“

Die Symbole für Sollwerte werden von links nach rechts in derselben Reihenfolge wie im Folgenden aufgeführt auf der Führungsleiste angezeigt:

Längsneigung	Quergefälle	Höhenversatz
		

Diese Symbole für Sollwerte können Sie wie folgt verwenden:

- Durch Tippen auf die Symbole können Sie durch den entsprechenden Sollwertspeicher blättern.

- Durch Tippen und Halten können Sie auf die entsprechenden Bildschirme für das Einrichten von Soll-Konfigurationen zugreifen.

Die Bildschirme für das Einrichten von Sollwerten

- Mithilfe der Bildschirme „Soll-Längsgefälle“ und „Soll-Quergefälle“ können Sie ein Gefälle auswählen und bearbeiten und ein neues Gefälle einrichten.
- Ein gespeichertes Profilstück kann als Längsgefällestück oder als Quergefällestück verwendet werden.
- Auf dem Bildschirm „Höhenversatz“ können Sie Versätze auswählen, bearbeiten oder neu erstellen.

Hinweis – Wenn Sie aus dem Modus „Tiefe und Neigung“ in den Modus „Entwurf“ wechseln, kehrt das System zu einem Horizontalversatz und einem Höhenversatz von 0,00 zurück.

3.1.2 Einblendungen

Das Symbol für Einblendungen befindet sich ganz oben rechts auf der Führungsleiste: 

Anhand dieses Symbols können Sie den Bildschirm „Einblendungen“ aufrufen. Auf diesem Bildschirm können Sie festlegen, welche Elemente in der Führungsansicht angezeigt werden.

Die Führungsansicht

In der Führungssichtanzeige wird die Maschine im Verhältnis zu der bearbeiteten Oberfläche dargestellt. Sie können einrichten, dass bis zu drei der folgenden Ansichten gleichzeitig angezeigt werden:

- 3D
Hinweis – In der 3D-Ansicht des Arbeitsbildschirms wird die Entwurfsfläche in einem Radius von 150 m um die aktuelle Position der Maschine herum dargestellt.
- Querprofil
- Profil
- Plan
- Abtrag/Auftrag Links
- Abtrag/Auftrag Rechts
- Abtrag/Auftrag Mitte

Textelemente

Auf dem Textband (das entlang der Unterkante der Führungsansicht verläuft) können Sie sich Textelemente Ihrer Wahl anzeigen lassen. In der Voreinstellung zeigt das System die für die konkrete Maschine geeigneten Menübandelemente an. Hilfreiche Textelemente für den Modus „Tiefe und Neigung“ sind:

- „Abtrag/Auftrag Links“ und „Abtrag/Auftrag Rechts“
- Quergefälle
- Aufbau-Längsneigung

Um Textelemente hinzuzufügen, zu entfernen oder umzusortieren, tippen und halten Sie eine beliebige Stelle auf dem Textband. Der Bildschirm „Textband“ wird angezeigt:

- Sie können die Liste durch Ziehen und Ablegen (Drag & Drop) umsortieren.
- Tippen Sie auf „Bearbeiten“, und legen Sie fest, welche Elemente angezeigt werden sollen.
- Bei Tippen auf „Voreinstellung“ werden wieder die für die konkrete Maschine voreingestellten Menübandelemente geladen.

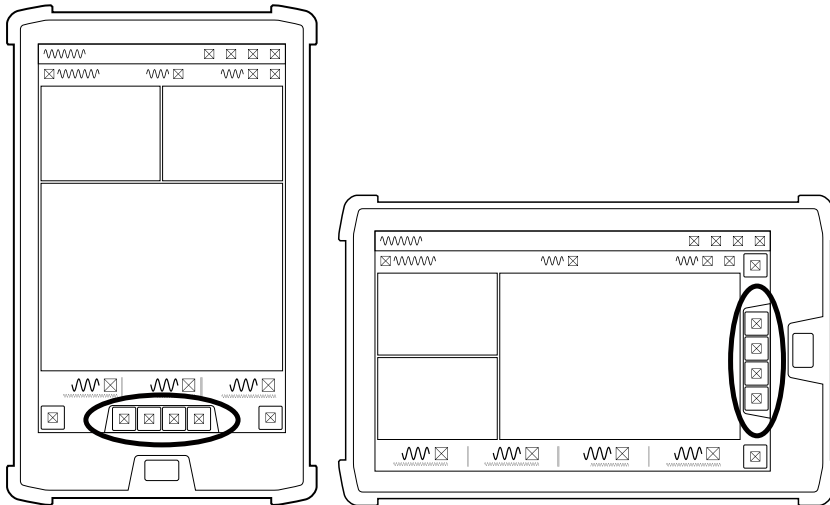
3.1.3 Systemeinstellungen




Das Symbol „Systemeinstellungen“ finden Sie auf dem Arbeitsbildschirm: 

Mit Hilfe des Menüs „Systemeinstellungen“ können Sie auf verschiedene Funktionen zugreifen und diese Funktionen konfigurieren. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Leuchtbalken
- Einheiten
- Dateiübertragung
- Schrittweiten (zum Einstellen der Schrittweite für Schalter „Erhöhen/Verringern“)

Die Shortcutleiste



- Kurs einstellen  ^{0.0} – Mit der Kurseinstellung wird die Richtung des Entwurfs (längs)gefälles festgelegt.
- Höhe einstellen – Bei der Höheneinstellung können Sie eine relative  ^{0.0} oder eine absolute  Referenzhöhe einstellen.

3.1.4 Das Symbol „Zurück“

Das Symbol „Zurück“ befindet sich ganz oben links auf der Titelleiste: 

Durch Tippen auf dieses Symbol oder auf den Titel gelangen Sie zum vorherigen Bildschirm zurück, entweder zum Dashboard oder zum Arbeitsbildschirm.

Einstellungen für Aufgabe

Das Symbol „Einstellungen für Aufgabe“ befindet sich unten rechts auf dem Arbeitsbildschirm: 

Mithilfe des Menüs „Einstellungen für Aufgabe“ können Sie Einstellungen aufrufen und konfigurieren, die regelmäßig auf die einzelne konkrete Aufgabe angepasst werden müssen. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

3.1.5 Weiterführende Informationen

Informieren Sie sich anhand der folgenden Kapitel:

- 3.2 Kurs einstellen
- 3.3 Höhe einstellen
- 5.1 Verwenden der Führung „Quergefälle“

3.2 Kurs einstellen

Hinweis – Diese Anleitungen gelten sowohl für Systeme „Querneigung“ als auch für Systeme „Quergefälle“. Nutzen Sie diese Anleitungen für beide Systemkonfigurationen:

- Systeme „Querneigung“ – zur Führung wird nur die gemessene Querneigung verwendet
- Systeme „Quergefälle“ – zur Führung werden Querneigung, Drehung und Längsneigung der Maschine verwendet

Vor Beginn der Arbeiten muss eine Einstellung des Kurses vorgenommen werden. Mit der Kurseinstellung wird die Richtung des Soll-Längsgefälles festgelegt. Das System berechnet die Soll-Quergefälle rechtwinklig zum eingestellten Kurs. Für die Kurseinstellung können Sie die derzeitige Ausrichtung der Maschine verwenden oder zwei Punkte auf dem Boden auswählen.




TIPP – Die Methode „Zwei Punkte“ führt zu genaueren Ergebnissen, da hierbei die Ausrichtung für „Kurs einstellen“ definiert wird.

3.2.1 Methode „Ein Punkt“

Sie können den Bildschirm „Kurs einstellen“ über das Menü „Einstellungen Auftrag“ oder über die Shortcutleiste aufrufen.

Hinweis – Wenn Sie auf das Symbol „Kurs einstellen“  tippen, wird die Kurseinstellung unmittelbar vorgenommen. Wenn Sie das Symbol jedoch tippen und halten, wird der Bildschirm „Kurs einstellen“ angezeigt.

1. Richten Sie die Maschine in Richtung des Entwurfs längsgefälles aus.
2. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Kurs einstellen“ , um eine unmittelbare Kurseinstellung vorzunehmen.
Mit dem eingestellten Kurs wird die Richtung der Längsneigung der Maschine festgelegt.

Alternativ dazu können Sie Folgendes ausführen:


1. Tippen und halten Sie auf der Shortcutleiste das Symbol „Kurs einstellen“ .
Daraufhin wird der Bildschirm „Kurs einstellen“ angezeigt.
2. Tippen Sie auf „Festlegen“.

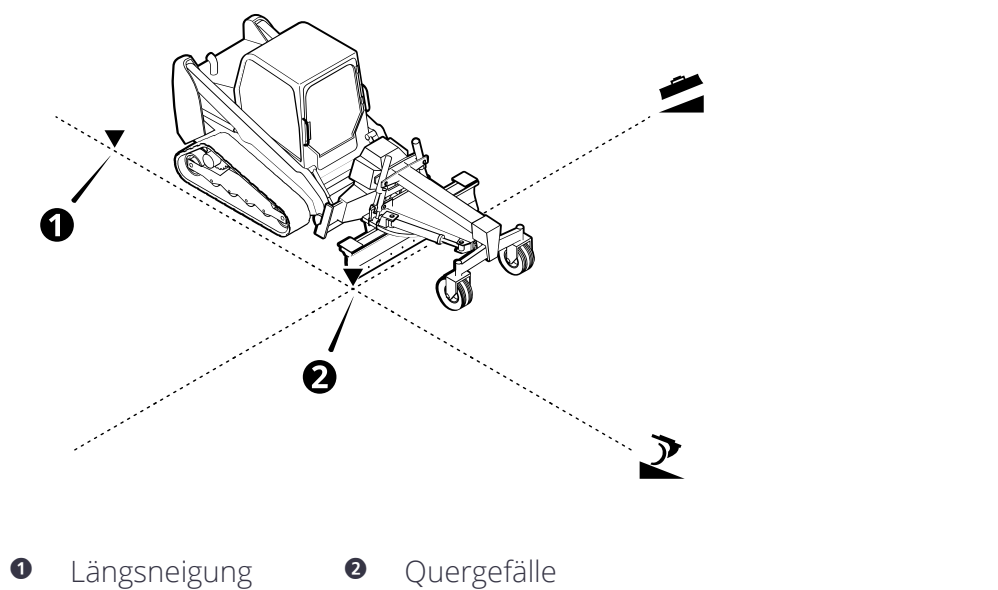
3.2.2 Methode „Zwei Punkte“

Verwenden Sie nach Möglichkeit die Methode „Zwei Punkte“ für die Kurseinstellung. Die Methode „Zwei Punkte“ führt zu genaueren Ergebnissen als die Methode „Ein Punkt“.

3 Verwenden der Führung „Tiefe und Neigung“

Sie können den Bildschirm „Kurs einstellen“ über das Menü „Einstellungen Auftrag“ oder über die Shortcutleiste aufrufen.

1. Richten Sie die Maschine in Richtung des Entwurfs längsgefälles aus.
2. Tippen und halten Sie auf der Shortcutleiste das Symbol „Kurs einstellen“ . Daraufhin wird der Bildschirm „Kurs einstellen“ angezeigt.
3. Aktivieren Sie die Methode „Zwei Punkte“.
4. Wählen Sie mithilfe des Assistenten zwei Punkte aus:
 - a. Berühren Sie mit dem Anbaugerätefokus zwei Punkte, die nicht zu nah zueinander liegen (die beiden Punkte sollten einen Abstand von mindestens 1 Meter haben). Das Längsgefälle verläuft parallel zu der Linie zwischen den zwei Punkten, und das Quergefälle rechtwinklig dazu.



5. Tippen Sie auf „Festlegen“.

3.2.3 Problembehebung

In der folgenden Tabelle sind einige Fehlermeldungen aufgeführt, die bei der Kurseinstellung anhand der Methode „Zwei Punkte“ auftreten können.

Fehlermeldung	Aktion
Punkt 2 nicht gespeichert. Festpunkte zu dicht beieinander	Wählen Sie einen zweiten Punkt weiter weg von Punkt 1. Die beiden Punkte sollten mindestens 1 Meter voneinander entfernt sein.
Kurseinstellung fehlgeschlagen Maschine bewegt sich.	Achten Sie unbedingt darauf, dass die Maschine vollständig stillsteht, bevor Sie einen Punkt auswählen.

3.3 Höhe einstellen

Führungsinformationen stehen erst nach einer Höheneinstellung zur Verfügung. Bis zum Ausführen einer Höheneinstellung wird die Meldung **Höhe einstellen** angezeigt.

Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen möchten, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:

Methode für Höheneinstellung	Beschreibung
Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe	Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können einen Versatz über oder unter die für die Höheneinstellung verwendete Höhe eingeben, auf den die Maschine geführt wird.
Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)	Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können eine bekannte Höhe eingeben, auf die die Maschine geführt wird (anstatt auf einen Versatz zur für die Höheneinstellung verwendeten Höhe).

3.3.1 Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)

Verwenden des Bildschirms „Höhe einstellen“

Sie können den Bildschirm „Höhe einstellen“ über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ oder über die Shortcutleiste aufrufen.

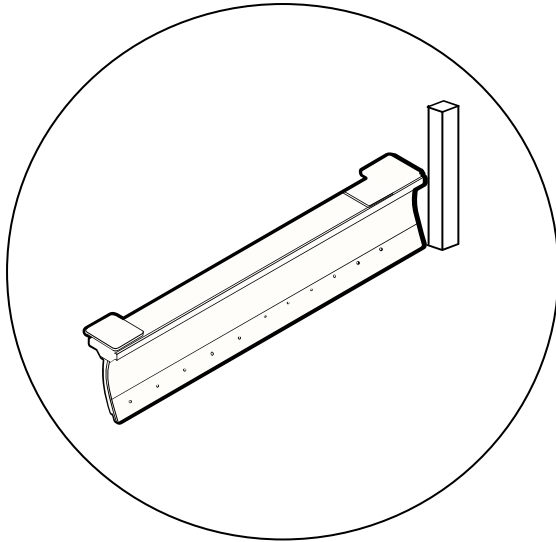
1. Wählen Sie den „Führungsfokus“ aus.
2. Schalten Sie unter „Höheneinstellung“ die Option „Versatz löschen“ auf „Aus“, um den zuvor eingestellten Höhenversatz nach der Höheneinstellung beizubehalten. Das System behält diese Einstellung in Zukunft bei.
3. Aktivieren Sie die „Referenzhöhe“, und geben Sie einen Wert ein.
4. „Festlegen“ tippen.
Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können eine bekannte Höhe eingeben, auf die die Maschine geführt wird.

Auswählen einer Höhenmarke

Die Höhenmarke ist ein bekannter oder absoluter Punkt im System. Wählen Sie eine Höhenmarke mit einer bekannten Höhe aus, z. B. indem ein Vermessungsingenieur die Höhe der Höhenmarke ermittelt.

Positionieren der Maschine

Positionieren Sie die Maschine so, dass die Höhenmarke und die zu bearbeitende Fläche in Reichweite der Maschine liegen.



Alternativ dazu können Sie Folgendes ausführen:

1. Addieren Sie die gemessene Höhe zur Höhe der Höhenmarke hinzu.
2. Verwenden Sie diesen Messwert als „Referenzhöhe“.

3.3.2 Zuordnen von Profilstücken zum Festpunkt

Wenn Sie auf dem Ziel-Längsgefälle oder dem Ziel-Quergefälle bereits ein Profilstück erstellt haben, platziert das System den Platzierungspunkt des Profilstücks auf den Höheneinstellungspunkt.

3.3.3 Hilfreiche Textelemente

Textelemente zeigen Informationen auf dem Arbeitsbildschirm an. Für das Ausführen einer Höheneinstellung können die folgenden Textelemente hilfreich sein:

- Abtrag/ Auftrag <Mitte/Links/Rechts>
- Abstand von Einstellung
- Höhe von Einstellung

3.4 Gefälle- und Profilstückspeicher

Werte für Quer- bzw. Längsgefälle können Sie in Quergefälle- bzw. Längsgefällespeicher speichern. Auf diese Speicher besteht nur im Modus „Tiefe und Neigung“ Zugriff. Sie können auch Profilstückspeicher anlegen.

3.4.1 Längsgefällespeicher

Auswählen und Anwenden eines Speichers

Längsgefällespeicher können Sie auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ auswählen und anwenden. Es ist immer mindestens ein einziger Speicher abgelegt.


Wählen Sie den gewünschten Speicher aus, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

Ablegen eines Gefällespeichers

Einen Gefällespeicher können Sie auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ durch Tippen auf „Speichern“ ablegen. Beim Ablegen eines Gefällespeichers weist das System dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu, z. B.: Längsgefälle 2. Sie können den Namen bearbeiten, siehe Bearbeiten und Umbenennen eines Gefällespeichers.

Erstellen eines neuen Gefällespeichers

So erstellen Sie einen neuen Gefällespeicher:


1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ auf das Symbol „Speicher“  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher“ wird angezeigt.
2. Tippen Sie auf „Erstellen“. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher erstellen“ wird angezeigt. Das System weist dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu, z. B.: Längsgefälle 2.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und bearbeiten Sie den Namen.
4. Sie können den Wert für das Längsgefälle mithilfe der Pfeiltasten erhöhen und verringern. Sie können jedoch auch auf das Feld tippen und den Wert direkt eingeben.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher“ wird angezeigt, und dieser Speicher wird zum aktivierten Speicher.

Bearbeiten und Umbenennen eines Gefällespeichers

So bearbeiten Sie einen Gefällespeicher:

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ auf das Symbol „Speicher“  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher“ wird

angezeigt.

2. Wählen Sie einen Längsgefällespeicher aus, und tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“  rechts neben dem Speicher. Wählen Sie „Bearbeiten“ aus. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher bearbeiten“ wird angezeigt.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und bearbeiten Sie den Namen.
4. Bearbeiten Sie bei Bedarf den Wert des Längsgefälles.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Längsgefällespeicher“ wird angezeigt, und der von Ihnen bearbeitete Speicher wird zum aktivierten Speicher.

3.4.2 Quergefällespeicher

Auswählen und Anwenden eines Gefällespeichers

Quergefällespeicher können Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ auswählen und anwenden. Es ist immer mindestens ein einziger Speicher abgelegt.


Wählen Sie den gewünschten Speicher aus, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

Ablegen eines Gefällespeichers

Einen Speicher können Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ durch Tippen auf „Speichern“ ablegen. Beim Ablegen eines Gefällespeichers weist das System dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu, z. B.: Quergefälle 2. Sie können den Namen bearbeiten, siehe Bearbeiten und Umbenennen eines Gefällespeichers.



Erstellen eines neuen Gefällespeichers

So erstellen Sie einen neuen Gefällespeicher:

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ auf das Symbol „Speicher“  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Quergefällespeicher“ wird angezeigt.
2. Tippen Sie auf „Erstellen“. Der Bildschirm „Quergefällespeicher erstellen“ wird angezeigt. Das System weist dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu, z. B.: Quergefälle 2.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und bearbeiten Sie den Namen.
4. Sie können den Wert für das Längsgefälle mithilfe der Pfeiltasten erhöhen und verringern. Sie können jedoch auch auf das Feld tippen und den Wert direkt eingeben.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Quergefällespeicher“ wird angezeigt, und dieser Speicher wird zum aktivierten Speicher.

Bearbeiten und Umbenennen eines Gefällespeichers

So bearbeiten Sie einen Gefällespeicher:

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ auf das Symbol „Speicher“  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Quergefällespeicher“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie einen Quergefällespeicher aus, und tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“  rechts neben dem Speicher. Wählen Sie „Bearbeiten“ aus. Der Bildschirm „Quergefällespeicher bearbeiten“ wird angezeigt.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und bearbeiten Sie den Namen.
4. Bearbeiten Sie bei Bedarf den Wert des Längsgefälles.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Quergefällespeicher“ wird angezeigt, und der von Ihnen bearbeitete Speicher wird zum aktivierten Speicher.

3.4.3 Profilstückspeicher

Profilstücke sind Vorlagen für Querschnitte für das Bauen von Merkmalen wie Fahrstreifen, Bankette, Böschungen und Kanälen. Ein Profilstück kann aus einer beliebigen Anzahl von Reichweiten- und Höhenpunkten bestehen.

Jedes Profilstück hat einen Platzierungspunkt . Der Platzierungspunkt bestimmt, wie das Profil des Profilstücks in Bezug zum derzeitigen Scharfokus auszulegen ist. Bei einer Höhen-/Kurseinstellung ist der Platzierungspunkt des Profilstücks der Bezugspunkt. Das Profilstück steht rechtwinklig zur Richtung des Kurses der Maschine.

Auswählen und Anwenden eines Profilstücks


Profilstückspeicher können Sie auf den Bildschirmen „Soll-Längsgefälle“ und „Soll-Quergefälle“ auswählen und anwenden. Wählen Sie in der Dropdownliste „Typ“ die Option „Profilstück“ aus.

Es ist immer mindestens ein einziger Speicher abgelegt. Wählen Sie den gewünschten Speicher aus, und tippen Sie auf „Übernehmen“.




Um den Platzierungspunkt des Profilstücks zu bearbeiten, tippen Sie auf die Symbole „Vorheriger Punkt“  und „Nächster Punkt“ .

Erstellen eines neuen Profilstückspeichers

So erstellen Sie einen neuen Speicher:


1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ bzw. auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ in der Dropdownliste „Typ“ die Option „Profilstück“ aus.
2. Tippen Sie auf das Symbol Speicher  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Profilstückspeicher“ wird angezeigt.




3. Tippen Sie auf „Erstellen“.
4. Wenn Sie einen neuen Speicher anlegen möchten, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:

Symbol	Beschreibung
	Bildschirmmodus. Definieren Sie Profilstückpunkte durch direktes Tippen auf dem Bildschirm.
	Modus „ Modus „Fokus“ “ Definieren Sie Profilstückpunkte durch Platzieren des Scharfokus.
	Modus „ Modus „Vorlagen“ “ Verwenden Sie einen bereits vorhandenen Profilstückspeicher als Vorlage. Bearbeiten Sie den vorhandenen Profilstückspeicher, und legen Sie den Speicher als einen neuen Speicher ab.

Zeichenmodi

Die in der folgenden Tabelle erläuterten Zeichenmodi stehen in allen Modi für das Erstellen von Profilstücken zur Verfügung.




In der Voreinstellung ist der Zeichenmodus „Linie bearbeiten“  aktiviert. Wählen Sie Ihren gewünschten Zeichenmodus durch Tippen auf den entsprechenden Modus aus.

Symbol	Modus und Beschreibung
	Punkt bearbeiten: Im Modus „Punkt bearbeiten“ geben Sie die Position eines Punkts durch Eingeben von Koordinaten vor (wie bei „Anheben über Durchgang“).
	Linie bearbeiten: Im Modus „Linie bearbeiten“ wird die Position eines neuen Punkts durch einen Winkel und eine Schrägstrecke in Bezug zum vorhergehenden Punkt angegeben.
	Alles skalieren: Im Modus „Alles skalieren“ wird die Größe eines Profilstücks durch eine Breite und eine Höhe vorgegeben.

Allgemeine Zeichenwerkzeuge

Die Symbole unten auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Zeichnen des Profilstücks unterstützen. Die im Folgenden aufgeführten Symbole stehen in allen Modi für das Erstellen von Profilstücken zur Verfügung.

Symbol	Beschreibung
	Hier tippen, um die letzte Aktion rückgängig zu machen.


Symbol	Beschreibung
	Hier tippen, um bereits vorhandene Punkte zu spiegeln. Sie können auswählen, ob vom Endpunkt oder vom Ursprungspunkt aus gespiegelt werden soll.
	Hier tippen, um alle Punkte des Profilstücks anzuzeigen.
	<p>Auf Gitter einrasten: Wenn „Auf Gitter einrasten“ aktiviert wurde, werden neue Punkte auf den nächstgelegenen Schnittpunkt des Zeichengitters platziert.</p> <p>Wenn „Nicht auf Gitter einrasten“ aktiviert wurde, werden neue Punkte auf beliebige Stellen im Zeichenfenster platziert. Tippen Sie hier, um zwischen den Modi zu wechseln.</p> <p><i>Hinweis – Im Modus „Fokus“ funktioniert „Auf Gitter einrasten“ nicht. Der Punkt wird immer auf die präzise Position des Scharfokus positioniert.</i></p>

Bildschirmmodus

Zum Anlegen eines neuen Profilstückspeichers können Sie Punkte direkt mit dem Finger auf dem Bildschirm zeichnen.

Wählen Sie zuerst den gewünschten Zeichenmodus aus, wie in Zeichenmodi erläutert.

Wenn Sie ein Feld direkt bearbeiten möchten, tippen Sie einfach auf das Feld. Das System weist dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu z. B.: Profilstück 2. Tippen Sie auf das Feld, um die Bildschirmtastatur aufzurufen und den Speicher umzubenennen.

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt auf dem Profilstück. Der Startpunkt eines Profilstücks ist immer der Nullpunkt, und alle weiteren Punkte, die Sie hinzufügen, werden relativ zu diesem Startpunkt angegeben.

Bei jedem Abheben des Fingers vom Bildschirm und bei jedem Verharren mit dem Finger für einige Sekunden auf dem Bildschirm wird dem Profilstück ein neuer Punkt hinzugefügt.

Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.

Hinweis – Der Startpunkt kann nicht gelöscht werden.

Die Symbole unten auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Zeichnen des Profilstücks unterstützen. Ausführliche Informationen finden Sie unter Allgemeine Zeichenwerkzeuge.


Nachdem Sie alle Punkte gezeichnet haben, tippen Sie auf „Speichern“.

Modus „Fokus“

Sie können einen neuen Profilstückspeicher mithilfe des Scharffokus anlegen.

Wählen Sie zuerst den gewünschten Zeichenmodus aus, wie in Zeichenmodi erläutert.

Wenn Sie ein Feld direkt bearbeiten möchten, tippen Sie einfach auf das Feld. Das System weist dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu z. B.: Profilstück 2. Tippen Sie auf das Feld, um die Bildschirmtastatur aufzurufen und den Speicher umzubenennen.

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt auf dem Profilstück. Der Startpunkt eines Profilstücks ist immer der Nullpunkt, und alle weiteren Punkte, die Sie durch Positionieren des Scharffokus hinzufügen, werden relativ zu diesem Startpunkt angegeben.

Überprüfen Sie vor Beginn, ob Sie den richtigen Scharffokus ausgewählt haben. Um einen anderen Fokuspunkt auszuwählen, tippen Sie auf das Symbol „Fokus“ .


Tippen Sie bei jedem Umsetzen der Schar der Maschine auf den nächsten Punkt auf das Symbol „Punkt hinzufügen“ .

Nachdem Sie einen Punkt mithilfe des Scharffokus erstellt haben, können Sie den Punkt mithilfe Ihres Fingers auf dem Bildschirm bearbeiten. Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt. Sie können die numerischen Felder direkt bearbeiten. Sie können jedoch auch den Punkt auf dem Bildschirm antippen und halten und dann in seine neue Position ziehen und ablegen.



TIPPS:

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
 - Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.
-

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

Die Symbole unten auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Zeichnen des Profilstücks unterstützen. Ausführliche Informationen finden Sie unter Allgemeine Zeichenwerkzeuge.

Nachdem Sie alle Punkte gezeichnet haben, tippen Sie auf „Speichern“.

Modus „Vorlagen“


Sie können einen bereits vorhandenen Profilstückspeicher als Vorlage verwenden. Sie können den vorhandenen Profilstückspeicher bearbeiten und anschließend den Speicher als einen neuen Speicher ablegen.

Wählen Sie das Profilstück aus, das Sie als Vorlage verwenden möchten.

3 Verwenden der Führung „Tiefe und Neigung“

Wählen Sie den gewünschten Zeichenmodus aus, wie unter Zeichenmodi erläutert.

Wenn Sie ein Feld direkt bearbeiten möchten, tippen Sie einfach auf das Feld. Das System weist dem Speicher den nächsten verfügbaren Namen zu z. B.: Profilstück 2. Tippen Sie auf das Feld, um die Bildschirmtastatur aufzurufen und den Speicher umzubenennen.


Der Cursor  markiert den aktiven Punkt auf dem Profilstück. Der Startpunkt eines Profilstücks ist immer der Nullpunkt, und alle weiteren Punkte, die Sie hinzufügen, werden relativ zu diesem Startpunkt angegeben.

Tippen Sie auf einen zu bearbeitenden Punkt. Sie können die numerischen Felder direkt bearbeiten. Sie können jedoch auch den Punkt antippen und halten und dann in seine neue Position ziehen und ablegen.



TIPPS:

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
 - Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.
-

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.


Hinweis – Der Startpunkt kann nicht gelöscht werden.

Die Symbole unten auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Zeichnen des Profilstücks unterstützen. Ausführliche Informationen finden Sie unter Allgemeine Zeichenwerkzeuge.


Nachdem Sie alle Punkte gezeichnet haben, tippen Sie auf „Speichern“.

Bearbeiten eines Profilstückspeichers

So bearbeiten Sie einen Profilstückspeicher:

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ bzw. auf dem Bildschirm „Soll-Längsgefälle“ in der Dropdownliste „Typ“ die Option „Profilstück“ aus.
2. Tippen Sie auf das Symbol Speicher  rechts neben dem Feld *Speicher*. Der Bildschirm „Profilstückspeicher“ wird angezeigt.

3 Verwenden der Führung „Tiefe und Neigung“

3. Wählen Sie ein Profilstück aus, und tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“  rechts neben dem Speicher. Wählen Sie „Bearbeiten“ aus. Der Bildschirm „Profilstückspeicher bearbeiten“ wird angezeigt.
4. Wenn Sie ein Feld direkt bearbeiten möchten, tippen Sie einfach auf das Feld.
5. Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt. Sie können die numerischen Felder direkt bearbeiten. Sie können jedoch auch den Punkt auf dem Bildschirm antippen und halten und dann in seine neue Position ziehen und ablegen.



TIPPS:

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
 - Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.
-

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

6. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Profilstückspeicher“ wird angezeigt, und der von Ihnen bearbeitete Speicher wird zum aktivierten Speicher.

Verwenden der Führung „Vor Ort“

Inhalt dieses Kapitels:





- ▶ Vor-Ort-Entwürfe

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zur Verwendung der Führung „Vor Ort“ erläutert.

4.1 Vor-Ort-Entwürfe

Mit der Funktion „Vor-Ort-Entwürfe“ können Sie in Ihrem Führerhaus 3D-Entwürfe erstellen. Mithilfe des Entwurfsassistenten können Sie eine einfache Entwurfsoberfläche, jedoch auch ein komplexes Kurvenband erstellen und mit einem Querschnittprofil beaufschlagen.

So beginnen Sie mit dem Erstellen eines Vor-Ort-Entwurfs:

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Auftrag einrichten“ ein Projekt aus, und wählen Sie dann im Feld *Modus* die Option „Vor-Ort“ aus.
Das Feld *Hilfreiche Geometrielemente (optional)* wird angezeigt, wenn eine 3D-Lösung für die Führung vorliegt. Auf diese Weise können Sie sich bei angezeigtem Arbeitsbildschirm auf einen Büro-Entwurf beziehen.
Hinweis – Der Zugriff auf zusätzliche Linien wird vom Techniker aktiviert oder deaktiviert. Entwürfe „3D-Linien“ stehen nicht zur Auswahl zur Verfügung. Eine horizontale Führung auf zusätzliche Linien ist nicht verfügbar.
2. Tippen Sie auf das Symbol „Öffnen“  rechts neben dem Feld *Entwurf*. Der Bildschirm „Vor-Ort-Entwürfe“ wird angezeigt.
3. Tippen Sie auf „Erstellen“.
4. Wenn Sie einen einfachen Entwurf erstellen möchten, tippen Sie auf „Ebene“  bzw. „Gefälle“ . Wenn Sie ein Kurvenband und ein Profilstück erstellen und miteinander kombinieren möchten, tippen Sie auf „Kurvenband und Profilstück“ .



TIPP – Laden Sie zusätzliche Linien, wenn auf dem Arbeitsbildschirm der vollständige Vor-Ort-Entwurf angezeigt wird.

4.1.1 Entwurf einer waagerechten Fläche

Wenn Sie einen Entwurf einer waagerechten Fläche erstellen möchten, wählen Sie den Führungsfokus aus, und legen Sie anschließend eine Höhe fest.



TIPP – Wenn Sie die Höhe des derzeitigen Fokus verwenden möchten, tippen Sie auf  „Hier“.

4.1.2 Entwurf eines Gefälles


Das Erstellen eines Gefälles erfolgt in vier Schritten:

1. Wählen Sie den Führungsfokus aus, und legen Sie anschließend die Koordinaten des Ausgangspunkts des Kurvenbands fest.

2. Wählen Sie den Typ des Gefälles aus.
 - Punkt und Richtung: Erstellen Sie den Entwurf eines Gefälles, indem Sie einen Ausgangspunkt festlegen und eine Richtung und eine Neigung vorgeben.
 - 2 Punkte: Erstellen Sie den Entwurf eines Gefälles, indem Sie zwei Punkte auf dem Verlauf des Kurvenbands vorgeben.
3. Definieren Sie die Oberfläche.
Bei der Methode „Punkt und Richtung“ geben Sie Winkel für die Neigung in die Richtung des Verlaufs des Kurvenbands und eine Neigung für das Längsgefälle des Entwurfs in der angegebenen Richtung ein.
4. Geben Sie den Winkel für das Quergefälle ein. Bei unterschiedlichen Neigungen zu den Seiten (Dachprofil) geben Sie den Winkel für die Neigung nach links und den Winkel für die Neigung nach rechts ein.



TIPPS:

- Wenn Sie die derzeitigen Koordinaten des Fokus verwenden möchten, tippen Sie auf  „Hier“.
 - Wenn Sie den/die Winkel des Quergefälles auf 0 % einstellen möchten, tippen Sie auf „Ebene“.
 - Wenn Sie den Typ des Gefälles von „2 Punkte“ zu „Punkt und Richtung“ ändern, werden die neuen Werte anhand der für die zwei Punkte eingegebenen Werte berechnet. Durch eine solche Änderung können Sie überprüfen, ob Richtung und Neigung innerhalb der Entwurfsgrenzen liegen.
-




4.1.3 Entwurf von Kurvenband und Profilstück

Zum Erstellen eines Entwurfs „Kurvenband und Profilstück“ werden Sie durch einen aus 3 Schritten bestehenden Vorgang geführt:

1. Erstellen Sie ein Kurvenband.
 - Erstellen Sie die Punkte, durch die der Verlauf des Kurvenbands definiert wird (Planansicht).
 - Passen Sie die Höhen der Punkte an, um dem Kurvenband eine Neigung zu verleihen (Höhenansicht).
2. Erstellen Sie ein Profilstück.
3. Erstellen Sie ein 3D-Modell des Vor-Ort-Entwurfs, indem Sie Profilstück und Kurvenband kombinieren.

Schritt 1: Kurvenband erstellen



Wählen Sie eine der in der folgenden Tabelle aufgeführten Zeichnungsmethoden aus:

Symbol	Methode und Beschreibung
	Zeichnen mit Punkten. Ein Vor-Ort-Entwurf wird direkt auf dem Bildschirm anhand des Walzenfokus oder mithilfe eines Regelquerschnitts erstellt.
	Zeichnen mit dem Schildfokus. Definieren Sie mithilfe des Schildfokus Punkte für das Kurvenband.
	Importieren eines bereits vorhandenen Kurvenbands. Verwenden Sie ein bereits vorhandenes Kurvenband als Vorlage. Sie können das vorhandene Kurvenband bearbeiten und als neues Kurvenband speichern.

Modi für das Bearbeiten von Kurvenbändern

Die in der folgenden Tabelle erläuterten Bearbeitungsmodi stehen bei allen Methoden für das Erstellen von Kurvenbändern zur Verfügung.

In der Voreinstellung ist der Modus „Koordinate bearbeiten“  aktiviert. Wählen Sie Ihren gewünschten Bearbeitungsmodus durch Tippen auf den entsprechenden Modus aus.

Symbol	Modus und Beschreibung
	Koordinate bearbeiten: Mithilfe dieses Modus können Sie Hochwert, Rechtswert und/oder Höhe eines Punkts bearbeiten.
	Segment bearbeiten: Mithilfe dieses Modus können Sie Abstand, Innenwinkel und Höhe eines Punkts bearbeiten.

Das Erstellen eines Kurvenbands erfolgt in zwei Schritten:

1. Erstellen Sie die Punkte, durch die der Verlauf des Kurvenbands definiert wird (**Planansicht**).
2. Passen Sie die Höhen der Punkte an, um dem Kurvenband eine Neigung zu verleihen (**Höhenansicht**).



TIPP – Sie können ein Feld unmittelbar bearbeiten, indem Sie auf das Feld tippen.

Zeichnen mit Punkten

Planansicht

Ein neues Kurvenband können Sie mithilfe von zuvor auf dem Arbeitsbildschirm aufgezeichneten oder vom Büro importierten Punkten erstellen. Tippen Sie auf , um einen Punkt auf dem Bildschirm „Punkte“ auszuwählen und zum Kurvenband hinzuzufügen.

Mithilfe der Filter auf dem Bildschirm „Punkte“ können Sie sich nur die auf dem Arbeitsbildschirm erstellten oder nur vom Büro importierten Punkte oder beide Arten von Punkten anzeigen lassen.


Büro-Punkte sind in Projekten gespeichert, die im Büro erstellt wurden. Um verfügbare Büro-Punkte verwenden zu können, müssen Sie zuerst unter „Einrichten von Projekten“ das entsprechende Büro-Projekt auswählen.





TIPP – In der Vorschau der Planansicht können Sie die Platzierung der Punkte auf der Arbeitsfläche kurz überprüfen. Die von Ihnen ausgewählten Punkte sind hervorgehoben.

Hinweis – Bei der in der Vorschau der Planansicht angezeigten Arbeitsfläche handelt es sich um den in „Einrichten von Projekten“ ausgewählten Entwurf. Falls Sie keinen Entwurf ausgewählt haben, wird in der Vorschau der Planansicht der zuletzt ausgewählte Entwurf angezeigt.

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt. Weitere Punkte beziehen sich auf den Anfangspunkt.

Hinweis – Ein einmal erstellter Anfangspunkt kann nicht mehr bearbeitet werden, da sich die Positionen aller anderen erstellten Punkte auf diesen Anfangspunkt beziehen. Um den Anfangspunkt zu ändern, tippen Sie auf , und erstellen Sie einen neuen Anfangspunkt.


Tippen Sie auf , um die letzte Aktion rückgängig zu machen. Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.



TIPPS:


- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
 - Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.
-

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).


Höhenansicht

Nach dem Erstellen der Punkte zum Definieren des Verlaufs des Kurvenbands tippen Sie auf die Registerkarte „Höhenansicht“, und passen Sie die Höhen der Punkte an, um die Gefälle des Kurvenbands zu definieren.

In dieser Ansicht werden die Höhen sämtlicher Punkte über die Länge des Kurvenbands hinweg angezeigt. In der Voreinstellung sind der erste und der letzte Punkt des Kurvenbands aktiv . Die schwarze gepunktete Linie zeigt ein gleichmäßiges Gefälle zwischen den beiden Punkten an.

Hinweis – Wählen Sie zwei beliebige Punkte auf der Linie aus. Aktivieren Sie die beiden Punkte, indem Sie nach einander auf die Punkte tippen.

Die schwarzen Punkte zeigen die Veränderung des Höhenunterschieds zwischen den beiden Punkten an.

Nachdem Sie das durch die aktiven Punkte begrenzte Segment ausgewählt haben, tippen Sie auf die Schaltfläche „Eckpunkte ausrichten“ , um die Segmente zwischen den aktiven Punkten auszurichten. Das ist hilfreich, wenn eine Reihe von Segmenten dasselbe Gefälle oder dieselbe Höhe haben sollen.


Hinweis – Die Schaltfläche „Eckpunkte ausrichten“ ist nur in der Ansicht „Höhe“ verfügbar und wird erst aktiviert, nachdem Sie mindestens drei Punkte erstellt haben.

Hinweis – Falls Sie in der Planansicht Änderungen an horizontalen Positionen vorgenommen haben, müssen Sie auch die Ansicht „Höhe“ überprüfen und ggf. Anpassungen vornehmen.


Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.

Zeichnen mit dem Schildfokus



Planansicht

Sie können ein neues Kurvenband mithilfe des Schildfokus erstellen. Um einen anderen Fokuspunkt auszuwählen, tippen Sie auf das Symbol „Fokus“ .

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt. Weitere Punkte beziehen sich auf den Anfangspunkt.

Hinweis – Ein einmal erstellter Anfangspunkt kann nicht mehr bearbeitet werden, da sich die Positionen aller anderen erstellten Punkte auf diesen Anfangspunkt beziehen. Um den Anfangspunkt zu ändern, tippen Sie auf , und erstellen Sie einen neuen Anfangspunkt.

Tippen Sie bei jedem Umsetzen des Schilds / der Schar auf den nächsten Punkt auf das Symbol „Punkt hinzufügen“ .

Tippen Sie auf , um die letzte Aktion rückgängig zu machen. Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.


Nachdem Sie einen Punkt mittels Schild- bzw. Scharfokus erstellt haben, können Sie diesen Punkt bearbeiten.

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.



TIPPS:


- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
- Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).


Höhenansicht

Nach dem Erstellen der Punkte zum Definieren des Verlaufs des Kurvenbands tippen Sie auf die Registerkarte „Höhenansicht“, und passen Sie die Höhen der Punkte an, um die Gefälle des Kurvenbands zu definieren.

In dieser Ansicht werden die Höhen sämtlicher Punkte über die Länge des Kurvenbands hinweg angezeigt. In der Voreinstellung sind der erste und der letzte Punkt des Kurvenbands aktiv . Die schwarze gepunktete Linie zeigt ein gleichmäßiges Gefälle zwischen den beiden Punkten an.

Hinweis – Wählen Sie zwei beliebige Punkte auf der Linie aus. Aktivieren Sie die beiden Punkte, indem Sie nach einander auf die Punkte tippen.

Die schwarzen Punkte zeigen die Veränderung des Höhenunterschieds zwischen den beiden Punkten an.

Nachdem Sie das durch die aktiven Punkte begrenzte Segment ausgewählt haben, tippen Sie auf die Schaltfläche „Eckpunkte ausrichten“ , um die Segmente zwischen den aktiven Punkten auszurichten. Das ist hilfreich, wenn eine Reihe von Segmenten dasselbe Gefälle oder dieselbe Höhe haben sollen.

Hinweis – Die Schaltfläche „Eckpunkte ausrichten“ ist nur in der Ansicht „Höhe“ verfügbar und wird erst aktiviert, nachdem Sie mindestens drei Punkte erstellt haben.

Hinweis – Falls Sie in der Planansicht Änderungen an horizontalen Positionen vorgenommen haben, müssen Sie auch die Ansicht „Höhe“ überprüfen und ggf. Anpassungen vornehmen.


Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.

Importieren eines bereits vorhandenen Kurvenbands

Sie können einen bereits vorhandenen Kurvenband als Vorlage verwenden. Sie können das vorhandene Kurvenband bearbeiten und anschließend als neues Kurvenband speichern.

Hinweis – Alle als Bestandteil eines Vor-Ort-Entwurfs erstellten Kurvenbänder werden in die Liste der verfügbaren Kurvenbänder aufgenommen.

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt. Weitere Punkte beziehen sich auf den Anfangspunkt.


Hinweis – Ein einmal erstellter Anfangspunkt kann nicht mehr bearbeitet werden, da sich die Positionen aller anderen erstellten Punkte auf diesen Anfangspunkt beziehen. Um den Anfangspunkt zu ändern, tippen Sie auf , und erstellen Sie einen neuen Anfangspunkt.

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.





TIPPS:

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
 - Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.
-

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.



TIPP – Um einen neuen Punkt in die Mitte eines Segments einzufügen, tippen Sie auf den ersten Punkt, um das Segment zu markieren, und tippen Sie dann auf .

Tippen Sie auf , um die letzte Aktion rückgängig zu machen. Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.




Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).

Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.

Schritt 2: Profilstück erstellen


Profilstücke sind Vorlagen zum Definieren von Straßen, Bahndämmen und Kanälen. Ein Profilstück besteht aus einer gewissen Anzahl von Segmenten.


Um ein Profilstück zu erstellen, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:




Symbol	Methode und Beschreibung
	Direktes Tippen auf dem Bildschirm . Definieren Sie Profilstückpunkte durch direktes Tippen auf dem Bildschirm.
	Zeichnen mit dem Schildfokus . Definieren Sie Profilstückpunkte durch Platzieren des Schilds.
	Importieren eines bereits vorhandenen Profilstücks . Verwenden Sie einen bereits vorhandenen Profilstückspeicher als Vorlage. Bearbeiten Sie den vorhandenen Profilstückspeicher, und legen Sie den Speicher als einen neuen Speicher ab.

Modi für das Bearbeiten von Profilstücken

Die in der folgenden Tabelle erläuterten Bearbeitungsmodi stehen in allen Modi für das Erstellen von Profilstücken zur Verfügung.

In der Voreinstellung ist der Modus „Linie bearbeiten“  aktiviert. Wählen Sie Ihren gewünschten Bearbeitungsmodus durch Tippen auf den entsprechenden Modus aus.

Symbol	Modus und Beschreibung
•	Punkt bearbeiten: Im Modus „Punkt bearbeiten“ geben Sie die Position eines Punkts durch Eingeben von Relativmaßen vor (wie bei „Anheben über Durchgang“).
	Linie bearbeiten: Im Modus „Linie bearbeiten“ wird die Position eines neuen Punkts durch einen Winkel und eine horizontale Strecke in Bezug zum vorhergehenden Punkt angegeben.

Symbol	Modus und Beschreibung
	<p>Alles skalieren: Im Modus „Alles skalieren“ wird die Größe eines Profilstücks durch eine Breite und eine Höhe vorgegeben.</p> <p><i>Hinweis</i> – Im Modus „Alles skalieren“ zeigt  an, dass das Verhältnis Höhe/Breite beim Skalieren beibehalten wird. Tippen Sie hier, um diese Maße unabhängig voneinander anzupassen ().</p>



TIPP – Sie können ein Feld unmittelbar bearbeiten, indem Sie auf das Feld tippen.



Direktes Tippen auf dem Bildschirm

Zum Anlegen eines neuen Profilstückspeichers können Sie Punkte direkt mit dem Finger auf dem Bildschirm zeichnen und dann das Profilstück speichern.

Der Cursor  markiert den aktiven Punkt. Weitere Punkte beziehen sich auf den Anfangspunkt.

Bei jedem Abhaben des Fingers vom Bildschirm wird ein neuer Punkt hinzugeführt.


Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.

Tippen Sie auf , um die letzte Aktion rückgängig zu machen. Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.

Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).

Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.

Zeichnen mit dem Schildfokus

Sie können ein neues Profilstück mithilfe des Schildfokus erstellen. Um einen anderen Fokuspunkt auszuwählen, tippen Sie auf das Symbol „Fokus“ .

Tippen Sie bei jedem Umsetzen des Schilds / der Schar auf den nächsten Punkt auf das Symbol „Punkt hinzufügen“ .

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.


Nachdem Sie einen Punkt mittels Schild- bzw. Scharfokuss erstellt haben, können Sie diesen Punkt bearbeiten.

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.



TIPPS:

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
- Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.


Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).

Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.

Importieren eines bereits vorhandenen Profilstücks

Sie können ein bereits vorhandenes Profilstück als Vorlage verwenden. Sie können dann das vorhandene Profilstück bearbeiten und anschließend als neues Profilstück speichern.


Der Cursor  markiert den aktiven Punkt. Weitere Punkte beziehen sich auf den Anfangspunkt.

Hinweis – Ein einmal erstellter Anfangspunkt kann nicht mehr bearbeitet werden, da sich die Positionen aller anderen erstellten Punkte auf diesen Anfangspunkt beziehen. Um den Anfangspunkt zu ändern, tippen Sie auf , und erstellen Sie einen neuen Anfangspunkt.

Tippen Sie auf den zu bearbeitenden Punkt, und bearbeiten Sie dann entweder direkt die numerischen Felder oder ziehen Sie den Punkt auf seine neue Position.

**TIPPS:**

- Tippen und halten Sie den zu bearbeitenden Punkt so lange, bis sich seine Farbe zu Gelb ändert, bevor Sie versuchen, den Punkt in seine neue Position zu ziehen und abzulegen.
- Vergrößern Sie die Ansicht, um die Punkte genauer platzieren zu können. Beim Vergrößern weist das Gitter eine höhere Auflösung auf.

Hinweis – Die Einstellung „Auf Gitter einrasten“  wirkt sich auf die Positionierung des Punkts beim Ziehen und Ablegen aus.

Tippen Sie auf , um die letzte Aktion rückgängig zu machen. Tippen Sie auf , um einen ausgewählten Punkt zu löschen. Um einzelne Punkte zu löschen, doppelklicken Sie auf den entsprechenden Punkt.

Die Symbole auf der Werkzeugleiste stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Erstellen Ihres Entwurfs unterstützen. (siehe [Allgemeine Zeichenwerkzeuge](#)).





Wenn Sie bereit sind, tippen Sie auf „Weiter“.



Schritt 3: Kurvenband und Profilstück kombinieren

In diesem letzten Schritt wird das Profilstück mit dem Kurvenband kombiniert. In der Voreinstellung fungiert der erste Punkt des Profilstücks als Ankerpunkt und wird an das Kurvenband angehängt.

Zeichenwerkzeuge

Die Symbole auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Kombinieren von Kurvenband und Profilstück unterstützen.

Symbol	Beschreibung
	Die Strecke eingeben, um die der Entwurf vom ersten im Kurvenband definierten Punkt aus nach hinten verlängert werden soll. Der Höchstwert beträgt 500 m.
	Die Strecke eingeben, um die der Entwurf über den letzten im Kurvenband definierten Punkt hinaus verlängert werden soll. Der Höchstwert beträgt 500 m.
	Hier tippen, um den Schnittpunkt zwischen Profilstück und Kurvenband zum vorhergehenden Punkt zu verschieben.
	Hier tippen, um den Schnittpunkt zwischen Profilstück und Kurvenband zum nächstfolgenden Punkt zu verschieben.

Symbol	Beschreibung
	Hier tippen, um das Profilstück zu kippen, ohne den Schnittpunkt zwischen Profilstück und Kurvenband zu ändern. Verwenden Sie diese Funktion, wenn das Profilstück an der falschen Seite des Kurvenbands angebracht wurde und daher auf die andere Seite umgekehrt werden muss. Beispiel: Wenn das Profilstück an der linken Seite des Kurvenbands angebracht ist, jedoch auf der rechten Seite angebracht werden muss, oder umgekehrt.
	Hier tippen, um den Zoom zurückzunehmen und die Zeichnung vollständig darzustellen.

Planansicht

Um den Schnittpunkt des Profilstücks zu bearbeiten, tippen Sie auf die Symbole „Nächster Punkt“  und/oder „Vorheriger Punkt“ . Die sich kreuzenden Achsen zeigen an, an welcher Stelle sich das Profilstück und das Kurvenband schneiden.

3D-Ansicht

Nehmen Sie anhand der 3D-Ansicht eine Plausibilitätsprüfung des Entwurfs vor.







TIPP – Vergrößern Sie die Ansicht, um den Entwurf genauer überprüfen zu können.




Das System weist dem Entwurf den nächsten verfügbaren Namen zu, z. B.: „Vor-Ort 2“. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und geben Sie einen anderen Namen ein.

Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Allgemeine Zeichenwerkzeuge

Die Symbole auf dem Zeichenbildschirm stellen nützliche Werkzeuge dar, die Sie beim Zeichnen von Kurvenbändern und Profilstücken unterstützen.

Symbol	Beschreibung
	Hier tippen, um die letzte Aktion rückgängig zu machen.
	Spiegelt das vorhandene Profilstück entweder im Anfangspunkt oder im Endpunkt. Wählen Sie die Richtung der Spiegelung im Popupfeld aus. Wenn Sie das Profilstück kopieren und spiegeln und an das Ende anfügen möchten, wählen Sie  . Wenn Sie das Profilstück kopieren und spiegeln und an den Anfang Ende anfügen möchten, wählen Sie  .
	<i>Hinweis</i> – Diese Option ist nicht verfügbar für Schritt 1: Kurvenband erstellen.

Symbol	Beschreibung
	Hier tippen, um den Zoom zurückzunehmen und die Zeichnung vollständig darzustellen.
 	Auf Gitter einrasten. Neue Punkte werden auf den nächstgelegenen Schnittpunkt des Zeichengitters platziert. Von Gitter lösen. Neue Punkte werden auf eine beliebige Position im Zeichenfenster positioniert. Tippen Sie hier, um zwischen den Modi zu wechseln. <i>Hinweis – „Auf Gitter einrasten“ gilt nur für Punkte, die durch Tippen auf den Bildschirm erstellt bzw. bearbeitet werden.</i>

Tipps zum Vermeiden sich überlappender Oberflächen in Vor-Ort-Entwürfen

Beim Erstellen von Vor-Ort-Entwürfen mithilfe von „Kurvenband und Profilstück“ können sich überlappende Oberflächen entstehen. Bei sich überlappenden Oberflächen kann die Führung möglicherweise nicht durch die Maschinensteuerung erfolgen.

Damit beim Erstellen von Entwürfen mithilfe von „Kurvenband und Profilstück“ keine sich überlappenden Oberflächen entstehen, erstellen Sie Kurvenbänder mit folgenden Eigenschaften:

- Geradlinig oder mit weiten Ecken und Kurven.
- Anfang und Ende auf geradlinigen Abschnitten – falls der Entwurf in sich selbst geschlossen sein muss. Lassen Sie eine kleine Lücke zwischen Anfang und Ende des Kurvenbands.
- Seichte oder sanft übergehende Höhenänderungen.
- Liegen entlang der Innenkanten der zu erstellenden Oberflächen, sodass beim Platzieren der Profilstücke Oberflächen entlang der offenen Seiten der Kurvenbänder erzeugt werden.
- Dicht beieinanderliegende Querprofile, insbesondere bei Entwürfen mit Ecken oder Kurven.

Überprüfen Sie beim Kombinieren von Kurvenband und Profilstück in der 3D-Ansicht Folgendes:

- Sich überlappende Profilstücke – Dunkelgrau
- Fehlende Profilstücke – nicht Grau
- Ungünstig gestaltete Profilstücke – Stellen mit möglicherweise schlechter Führung durch die Maschinensteuerung

Verwenden von „Querneigungsführung“

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden der Führung „Quergefälle“

Mithilfe der Querneigungsführung können Sie die Querneigung so anpassen, dass über die Schneidkante hinweg eine gleichförmige Höhenänderung beibehalten wird.

Im Gegensatz zur Führung auf einen Entwurf wird bei der Führung „Quergefälle“ nicht von der Position der Maschine in einem dreidimensionalen Raum ausgegangen.

5.1 Verwenden der Führung „Quergefälle“

Bei Führung „Quergefälle“ können Sie einen von der Scharndrehung unabhängiges Quergefälle rechtwinklig zur Fahrtrichtung der Maschine vorgeben und beibehalten. Beim Befahren wechselnder Gefälle mit Verändern der Schilddrehung bleibt die Schar auf Soll-Quergefälle.


Hinweis – Diese Anleitungen gelten sowohl für Systeme „Querneigung“ als auch für Systeme „Quergefälle“. Nutzen Sie diese Anleitungen für beide Systemkonfigurationen:

- Systeme „Querneigung“ – zur Führung wird nur die gemessene Querneigung verwendet
- Systeme „Quergefälle“ – zur Führung werden Querneigung, Drehung und Längsneigung der Maschine verwendet


5.1.1 Auswählen der Führung „Quergefälle“

Quelle für 3D-Positionen

So wählen Sie die Führung „Quergefälle“ während der Verwendung von 3D-Sensoren aus:

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ eine Quelle für 3D-Positionen, z. B. „GNSS“ oder „UTS“.
3. Tippen Sie im Feld „Kombination für Führung“ auf das Symbol „Öffnen“ . Der Bildschirm „Kombination für Führung“ wird angezeigt.
4. Auf diesem Bildschirm sind die auf der Maschine verfügbaren Kombinationen für Führung aufgelistet. Wählen Sie „Quergefälle“, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Daraufhin wird wieder der Bildschirm „Maschinen-Setup“ angezeigt. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“, um den Arbeitsbildschirm aufzurufen.



TIPP – Durch Tippen und Halten des Symbols „Führungskombinationen“ auf der Führungsleiste oben auf dem Arbeitsbildschirm kann ein Schnellzugriff auf den Bildschirm „Führungskombinationen“ erfolgen. Durch einzelnes Tippen hingegen blättern Sie durch die Liste „Schnellwechsel“ auf dem Bildschirm „Führungskombinationen“. Seltener genutzte Kombinationen sollten anhand des Symbols „Umsortieren“  durch Ziehen und Ablegen in die Kombinationen-Liste „Weitere verfügbare“ verschoben werden.


Quelle für 2D-Positionen

Hinweis – Wenn Sie eine Quelle für 2D-Positionen für Führung anhand einer Konfiguration „Quergefälle“ verwenden, wirkt sich die Längsneigung des Anbaugeräts auf Verhalten und Genauigkeit der Führung „Quergefälle“ aus. Um dies zu vermeiden, sollte die physische Stellung der Hubarme zwischen den Durchgängen beibehalten werden. Das kann z. B. erreicht werden, indem die Hubarme auf Hubarmanschlag gefahren werden. Überwachen Sie die Stellung des Anbaugeräts zwischen Durchgängen anhand des Textelements „Aufbau-Längsneigung“.

So wählen Sie die Führung „Quergefälle“ mit 2D-Sensoren aus:

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ „2D“ als Positionenquelle aus.
3. Tippen Sie im Feld „Sensorkombinationen“ auf das Symbol „Öffnen“ . Der Bildschirm „Sensorkombinationen“ wird angezeigt.
4. Auf diesem Bildschirm sind die auf der Maschine verfügbaren Sensorkombinationen aufgelistet. Wählen Sie eine der Kombinationen aus, z. B. „Quergefälle“, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Daraufhin wird wieder der Bildschirm „Maschinen-Setup“ angezeigt. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“, um den Arbeitsbildschirm aufzurufen.




TIPP – Durch Tippen und Halten des Symbols „Sensorkombinationen“ auf der Führungsleiste oben auf dem Arbeitsbildschirm kann ein Schnellzugriff auf den Bildschirm „Sensorkombinationen“ erfolgen. Durch einzelnes Tippen auf das Symbol auf der Führungsleiste hingegen blättern Sie durch die auf dem Bildschirm „Sensorkombinationen“ konfigurierte Liste „Schnellwechsel“. Seltener genutzte Kombinationen sollten anhand des Symbols „Umsortieren“  durch Ziehen aus der Liste „Schnellwechsel“ und Ablegen in die Kombinationen-Liste „Weitere verfügbare“ verschoben werden.

5.1.2 Soll-Quergefälle

Sie können den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Feld „Soll-Quergefälle“ tippen und halten.

Auf dem Bildschirm „Soll-Quergefälle“ können Sie ein neues Soll-Quergefälle vorgeben oder ein bereits vorhandenes Soll-Quergefälle auswählen und auch bearbeiten. Außerdem können Sie den Bildschirm „Quergefällespeicher“ aufrufen und dort Soll-Quergefälle erstellen und für eine spätere Verwendung speichern.

Übernehmen eines Soll-Quergefälles

1. Tippen und halten Sie auf der Navigationsleiste das Feld „Soll-Quergefälle“, um den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ aufzurufen.
2. Zwei Optionen:
 - Geben Sie den Wert für das Quergefälle, und tippen Sie dann auf „Übernehmen“, oder
 - Stellen Sie das Schild / die Schar auf das Gelände auf, das dem Quergefälle entspricht, und tippen Sie auf „Ziel festlegen“ .

Das Symbol für Soll-Quergefälle auf der Führungsleiste

Das Symbol „Quergefälle“  zeigt den derzeitigen Sollwert an:

- Durch Tippen auf die Symbole können Sie durch den entsprechenden Sollwertspeicher blättern.
- Durch Tippen und Halten können Sie den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ aufrufen.

Ändern des Soll-Quergefälles anhand der Schalter „Erhöhen/Verringern“

Bei laufender Arbeit können Sie das Soll-Quergefälle auch anhand der Schalter für Erhöhen und Verringern an den Bedienhebeln bzw. Joysticks ändern. Stellen Sie unter „Systemeinstellungen > Bildschirm „Schrittweiten““ die für Erhöhen und Verringern gewünschten Schrittweiten ein.

5.1.3 Autos

Wenn als Sensor-/Führungskombination „Quergefälle + Bediener“ oder „Bediener + Quergefälle“ ausgewählt ist, kann immer nur eine der Scharecken durch „Autos“ gesteuert werden. Die durch „Autos“ geführte Ecke wird stets auf den Wert von „Soll-Quergefälle“ nachgeführt. Der Bediener kann die Schar drehen und die Höhe der gegenüberliegenden Seite der Schar manuell steuern.

Um die Führung durch „Autos“ auf die andere Ecke zu verlegen, drücken Sie den Schalter „Autos“ für die Ecke, die durch „Autos“ geführt werden soll. Für den ersten Seitenwechsel muss der Autos-Schalter nur einmal gedrückt werden. Auf einigen Maschinen muss für weitere Seitenwechsel der Schalter „Autos“ zweimal gedrückt werden.

Die Führung durch Leuchtbalken steht nur für die durch „Autos“ geführte Ecke der Schar zur Verfügung.

5.1.4 Die Führungsansicht

In der Führungsansicht wird die Maschine im Verhältnis zu der bearbeiteten Oberfläche dargestellt. Sie können einrichten, dass bis zu drei der folgenden Ansichten gleichzeitig angezeigt werden:

- 3D
- Querprofil
- Profil
- Plan
- Abtrag/Auftrag Links
- Abtrag/Auftrag Rechts
- Abtrag/Auftrag Mitte

Hinweis – In der 3D-Ansicht des Arbeitsbildschirms wird die Entwurfsfläche in einem Radius von 150 m um die aktuelle Position der Maschine herum dargestellt.

5.1.5 Textelemente

Auf dem Textband (das entlang der Unterkante der Führungsansicht verläuft) können Sie sich Textelemente Ihrer Wahl anzeigen lassen. In der Voreinstellung zeigt das System die für die konkrete Maschine geeigneten Menübandelemente an. Nützliche Textelemente für das Arbeiten mit Quergefälle sind:

- „Abtrag/Auftrag Links“ und „Abtrag/Auftrag Rechts“
- Quergefälle
- Schildquerneigung
- Schilddrehung
- Aufbau-Längsneigung

Um Textelemente hinzuzufügen, zu entfernen oder umzusortieren, tippen und halten Sie eine beliebige Stelle auf dem Textband. Der Bildschirm „Textband“ wird angezeigt:

- Sie können die Liste durch Ziehen und Ablegen (Drag & Drop) umsortieren.
- Tippen Sie auf „Bearbeiten“, und legen Sie fest, welche Elemente angezeigt werden sollen.
- Bei Tippen auf „Voreinstellung“ werden wieder die für die konkrete Maschine voreingestellten Menübandelemente geladen.



TIPP – die Textelemente für Scharquerneigung und Quergefälle sind nur dann identisch, wenn die Schar drehung null beträgt (Schar steht rechtwinklig zur Maschine) und die Zugstange unter dem Schwanenhals zentriert ist.

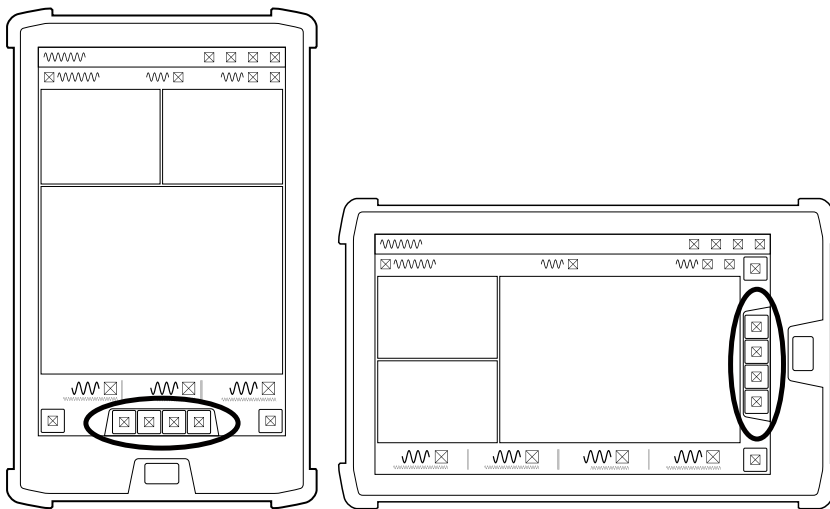
5.1.6 Systemeinstellungen

Das Symbol „Systemeinstellungen“ finden Sie auf dem Arbeitsbildschirm: 



Mit Hilfe des Menüs „Systemeinstellungen“ können Sie auf verschiedene Funktionen zugreifen und diese Funktionen konfigurieren. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Leuchtbalken
- Einheiten
- Dateiübertragung
- Schrittweiten (zum Einstellen der Schrittweite für Schalter „Erhöhen/Verringern“)

5.1.7 Die Shortcutleiste



Die Shortcutleiste erleichtert das Ausführen sich regelmäßig wiederholender Aufgaben. Die Symbole auf der Shortcutleiste stehen für im Modus „Querneigung“ relevante Elemente wie:

- Soll-Quergefälle umkehren . Antippen, um die Richtung des Soll-Quergefälles umzukehren.
- Soll-Quergefälle einstellen . Antippen, um die derzeitige Querneigung des Schilds / der Schar als Soll-Quergefälle festzulegen. Antippen und halten, um den Bildschirm „Soll-Quergefälle“ aufzurufen.

5.1.8 Das Symbol „Zurück“

Das Symbol „Zurück“ befindet sich ganz oben links auf der Titelleiste: 

Durch Tippen auf dieses Symbol oder auf den Titel gelangen Sie zum vorherigen Bildschirm zurück, entweder zum Dashboard oder zum Arbeitsbildschirm.

5.1.9 Einstellungen Auftrag

Das Symbol „Einstellungen Auftrag“ befindet sich unten rechts auf dem Arbeitsbildschirm:



Mithilfe des Menüs „Einstellungen Auftrag“ können Sie Einstellungen aufrufen und konfigurieren, die regelmäßig auf die einzelne konkrete Aufgabe angepasst werden müssen. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Soll-Quergefälle
- Soll-Quergefälle umkehren
- Schild
- Auto-Modus

Hinweis – Einzelheiten zum Abgleichen der Ventilgeschwindigkeiten für „Quergefälle“ finden Sie in Kapitel „Verwenden von „Autos““.

Verwenden der „Führung auf Entwurf“

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden des Modus „Entwurf“
- ▶ Verwenden von Höhenversätzen
- ▶ Horizontale Führung
- ▶ Vertikale Führung
- ▶ Arbeiten mit Punkten
- ▶ Arbeitsauftrag
- ▶ Führung „3D-Linie“
- ▶ Ebenenführung
- ▶ Verwenden Ultraschallsens. auf 3D-Syst.

Das System misst die Position der Schar in Bezug zu einer dreidimensionalen (3D) digitalen Karte der Entwurfsoberfläche und generiert aus diesen Messwerten Führungsinformationen. Diese Vorgehensweise wird als „Führung auf Entwurf“ bezeichnet. Mithilfe von 3D-Sensoren, z. B. GNSS-Empfänger, ermittelt das System zu jeder Zeit die Position der Maschine im dreidimensionalen Raum.

6.1 Verwenden des Modus „Entwurf“

Beim Modus „Entwurf“ wird eine Entwurfsfläche ausgewählt und geladen, und die Maschine wird auf diese Entwurfsfläche geführt.


Verwenden Sie Entwurfsdateien vom Typ „dsz“ und vom Typ „.vcl“, die im Büro erstellt und aus Business Centre Heavy Construction Edition exportiert wurden.

Cat Höhenentwurfsdateien enthalten eine einzelne Oberfläche. Die empfohlene maximale Größe für diese Dateien beträgt 1 MB.

Wenn Sie eine Entwurfsdatei vom Typ „.vcl“ auswählen, die mehrere Oberflächen enthält, müssen Sie in einem nächsten Schritt eine einzelne Oberfläche aus der Datei und eine Hauptachse für diese Oberfläche auswählen.

Das System unterstützt farbige ausgefüllte Geometrielemente in .vcl-Dateien. Die Füllfarben entsprechen den in Business Center Heavy Construction Edition eingestellten Farben.

6.1.1 Auswählen des Modus „Entwurf“

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ die benötigte 3D-Positionenquelle aus, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
Hinweis – Die von Ihnen ausgewählte Positionenquelle bestimmt, welche Modi auf dem Bildschirm „Einrichten von Projekten“ zur Auswahl zur Verfügung stehen.
3. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Auftrag einrichten“.
4. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Einrichten von Projekten“ den Modus „Entwurf“ aus. Wählen Sie zudem ein Projekt und eine Entwurfsdatei sowie eine Oberfläche und eine Hauptachse (falls verfügbar) aus. Zum Hinzufügen von Bezugsoberflächen tippen Sie auf , um den Oberflächen-Manager aufzurufen. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.




6.1.2 Der Arbeitsbildschirm

Im Modus „Entwurf“ wird dieses Symbol (und der Name des ausgewählten Entwurfs) oben links auf dem Arbeitsbildschirm angezeigt: 

Tippen und halten Sie das Symbol, um den Bildschirm „Auftrag einrichten“ anzuzeigen.

Die Symbole für Versätze zum Entwurf

Die Symbole für Versätze werden von links nach rechts in derselben Reihenfolge wie im Folgenden aufgeführt auf der Führungsleiste angezeigt:

Horizontalversatz	Vertikaler Höhenversatz	Rechtwinkliger Höhenversatz
		

Hinweis – In Abhängigkeit vom zurzeit verwendeten Versatztyp wird entweder das Symbol „Vertikaler Höhenversatz“ **oder** das Symbol „Rechtwinkliger Höhenversatz“ angezeigt.

Diese Symbole für Versätze können Sie wie folgt verwenden:

- Durch Tippen auf die Symbole können Sie durch die eingerichteten Versatzspeicher wechseln.
- Durch Tippen und Halten können Sie auf die entsprechenden Bildschirme für das Einrichten von Versätzen zugreifen.

Die Bildschirme für das Einrichten von Versätzen

- Auf dem Bildschirm für Horizontalversätze können Sie eine Linie auswählen und einen Wert für den Versatz festlegen.
- Auf dem Bildschirm für Höhenversätze können Sie einen vertikalen oder einen rechtwinkligen Versatz festlegen.

Hinweis – Wenn Sie aus dem Modus „Entwurf“ in den Modus „Tiefe und Neigung“ wechseln, kehrt das System zu einem Höhenversatz von 0,00 zurück.

6.1.3 Einblendungen

Das Symbol für Einblendungen befindet sich ganz oben rechts auf der Führungsleiste: 

Anhand dieses Symbols können Sie den Bildschirm „Einblendungen“ aufrufen. Auf diesem Bildschirm können Sie festlegen, welche Elemente in der Führungsansicht angezeigt werden.

Die Führungsansicht

In der Führungssichtanzeige wird die Maschine im Verhältnis zu der bearbeiteten Oberfläche dargestellt. Sie können einrichten, dass bis zu drei der folgenden Ansichten gleichzeitig angezeigt werden:

- 3D

Hinweis – In der 3D-Ansicht des Arbeitsbildschirms wird die Entwurfsfläche in einem Radius von 300 m um die aktuelle Position der Maschine herum dargestellt.

- Querprofil
- Profil
- Plan

Textelemente

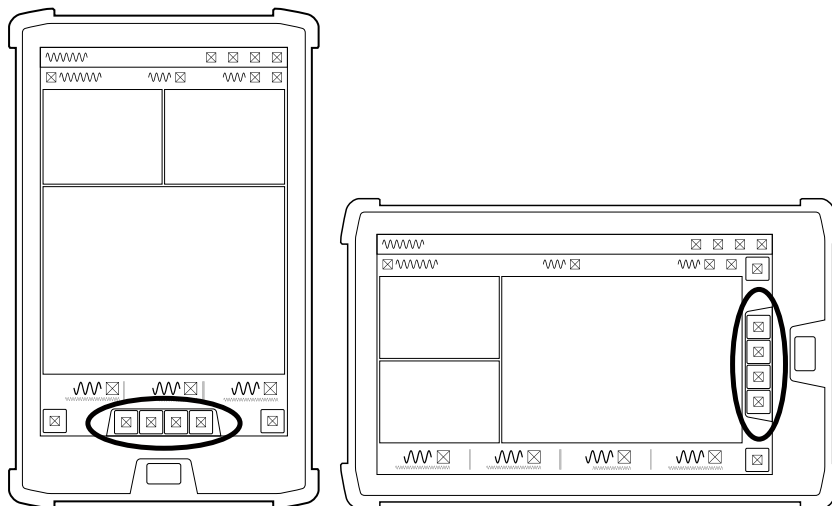
Auf dem Textband (das entlang der Unterkante der Führungsansicht verläuft) können Sie sich Textelemente Ihrer Wahl anzeigen lassen. In der Voreinstellung zeigt das System die für die konkrete Maschine geeigneten Menübandelemente an. Hilfreiche Textelemente für den Modus „Entwurf“ sind:

- Außerhalb

Um Textelemente hinzuzufügen, zu entfernen oder umzusortieren, tippen und halten Sie eine beliebige Stelle auf dem Textband. Der Bildschirm „Textband“ wird angezeigt:

- Sie können die Liste durch Ziehen und Ablegen (Drag & Drop) umsortieren.
- Tippen Sie auf „Bearbeiten“, und legen Sie fest, welche Elemente angezeigt werden sollen.
- Bei Tippen auf „Voreinstellung“ werden wieder die für die konkrete Maschine voreingestellten Menübandelemente geladen.

Die Shortcutleiste



Einstellungen für Aufgabe

Das Symbol „Einstellungen für Aufgabe“ befindet sich unten rechts auf dem Arbeitsbildschirm: 

Mithilfe des Menüs „Einstellungen für Aufgabe“ können Sie Einstellungen aufrufen und konfigurieren, die regelmäßig auf die einzelne konkrete Aufgabe angepasst werden müssen. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Höhenversatz
- Punkt aufzeichnen

6.1.4 Weiterführende Informationen

Informieren Sie sich anhand der folgenden Kapitel:

- 8.1 Verwenden von „Autos“ auf Kompakt-Raupenladern
- 8.2 Bewährtes Vorgehen mit „Autos“

6.2 Verwenden von Höhenversätzen

Meist kann die Entwurfsoberfläche nicht in einem einzigen Durchgang gefertigt werden, da die Höhe der zu Beginn der Arbeiten vorgefundenen Bodenfläche zu stark von der Höhe der Entwurfsoberfläche abweicht.


Das System ermöglicht Ihnen, Höhenversätze zur Entwurfsoberfläche hinzuzuaddieren, die Ziel-Oberfläche ergeben, die in einem einzelnen Durchgang gefertigt werden können.

Sie können auch einen Versatz der Arbeitsoberfläche nutzen, um die Ziel-Oberfläche um einen vorgegebenen Abstand über oder unter die Entwurfsoberfläche zu verschieben. Das ist z. B. hilfreich, um in einer vorgegebenen Tiefe unter dem Fertigtentwurf einen Unterbau einzubauen.

Bei Verwendung eines Versatzs der Arbeitsoberfläche werden Höhenversätze bezüglich der Arbeitsoberfläche angewendet. Sie können den Versatz über mehrere Durchgänge auf null abarbeiten, z. B. um einen Unterbau zu fertigen.

6.2.1 Aufrufen des Bildschirms „Höhenversatz“



Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um den Bildschirm „Höhenversatz“ anzuzeigen:

- Öffnen Sie das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ .
- Tippen und halten Sie das Feld „Höhenversatz“ auf der Führungsleiste.

6 Verwenden der „Führung auf Entwurf“

In Abhängigkeit vom Zahlenwert des zurzeit verwendeten Höhenversatzes wird auf der Führungsleiste ein jeweils anderes Symbol „Horizontalversatz“ angezeigt:

Art des Versatzes	Symbol	Versatz-Wert
Vertikal		Negativer Höhenversatz
		Höhenversatz null
		Positiver Höhenversatz
Vertikal + Arbeitsoberfläche		Höhenversatz null Versatz Arbeitsoberfläche null
		Höhenversatz null Positiver Versatz Arbeitsoberfläche
		Höhenversatz null Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Positiver Höhenversatz Positiver Versatz Arbeitsoberfläche
		Negativer Höhenversatz Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Positiver Höhenversatz Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Negativer Höhenversatz Positiver Versatz Arbeitsoberfläche
	Rechtwinklig	
		Höhenversatz null
		Positiver Höhenversatz
Rechtwinklig + Arbeitsoberfläche		Höhenversatz null Versatz Arbeitsoberfläche null
		Höhenversatz null Positiver Versatz Arbeitsoberfläche
		Höhenversatz null Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Positiver Höhenversatz Positiver Versatz Arbeitsoberfläche
		Negativer Höhenversatz

Art des Versatzes	Symbol	Versatz-Wert
		Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Positiver Höhenversatz
		Negativer Versatz Arbeitsoberfläche
		Negativer Höhenversatz
		Positiver Versatz Arbeitsoberfläche

6.2.2 Der Bildschirm „Höhenversatz“

Auf dem Bildschirm „Höhenversatz“ können Sie:

- Einen Höhenversatz anwenden und bearbeiten
- Einen bereits vorhandenen Speicher „Höhenversatz“ auswählen und bearbeiten
- Einen Versatz Arbeitsoberfläche anwenden und bearbeiten

Außerdem können Sie den Bildschirm „Versatzspeicher“ aufrufen und Werte für Höhenversätze eingeben. Diese Werte werden vom System gespeichert und können später zur Verwendung aktiviert werden.

Im Modus „Entwurf“ können Sie mithilfe von Höhenversätzen Folgendes ausführen:

- Hinzuaddieren eines Versatzes zur Entwurfsoberfläche
- Auswählen eines Versatzes aus den Versatzspeichern
- Eine neue Arbeitsoberfläche anwenden, die einen Versatz über oder unter die im Rahmen dieser Aufgabe letztendlich zu fertigende Entwurfsoberfläche hat (dies erfolgt unter „Erweiterte Optionen“).

Beispiel: Erstellen Sie eine Arbeitsoberfläche 300 mm unter dem Entwurf, und tragen Sie das Material bis auf diese Arbeitsoberfläche ab. Anschließend tragen Sie Material in Versatzschritten von 50 mm wieder auf, um auf die Entwurfsoberfläche zurückzubauen.

- Wählen Sie die Versatzrichtung (vertikal oder rechtwinklig) die sowohl für den Höhenversatz als auch für alle ggf. angewendeten Versätze zur Arbeitsoberfläche gelten soll.

6.2.3 Anwenden eines Höhenversatzes


Nutzen Sie eine der folgenden Vorgehensweisen:

- Rufen Sie den Bildschirm „Höhenversatz“ auf, geben Sie die folgenden Daten ein, und tippen Sie anschließend auf „Übernehmen“:
 - Versatz-Wert
 - Fokus für Führung


- Versatz-Richtung (optionales Element unter „Erweiterte Optionen“):
 - Vertikal – normalerweise bei bekannter Höhe
 - Rechtwinklig – normalerweise bei bekannter Schichtdicke, insbesondere bei Oberflächen mit Gefälle
- Rufen Sie den Arbeitsbildschirm auf, und tippen Sie auf der Führungsleiste auf das Feld „Höhenversatz“, um durch die gespeicherten Versatzspeicher zu blättern.
- Erhöhen bzw. verringern Sie den Höhenversatz durch Betätigen des Schalters für Erhöhen/Verringern des Höhenversatzes. (Die Werte für die Inkremente können Sie unter „Systemeinstellungen > Inkremente“ festlegen.)

6.2.4 Erstellen, Bearbeiten oder Löschen von Speichern

Auf dem Bildschirm „Höhenversatz“:

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, um einen eingegebenen Versatz als Speicher abzulegen.
- Tippen Sie auf das Symbol „Speicher“  rechts neben dem Speicher. Der Bildschirm „Versatzspeicher“ wird angezeigt.

Auf dem Bildschirm „Versatzspeicher“:

- Wenn Sie einen Speicher bearbeiten oder löschen möchten, tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“ .
- Wenn Sie einen neuen Speicher erstellen möchten, tippen Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.
- Durch Tippen und Halten eines Speichers können Sie mehrere Speicher zum Löschen auswählen.

Hinweis – Bei Tippen auf die Schaltfläche „Speichern“ wird nur der Wert des Versatzes gespeichert. Versatz und Versatzrichtung der Arbeitsoberfläche werden nicht gespeichert.

6.3 Horizontale Führung

Horizontale Führung kann in Bezug zu folgenden Entwurfsmerkmalen erfolgen:

- Linien in Büro-Entwürfen oder Vor-Ort-Entwürfen
- Grenzen der Entwurfsoberfläche




Durch das Festlegen eines Horizontalversatzes erfolgt die horizontale Führung zur ausgelegten Linie versetzt. Sie können einen Versatz rechtwinklig zur ausgewählten Linie addieren oder subtrahieren.

6.3.1 Aufrufen des Bildschirms „Horizontale Führung“

Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um den Bildschirm „Horizontale Führung“ anzuzeigen:

- Öffnen Sie das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ .
- Tippen und halten Sie das Feld „Horizontalversatz“ auf der Führungsleiste.

In Abhängigkeit vom Zahlenwert des zurzeit verwendeten Horizontalversatzes auf der Führungsleiste wird ein jeweils anderes Symbol „Horizontalversatz“ angezeigt:

Art des Versatzes	Symbol	Versatz-Wert
Negativ		Negativ/links zur Linie
Keiner		Null
Positiv		Positiv/rechts zur Linie



TIPP – Die Pfeile auf der ausgewählten Linie zeigen den Richtungssinn der Linie an. Ein positiver Versatz liegt rechts zur ausgewählten Linie bezogen auf den Richtungssinn der Linie. Ein negativer Versatz liegt links zur ausgewählten Linie bezogen auf den Richtungssinn der Linie bei Blickrichtung entlang der Linie in Richtung der Pfeile.

6.3.2 Der Bildschirm „Horizontale Führung“

Auf dem Bildschirm „Horizontale Führung“ können Sie:

- eine horizontale Linie auswählen, auf die geführt werden soll
- bei Bedarf einen Versatz anwenden


Eine Linie für die horizontale Führung auswählen

1. Rufen Sie den Bildschirm „Horizontale Führung“ auf.
2. Falls noch nicht geschehen, wählen Sie eine Linie, auf die geführt werden soll. Wählen Sie entweder eine Linie aus der Dropdownliste oder tippen Sie in der Planansicht auf eine Linie.
3. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Auf dem Bildschirm „Horizontale Führung“ wird die ausgewählte Linie in der Planansicht in Rot angezeigt. Pfeile zeigen den Richtungssinn der Linie an.



Alternativ können Sie auch eine Linie für die horizontale Führung über das Kontextmenü des Arbeitsbildschirms auswählen:

1. Tippen und halten Sie im Planansichtsbereich auf eine beliebige Stelle in der Nähe der auszuwählenden Linie. Es wird ein Kontextmenü angezeigt.
2. Tippen Sie auf „Linie auswählen“, und wählen Sie eine verfügbare Linie aus.
3. Um Führung zu erhalten, tippen Sie auf „Verwenden“.

Hinweis – Wenn Sie im Menü „Einrichten von Projekten“ einen Entwurf ausgewählt haben, der 3D-Linien enthält, können Sie auf dem Arbeitsbildschirm anhand der Tastenkombination  oder anhand des Menüs „Einstellungen für Aufgabe“ den Bildschirm „Führung 3D-Linie“ aufrufen und eine 3D-Linie auswählen, auf die geführt werden soll.

Anwenden eines Horizontalversatzes

Der Horizontalversatz ist der Versatz links (-) bzw. rechts (+) zur ausgewählten Linie.


1. Rufen Sie den Bildschirm „Horizontale Führung“ auf.
2. Wählen Sie ggf. eine Linie aus, auf die geführt werden soll.
3. Geben Sie ggf. den Zahlenwert für den Versatz ein, oder tippen Sie auf die Schaltfläche  bzw. , um den Wert zu erhöhen bzw. zu verringern.
4. Tippen Sie auf „Speichern“, um diesen Versatz in einen Speicher abzulegen.
5. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Wurde ein Versatz eingegeben (außer null), wird in der Planansicht des Bildschirms „Horizontale Führung“ die ursprünglich ausgewählte Linie in Türkis gezeichnet. Pfeile zeigen den Richtungssinn der Linie an. Ein positiver Versatz liegt rechts zur ausgewählten Linie bezogen auf den Richtungssinn der Linie. Ein negativer Versatz liegt links zur ausgewählten Linie bezogen auf den Richtungssinn der Linie bei Blickrichtung entlang der Linie in Richtung der Pfeile.

Die Linie, auf die Führung erfolgt, wird in Rot dargestellt. Diese Linie ist um den Versatzwert von der ausgewählten Linie versetzt. Die Führung erfolgt auf diese Linie.

Tippen Sie auf „Speicher“ und einen bereits vorhandenen Horizontalversatzspeicher auswählen oder auch einen neuen Versatzspeicher anlegen und zur späteren Verwendung im System speichern.

Anwenden einer Erhöhung Horizontalversatz

1. Rufen Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  den Bildschirm „Schrittweiten“ auf.
2. Geben Sie bei Bedarf in das Feld „Horizontaler Abstand“ die Schrittweite ein.
3. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Diese horizontale Schrittweite ist der Betrag, um den sich die Horizontalversatz bei jedem Tippen auf die Schaltfläche ▲ bzw. auf die Schaltfläche ▼ auf dem Bildschirm „Horizontale Führung“ ändert.

6.3.3 Informationen zur horizontalen Position

Der mittlere Leuchtbalken gibt horizontale Führung des Fokus auf die Führungslinie. Weitere Informationen finden Sie in der Anleitung *Leuchtbalken auf dem Bildschirm* und in der Anleitung *Externe Leuchtbalken*.

Neben den Leuchtbalken können sich auch die folgenden Textelemente als hilfreich erweisen:

- Führungslinie: zeigt den Namen der für die horizontale Führung ausgewählten Linie an (falls benannt)

6.3.4 Erstellen, Bearbeiten oder Löschen von Speichern

Auf dem Bildschirm „Horizontale Führung“:

- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, um einen eingegebenen Versatz als Speicher abzulegen.
- Tippen Sie auf die Schaltfläche „Speicher“, um den Bildschirm „Horizontalversatzspeicher“ anzuzeigen.

Auf dem Bildschirm „Horizontalversatzspeicher“:

- Wenn Sie einen Speicher bearbeiten oder löschen möchten, tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“ ☰ .
- Wenn Sie einen neuen Speicher erstellen möchten, tippen Sie auf die Schaltfläche „Erstellen“.
- Durch Tippen und Halten eines Speichers können Sie mehrere Speicher zum Löschen auswählen.

6.4 Vertikale Führung

Das System berechnet den Betrag von „Abtrag/Auftrag“ zwischen den Schild-/Scharecken und der Entwurfsoberfläche (oder einer Verlängerung davon) und zeigt diesen Betrag als Führungsinformationen für den Bediener als Textelement und über Leuchtbalken an.



Die auf dem Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“ ausgewählte vertikale Führung legt fest, wie das System die Entwurfsfläche unter dem Schild / der Schar zur Berechnung von „Abtrag/Auftrag“ auswertet und verlängert. Daher ist es wichtig, dass die zur auszuführenden Aufgabe geeignete Auswahl getroffen wird.

In dieser Anleitung wird erläutert, wie die verschiedenen Optionen für die vertikale Führung funktionieren und welche Option Sie wann auswählen sollten. So können Sie zudem entscheiden, wann Sie eine andere Option auswählen sollten.

Ergänzend steht „Schutz gegen Mehrabtrag“ zur Verfügung.

6.4.1 Aufrufen des Bildschirms „Schild-Manager“ / „Schar-Manager“

Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus, um den Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“ aufzurufen:

- Öffnen Sie auf dem Dashboard die Kachel „Maschinen-Setup“, und tippen Sie auf die Schaltfläche „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“.
- Rufen Sie das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  auf, und tippen Sie auf „Schild“ bzw. „Schar“.
- Tippen und halten Sie das Verknüpfungssymbol „Fokus“  auf der Shortcutleiste.

6.4.2 Der Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“

Auf dem Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“ können Sie Folgendes ausführen:

- den Fokus bzw. eine Schild-/Schildseite auswählen, auf die geführt werden soll. Weitere Informationen über die Verwendung des Führungsfokus finden Sie unter *Horizontale Führung*.
- eine „Vertikale Führung“ auswählen
- optional einen „Frei wählbaren Versatz nach innen“ anwenden
- optional „Schutz gegen Mehrabtrag“ ein- bzw. ausschalten
- „Länge Schneidkante“ bearbeiten
- ein anderes Bolzenloch auswählen

eine Option für „Vertikale Führung“ auswählen

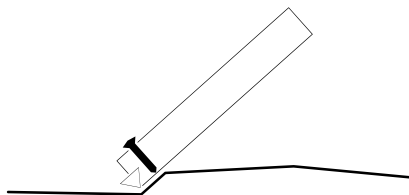
1. Rufen Sie den Bildschirm Blade Manager auf.
2. den Fokus bzw. eine Schild-/Schildseite auswählen, auf die geführt werden soll. Weitere Informationen über die Verwendung des Führungsfokus finden Sie unter *Horizontale Führung*.
3. Wählen Sie die Option „Vertikale Führung“ für die anstehende Aufgabe aus:
 - Rechts – ein einzelner vertikaler Führungspunkt mit einem Versatz von 0,200 m nach innen von der rechten Ecke der Schneidkante aus. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie anhand der rechten Seite der Schneidkante einen Entwurf schmaler als die halbe Schild-/Scharbreite bauen, z. B. einen schmalen Graben.



- Mitte – ein einzelner Führungspunkt in der Mitte der Schneidkante. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie Material über eine Änderung des Gefälles auf- bzw. abtragen müssen (z. B. bei Bankett/Böschung oder Krone einer Straße). Sie können bis zur Hälfte des Schilds / der Schar über die Änderung des Sollgefälles erweitern.

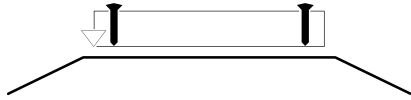


- Links – ein einzelner vertikaler Führungspunkt mit einem Versatz von 0,200 m nach innen von der linken Ecke der Schneidkante aus. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie anhand der linken Seite der Schneidkante einen Entwurf schmaler als die halbe Schild-/Scharbreite bauen, z. B. einen schmalen Graben.



- Mit Fokus verknüpft – ein einzelner Führungspunkt mit einem Versatz von 0,200 m nach innen von der Ecke der Schneidkante mit Fokus aus. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie einen Entwurf schmaler als die halbe Schneidkantenbreite bauen, z. B. beim Bauen eines schmalen Grabens aus beiden Richtungen. Dieser Führungspunkt ist mit dem Fokus verknüpft und ändert sich mit Änderung des Fokus.
- 2 Punkte – zwei vertikale Führungspunkte, mit einem Versatz von 0,200 m nach innen von der jeweiligen Ecke der Schneidkante aus. Aktivieren Sie diese Option, wenn das Gefälle über die Breite der Schneidkante hinweg gemittelt

werden muss, z. B. beim Bauen eines Entwurfs mit glatten Kurven, wie sie auf Golfplätzen zu finden sind.



4. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Anwenden eines frei wählbaren Versatzes nach innen

Mithilfe eines frei wählbaren Versatzes nach innen können Sie die Position der vertikalen Führungspunkte ändern, indem Sie einen frei wählbaren Abstand zu den Ecken der Schneidkante eingeben.

Hinweis – Die Option „Frei wählbarer Versatz nach innen“ ist nur für die Führungen „Mit Fokus verknüpft“ und „Vertikale Führung – 2 Punkte“ verfügbar.

So wenden Sie einen „Frei wählbaren Versatz nach innen“ an:

1. Rufen Sie den Bildschirm Blade Manager auf.
2. Wählen Sie im Menü „Vertikale Führung“ die Option „Mit Fokus verknüpft“ oder die Option „2 Punkte“ aus.
3. Rufen Sie „Erweiterte Optionen“ auf, und schalten Sie „Frei wählbarer Versatz nach innen“ ein.
4. Bei Bedarf ändern Sie die Werte in einem oder beiden der Felder für den Versatz nach innen. Bei einem Wechsel des Fokus wechseln auch die Versätze nach innen auf die jeweils andere Seite.
5. Optional können Sie „Schutz gegen Mehrabtrag“ ein- bzw. ausschalten.
6. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

6.4.3 Schutz gegen Mehrabtrag

Wenn „Schutz gegen Mehrabtrag“ aktiviert ist, prüft das System auf Mehrabtrag in die Entwurfsoberfläche und passt die Führung „Abtrag/Auftrag“ so an, dass kein Mehrabtrag auftritt.

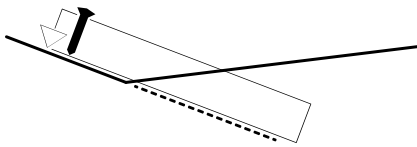
Wie die Funktion „Schutz gegen Mehrabtrag“ auf Mehrabtrag prüft, ist von der Auswahl für „Vertikale Führung“ abhängig:

- Wenn eine andere vertikale Führung als „2 Punkte“ ausgewählt ist, wird die gesamte Länge der Schneidkante in Bezug zur Entwurfsoberfläche überprüft.
- Wenn als vertikale Führung „2 Punkte“ ausgewählt ist, werden nur die Ecken der Schneidkante in Bezug zur Entwurfsoberfläche überprüft.

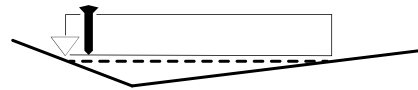
Die Funktion „Schutz gegen Mehrabtrag“ ist beim Bewegen von Material über den Fuß eines Gefälles hilfreich, z. B. beim Bewegen von überschüssigem Material der Schräge eines

Aushubs hinab auf den Boden des Aushubs. Deaktivieren Sie „Schutz gegen Mehrabtrag“ nach Beendigung der „Grobarbeiten“ einer Aufgabe, und stellen Sie die Aufgabe bei Führung mit höherer Genauigkeit fertig.

Bei aktivierter Funktion „Schutz gegen Mehrabtrag“ wird die Oberfläche so angepasst, dass der Fuß des Gefälles vor Mehrabtrag geschützt ist.



Schutz gegen Mehrabtrag AUS



Schutz gegen Mehrabtrag EIN

6.4.4 „Länge Schneidkante“ bearbeiten


Geben Sie die neuen Werte für „A“ und „B“ auf dem Bildschirm „Länge Schneidkante“ ein. Diesen Bildschirm können Sie auf dem Bildschirm „Schild-Manager“ bzw. „Schar-Manager“ anhand der Schaltfläche „Bearbeiten“ aufrufen.


6.5 Arbeiten mit Punkten

6.5.1 Aufzeichnen eines Punkts

Mithilfe von „Punkt aufzeichnen“ können Sie die 3D-Position (Hochwert, Rechtswert und Höhe) eines Punkts speichern. Diese Funktion wird für das Aufzeichnen von interessanten Punkten auf der Baustelle, z. B. die Position eines Kanalisationsschachts, genutzt.

Zum Aufzeichnen eines Punkts muss die Maschine nicht stillstehen. Unabhängig davon, ob sich die Maschine in Bewegung befindet oder stillsteht, zeichnet das System die aktuelle Position des Fokuspunkts auf, *wenn Sie*:

- den Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ aufrufen
- auf das Symbol „Punkt aufzeichnen“ auf der Shortcutleiste tippen 

Den Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ können Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  aufrufen. Auf dem Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ können Sie festlegen, auf welche Art und Weise das System die von Ihnen aufgezeichneten Punkte protokolliert. Sie können die für die auszuführende Aufgabe und das Umfeld erforderliche Art der Bezeichnung für die Punkte festlegen. Es gibt drei Arten von Bezeichnungen für Punkte: „Name“, „Code“ und „Arbeitsauftrag“.

Der Bildschirm „Punkt bearbeiten“ weist dieselben Felder wie der Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ auf. Auf diesem Bildschirm können Sie bereits vorhandene Punkte ändern.

Name

Tippen Sie auf dem Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ auf das Feld „Name“, und geben Sie einen Namen für den Punkt ein.

Wenn im System bereits ein Punkt mit diesem Namen vorhanden ist, (z. B. „Kanalschacht“), zeigt das System eine entsprechende Meldung an und fügt dem Namen für den neuen Punkt ein Suffix an (z. B. „Kanalschacht 3“). Bei jedem neuen Punkt mit demselben Namen wird das Suffix automatisch um 1 erhöht. Dadurch können Sie schnell und wiederholt Punkte mithilfe der Schnell Taste oder des Schalters für „Punkt aufzeichnen“ aufzeichnen, ohne auf dem Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ eine Eingabe vornehmen zu müssen.

Wenn Sie das Feld „Name“ gänzlich leer lassen, besteht der Name für den Punkt ausschließlich aus dem numerischen Suffix. Wenn Sie kein Suffix vorgeben, erzeugt das System automatisch ein Suffix. Sie können bei Bedarf Name und Suffix ändern.

Wählen Sie mithilfe des Symbols **■■■** (neben dem Feld „Name“) einen Namen aus der Liste der zuvor verwendeten Namen aus.

Code

Bei dem Feld *Code* handelt es sich um eine Zeichenfolge, mit der der Punkt näher beschrieben werden kann, z. B. „Längsneigung 1“. Auf dem Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ können Sie eine Zeichenfolge *Code* beim Aufzeichnen des Punkts eingeben. Sie können auch auf das Symbol **■■■** tippen und eine bereits in der Bürosoftware voreingestellte Zeichenfolge auswählen. Die für *Code* voreingestellten Zeichenfolgen werden in Form einer .flx-Datei aus der Bürosoftware exportiert.

Wenn Sie das Feld *Code* gänzlich leer lassen, wird kein Code an den Punkt vergeben.

Arbeitsauftrag

Hochwert, Rechtswert und Höhe

Wenn zum Zeitpunkt des Aufrufens des Bildschirms „Punkt aufzeichnen“ die Koordinaten „Hochwert“, „Rechtswert“ und „Höhe“ zur Verfügung stehen, werden diese Koordinaten angezeigt. Bei Bewegen des Fokuspunkts ändern sich diese Koordinaten nicht. Bei Bedarf können Sie Koordinaten anhand der Bildschirmtastatur eingeben und ändern.

Der Schalter „Immer fragen“

Wenn der Schalter „Immer fragen“ eingeschaltet ist, wird bei jedem Tippen auf „Punkt aufzeichnen“ auf dem Arbeitsbildschirm der Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ angezeigt. Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie bei jedem von Ihnen aufgezeichneten Punkt die Angaben zu Name, Code und/oder Work Order des Punkts ändern möchten.

Wenn Sie während der Aufzeichnung von Punkten einer Reihe von Punkten ein und dieselben Angaben zu Name, Code und Arbeitsauftrag zuweisen möchten, schalten Sie „Für jeden Punkt fragen“ aus.



Abbrechen

Wenn Sie die vorgenommenen Änderungen verwerfen möchten, tippen Sie auf „Abbrechen“. Der Bildschirm wird ausgeblendet, und der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.

Speichern

Wenn Sie den neuen Punkt aufzeichnen möchten, tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm wird ausgeblendet, und der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.

6.5.2 So zeichnen Sie einen Punkt auf

1. Platzieren Sie den Fokuspunkt auf den aufzuzeichnenden Punkt.
2. Um den Punkt aufzuzeichnen, führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:
 - Rufen Sie den Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ auf, geben Sie einen Namen, einen Code und einen Arbeitsauftrag ein, und tippen Sie auf „Hier“ und dann auf „Speichern“.
 - Tippen und halten Sie auf der Shortcutleiste das Symbol „Punkt aufzeichnen“ . Daraufhin wird der Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ angezeigt. Rufen Sie den Bildschirm „Punkt aufzeichnen“ auf, geben Sie einen Namen, einen Code und einen Arbeitsauftrag ein, und tippen Sie auf „Hier“ und dann auf „Speichern“.
 - Tippen Sie auf das Symbol „Punkt aufzeichnen“ , um einen Punkt aufzuzeichnen, der den zuletzt verwendeten Namen übernimmt (das System fügt dem neuen Punkt ein Suffix an):

6.5.3 Dateien „Punkte“

Vor-Ort-Punkte werden in eine .pnt-Datei gespeichert. Zu jedem Arbeitsauftrag gibt es eine gesonderte .pnt-Datei. Die Dateien sind nach der Namenskonvention *<Arbeitsauftrag>.<Maschinename>.V01.pnt* benannt.

6.5.4 Zu Punkt navigieren

Das System kann Navigation zu einem Vor-Ort-Punkt und zu einem Büro-Punkt geben.

Tippen Sie auf dem Bildschirm „Punkte-Manager“ auf das Symbol  für das Überlaufmenü neben dem entsprechenden Punkt, und wählen Sie, „Zu Punkt navigieren“.

Wenn das System Führung auf einen Punkt liefert, wechselt die Umrandung des Arbeitsbildschirms zu Blau und zeigt eine blaue Linie zwischen dem Fokus und dem Punkt an. Auf der Textleiste wird Folgendes angezeigt:

- Nav.-Richtung: die Richtung des Punkts relativ zur Maschinenrichtung
- Nav.-Abstand: der horizontale Abstand zum Punkt
- Nav.-Tiefe: der vertikale Abstand zum Punkt

Tippen Sie auf dieses Symbol , um die Navigation zu beenden.

6.5.5 Problembehebung

Wenn auf der Shortcutleiste kein Symbol „Punkt aufzeichnen“ angezeigt wird und auch im Menü „Einstellungen für Aufgabe“ keine Option „Punkt aufzeichnen“ aufgeführt ist, überprüfen Sie, ob das System über einen 3D-Sensor verfügt und sich im Modus „Entwurf“ befindet.

6.6 Arbeitsauftrag

Ein „Arbeitsauftrag“ ist ein Container für Punkte. Mithilfe dieser Objekte können Sie im Zusammenhang miteinander stehende Punkte zu Gruppen zusammenfassen und so eine große Anzahl von Punkten besser überblicken. So könnten Sie z. B. alle an einem bestimmten Tag erstellten Punkte zu einem „Arbeitsauftrag“ gruppieren. Dadurch können Sie sich später mithilfe eines Filters nur die zu diesem Arbeitsauftrag gehörenden Punkte anzeigen lassen und alle anderen Punkte ausblenden.

Ein „Arbeitsauftrag“ wird vor Ort erstellt.

6.6.1 Erstellen eines Objekts „Arbeitsauftrag“

Den Bildschirm „Arbeitsauftrag“ können Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  aufrufen.

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Arbeitsauftrag“ auf „Erstellen“. Der Bildschirm „Neuer Arbeitsauftrag“ wird angezeigt.
2. Geben Sie einen Namen für den Arbeitsauftrag ein, und tippen Sie dann auf „Speichern“. Der neue „Arbeitsauftrag“ wird in der Liste aufgeführt.

Namenskonventionen für „Arbeitsauftrag“

Namen von Objekten „Arbeitsauftrag“ können bis zu 90 Zeichen lang sein.


Verwenden Sie die folgenden Zeichen möglichst nicht in Namen von Speichern „Arbeitsauftrag“:

- , : * | \ / ?
- Emojis
- Bereits vorhandene Namen


6.6.2 Löschen eines Objekts „Arbeitsauftrag“

Es kann nur ein vor Ort erstellter „Arbeitsauftrag“ gelöscht werden. Bei Löschen eines Arbeitsauftrags werden die im Arbeitsauftrag enthaltenen Punkte nicht aus dem System gelöscht, sodass das Büro weiterhin auf die Daten zugreifen kann.


Den Bildschirm „Arbeitsauftrag“ können Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  aufrufen.

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Arbeitsauftrag“ die zu löschenden Speicher „Arbeitsauftrag“ aus.
2. Tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“ , und wählen Sie „Löschen“ aus. Es wird ein Bestätigungsdialogfeld angezeigt.
3. Tippen Sie auf „Ja“, um das Löschen zu bestätigen.

6.6.3 Verschieben eines Punkts in einen anderen Speicher „Arbeitsauftrag“

Wenn Sie einen Punkt erstellen, wird dieser Punkt einem „Arbeitsauftrag“ zugewiesen. Den Bildschirm „Punkte-Manager“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen.

So verschieben Sie einen Punkt in einen anderen „Arbeitsauftrag“:

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Punkte-Manager“ den entsprechenden Punkt aus.
2. Tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“  rechts neben dem Punkt, und wählen Sie „Bearbeiten“ aus. Der Bildschirm „Punkt bearbeiten“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Dropdownliste „Arbeitsauftrag“ den neuen Arbeitsauftrag für den Punkt aus.
4. Tippen Sie auf „Speichern“, um den Punkt zu speichern und zum Bildschirm „Punkte-Manager“ zurückzukehren.

6.7 Führung „3D-Linie“

Entwürfe „3D-Linie“ (Dateityp „.dsz“) enthalten eine oder mehrere 3D-Linien, die Merkmale wie Wege, Abflusskanäle, Rohrleitungen und Sperrbereiche (falls im Projekt vorhanden) repräsentieren.

Mit einem Entwurf „3D-Linie“ können Sie Folgendes ausführen:

- Die Breite der durch eine ausgewählte 3D-Linie definierten Entwurfsoberfläche abändern
- Die Länge einer ausgewählten 3D-Linie verlängern. Dadurch wird auch durch die Linie definierte Entwurfsoberfläche verlängert.

Die durch eine 3D-Linie definierte Entwurfsoberfläche hat nie ein Quergefälle.

Die Richtung und das Längsgefälle der durch eine 3D-Linie definierten Entwurfsfläche können zwischen Segmenten variieren.


Eine 3D-Linie hat einen bezeichneten Startpunkt und einen bezeichneten Endpunkt. Der Startpunkt ist mit „A“ bezeichnet und der Endpunkt mit „B“.

6.7.1 Laden einer Datei „3D-Linie“

Bevor Sie die Führung „3D-Linie“ aktivieren können, müssen Sie erst eine Datei „3D-Linie“ laden. Sie können dies:

- auf dem Dashboard oder
- Arbeitsbildschirm

Dashboard

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Auftrag einrichten“. Der Bildschirm „Auftrag einrichten“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Projekt“ ein Projekt aus, das einen Entwurf „3D-Linie“ enthält.
3. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Modi“ den Modus „Entwurf“ aus.
4. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Entwurf“ eine Datei „3D-Linie“ aus. Das Bild auf der linken Seite ändert sich und zeigt nun an, dass es sich bei der ausgewählten Datei um eine Datei „3D-Linie“ handelt.
5. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Das Dashboard wird angezeigt.
6. Tippen Sie auf „Start“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.
7. Rufen Sie durch Drücken der Shortcuttaste  oder im Menü „Einstellungen Auftrag“ den Bildschirm „Führung 3D-Linie“ auf, und wählen Sie eine 3D-Linie für die Führung aus.


Arbeitsbildschirm

Auf eine Datei „3D-Linie“ können Sie wie folgt zugreifen:



- auf der Führungsleiste oder
- Das Menü „Einstellungen Auftrag“

Führungsleiste

1. Auf der Führungsleiste tippen und halten Sie den aktuellen Dateinamen. Der Bildschirm „Auftrag einrichten“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Projekt“ ein Projekt aus, das einen Entwurf „3D-Linie“ enthält.
3. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Modi“ den Modus „Entwurf“ aus.

4. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Entwurf“ eine Datei „3D-Linie“ aus. Das Bild auf der linken Seite ändert sich und zeigt nun an, dass es sich bei der ausgewählten Datei um eine Datei „3D-Linie“ handelt.
5. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.
6. Rufen Sie durch Drücken der Shortcutttaste  oder im Menü „Einstellungen Auftrag“ den Bildschirm „Führung ,3D-Linie“ auf, und aktivieren Sie die Führung „3D-Linie“.

Das Menü „Einstellungen Auftrag“

1. Tippen Sie auf das Symbol „Einstellungen Auftrag“ .
2. Tippen Sie auf das Menüelement „Auftrag einrichten“. Der Bildschirm „Auftrag einrichten“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Projekt“ ein Projekt aus, das einen Entwurf „3D-Linie“ enthält.
4. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Modi“ den Modus „Entwurf“ aus.
5. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Entwurf“ eine Datei „3D-Linie“ aus. Das Bild auf der linken Seite ändert sich und zeigt nun an, dass es sich bei der ausgewählten Datei um eine Datei „3D-Linie“ handelt.
6. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt.
7. Rufen Sie durch Drücken der Shortcutttaste  oder im Menü „Einstellungen Auftrag“ den Bildschirm „Führung ,3D-Linie“ auf, und aktivieren Sie die Führung „3D-Linie“.

6.7.2 Aufrufen des Führungsbildschirms „3D-Linie“

Um den Führungsbildschirm „3D-Linie“ (vom Arbeitsbildschirm aus) aufzurufen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Tippen Sie auf die Shortcutttaste  oder
- Rufen Sie das Menü „Einstellungen Auftrag“  > Führung „3D-Linie“ auf.

Hinweis – Die Shortcutttaste wird erst auf dem Arbeitsbildschirm angezeigt, nachdem Sie eine Datei „3D-Linie“ geladen haben.

6.7.3 Auswählen einer 3D-Linie für die Führung

1. Rufen Sie den Führungsbildschirm „3D-Linie“ auf.
2. Wählen Sie in der Planansicht die Linie für die Arbeiten aus. Sie können die Planansicht bei Bedarf verschieben und vergrößern/verkleinern.
3. Legen Sie die Breite der Oberfläche fest. Der Wert muss zwischen 0,10 Meter und 50,00 Meter liegen.

4. Wenn Sie die Länge der Linie verlängern möchten, rufen Sie „Erweiterte Optionen“ auf, und geben Sie die Verlängerung für den Endpunkt ein. Sie können eine Verlängerung von bis zu 100 Meter hinzufügen.
5. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt und zeigt die ausgewählte Linie in Rot. Sämtliche Verlängerungen von Endpunkten werden als rote gestrichelte Linien dargestellt.

6.7.4 Ändern der Führung „3D-Linie“

So ändern Sie die Linie, auf die die Führung „3D-Linie“ erfolgen soll:

1. Rufen Sie den Führungsbildschirm „3D-Linie“ auf.
2. In der Planansicht wird die zurzeit ausgewählte Linie dargestellt. Wählen Sie die „3D-Linie“ aus, auf die die Führung erfolgen soll.
3. Legen Sie die Breite der Oberfläche fest.
4. Rufen Sie bei Bedarf „Erweiterte Optionen“ auf, und geben Sie die Endpunktlängen ein.
5. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Der Arbeitsbildschirm wird angezeigt und stellt die Linie als Oberfläche dar.

6.7.5 Leuchtbalkenführung auf eine 3D-Linie

Sie können sich mit Hilfe der Leuchtbalken für vertikale und horizontale Führung auf die ausgewählte 3D-Linie führen lassen.

6.7.6 Hilfreiche Textelemente

- Abtrag/Auftrag Links
- Abtrag/Auftrag Mitte
- Abtrag/Auftrag Rechts
- Achsversatz (Mit dieser Option können Sie bestimmen, wie weit Sie von der ausgewählten 3D-Linie weg sind.)

6.8 Ebenenführung

„Ebenenführung“ ist nur verfügbar, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

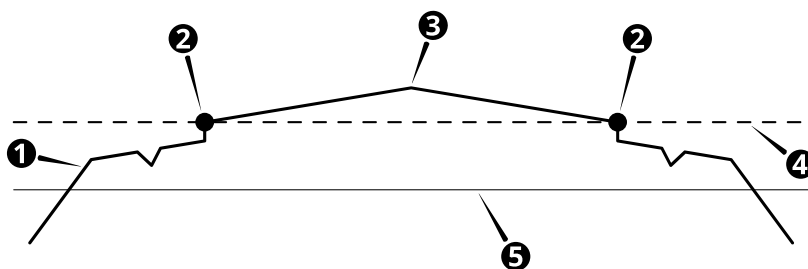
- Die Maschine ist im Modus „Entwurf“.
- Es ist ein Entwurf vom Typ „.dsz“ geladen.
- Es ist eine Hauptachse vorhanden.

Bei „Ebenenführung“ können Arbeitsoberflächen, vertikale und rechtwinklige Anhebungen sowie horizontale Führung genutzt werden.

6.8.1 Erweitern einer Ebene zur Seite

Bei „Ebenenführung“ können Sie eine Ebene oder zwei Linien auswählen und die Oberfläche der Ebene bzw. das Gefälle zwischen den beiden Linien nach links und rechts erweitern und so an die gegebene Situation anpassen.

Sie können z. B. eine Ebene für die Führung auswählen, und anschließend diese Ebene zur Seite erweitern. Das ist hilfreich, um z. B. eine Böschung oder das Quergefälle einer Trasse auf- bzw. abzutragen. Diese Führung wird oftmals mit einem Höhenversatz beaufschlagt, wodurch der Entwurf durch schichtweises Auf- bzw. Abtragen gefertigt werden kann. Siehe Abbildung unten:



①	Ursprünglicher Entwurf	②	Fahrstreifenrand	③	Hauptachse
④	Fahrstreifenfläche	⑤	Fahrstreifenfläche, auf die geführt wird (Versatz um 1 m)		

6.8.2 Die Shortcuttaste

Bei angezeigtem Arbeitsbildschirm können Sie mit Hilfe der Shortcuttaste  eine Ebene auswählen:

1. Tippen Sie auf .

Sie können den Bildschirm „Ebenenführung“ auch aufrufen, indem Sie die Shortcuttaste tippen und halten.

Wenn im Entwurf keine Hauptachse vorhanden ist und Sie versuchen, mit Hilfe der Shortcuttaste die „Ebenenführung“ zu aktivieren, wird der Bildschirm „Hauptachse auswählen“ angezeigt. Tippen Sie in der Planansicht auf die zu verwendende Linie, oder wählen Sie eine benannte Linie aus der Dropdownliste aus. Nachdem Sie eine Hauptachse ausgewählt haben, wird der Arbeitsbildschirm angezeigt.

6.8.3 Der Bildschirm „Ebenenführung“

So rufen Sie den Bildschirm „Ebenenführung“ auf:

- Tippen und halten Sie die Shortcuttaste , oder
- Rufen Sie das Menü „Einstellungen für Aufgabe“  > „Ebenenführung“ auf.

Der Bildschirm „Ebenenführung“ zeigt eine Planansicht der Maschine auf einem Entwurf. Sie können diese Ansicht bei Bedarf verschieben und vergrößern/verkleinern.


Wenn die .dsz-Datei benannte Linien enthält, können Sie diese Linien aus den Dropdownlisten „Linie A“ und „Linie B“ auswählen.

Die Hauptachse

Die Fahrstreifenfläche wird in Form von rechten Winkeln zur Hauptachse berechnet.

Wenn die .dsz-Datei eine Hauptachse enthält, wird diese Hauptachse als blaue Volllinie in der Planansicht dargestellt. In diesem Fall müssen Sie diese Hauptachse verwenden. Dies kann nicht geändert werden.

Wenn die .dsz-Datei keine Hauptachse enthält, müssen Sie eine Hauptachse auswählen, bevor Sie die Fahrstreifenränder auswählen können:

1. Tippen und halten Sie . Der Bildschirm „Hauptachse auswählen“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie in der Planansicht das als Hauptachse zu verwendende Kurvenband aus. Sie können das Kurvenband auch aus der Dropdownliste auswählen.

Die Hauptachse wird im Entwurf gespeichert. Wenn Sie den Entwurf entladen und später wieder neu laden, wird die zuletzt ausgewählte Hauptachse verwendet.

Hinweis – Stellen Sie sich die beiden Fahrstreifenränder und die Hauptachse als eine Gruppe vor. Wenn Sie die Hauptachse ändern, die Fahrstreifenränder jedoch nicht, ändern sich auch die Fahrstreifenfläche und die Führung auf diese Fläche.

Sie können die Hauptachse selbst als eine der Seitengrenzen des Fahrstreifens verwenden.

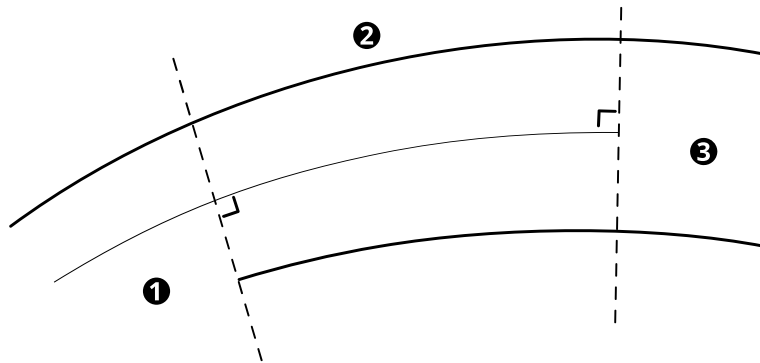
Erstellen einer Fahrstreifenfläche

Um auf dem Bildschirm „Ebenenführung“ eine Fahrstreifenfläche zu erstellen, führen Sie einen der folgenden Punkte aus:

- Wählen Sie die Kurvenbänder aus der Dropdownliste aus.
- Tippen Sie in der Planansicht auf die beiden Begrenzungsseiten der Ebene.
- Tippen und halten Sie den Bereich zwischen zwei Begrenzungsseiten der Ebene.

6.8.4 Grenzwerte für „Ebenenführung“

- Die Ebene muss eine Breite von mindestens 300 mm aufweisen.
- Die Fahrstreifenränder dürfen seitlich nicht mehr als 90° von der Hauptachse abweichen.
- „Ebenenführung“ kann nur aktiviert werden, nachdem alle drei Linien (die Hauptachse, die linke Seite der Ebene und die rechte Seite der Ebene) festgelegt wurden. Siehe Abbildung unten:



- | | | |
|--|---|--|
| <p>❶ „Ebenenführung“ nicht verfügbar: nur 1 Fahrstreifenrand vorhanden</p> | <p>❷ „Ebenenführung“ verfügbar: 2 Fahrstreifenränder und die Hauptachse vorhanden</p> | <p>❸ „Ebenenführung“ nicht verfügbar: keine Hauptachse vorhanden</p> |
|--|---|--|

6.8.5 Problembehebung

„Ebenenführung“ ist nicht verfügbar, wenn mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Die Maschine befindet sich mehr als 100 Meter (links/rechts) neben den Fahrstreifenrändern für die Führung.
- Mindestens einer der beiden Fahrstreifenränder liegt nicht über der Entwurfsfläche.

6.9 Verwenden Ultraschallsens. auf 3D-Syst.

Hinweis – Wenn Sie lediglich ein konventionelles 2D-System nutzen möchten, informieren Sie sich in 2.2 Verwenden von Ultraschallsensoren auf 2D-Systemen.

Hinweis – Stellen Sie sicher, dass der Wert „Länge Schneidkante“ korrekt ist. Dieser Wert kann auf dem Bildschirm „Schar-Manager“ durch Tippen auf die Schaltfläche „Bearbeiten“ aufgerufen werden. Nicht korrekte Werte „Länge Schneidkante“, in denen die Abnutzung der Schneidkante nicht berücksichtigt wurden, führen bei Systemen, die einen Ultraschallsensor für die Führung der Maschine verwenden, zu beachtlichen Ungereimtheiten.

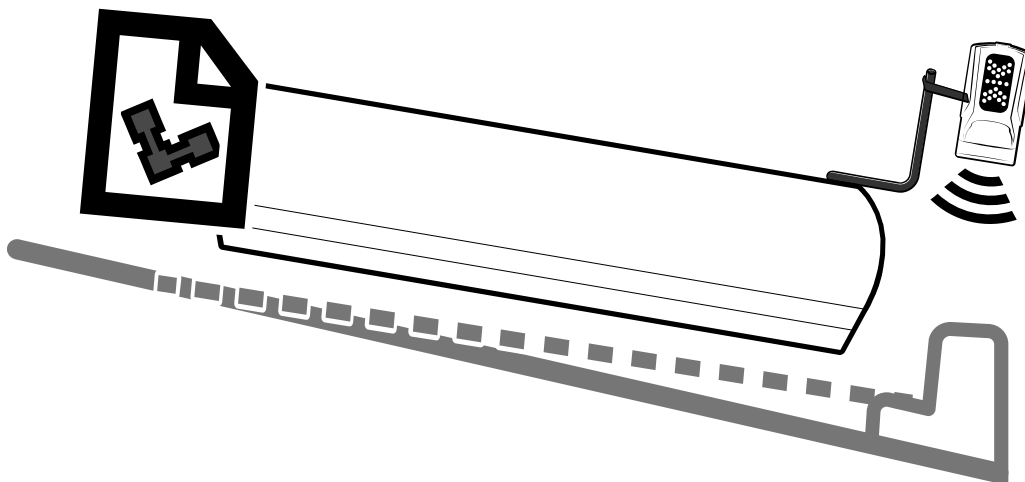
Konventionelle 2D-Systeme bieten Führung bezüglich einer bereits vorhandenen Oberfläche. 3D-Systeme hingegen bieten Führung bezüglich eines Entwurfs. Auf Maschinen, auf denen beide Arten von Systemen installiert sind, können Sie die Systeme miteinander kombinieren und als Führungskombination nutzen. Mit Führungskombinationen können Sie die Höhe einer Scharecke anhand eines in digitaler Form vorliegenden Entwurfs und die andere Scharecke anhand einer bereits vorhandenen Oberfläche, z. B. eine Bordsteinkante, führen.

6.9.1 Auswählen der Führungskombination

Hinweis – Um diese Funktion nutzen zu können, muss die Maschine mit 3D-Sensoren wie GNSS-Empfänger oder UTS-Maschinenprisma ausgestattet sein.

Bei Verwendung einer Führungskombination können Sie zeitgleich Folgendes ausführen:

- Vorgeben der Höhe einer der Scharecken relativ zu einer Referenzhöhe und Beibehalten dieser Höhe mithilfe eines Ultraschallsensors
- Steuern der Höhe der anderen Scharecke auf eine 3D-Entwurfshöhe (wie unten dargestellt) oder auf ein 3D-Entwurfsgefälle an der derzeitigen Position der Schar, unabhängig von Längs- und Querneigung der Maschine und Drehwinkel der Schar




Auf einer Maschine mit automatischer Steuerung haben Sie die folgenden Möglichkeiten zum Steuern beider Scharecken:


- Die automatische Steuerung hält die Höhe der einen Scharecke mithilfe des Ultraschallsensors auf einer vorgegebenen Höhe über einer Bezugsoberfläche, z. B. über einer Bordsteinkante.

- Die automatische Steuerung hält die Höhe der anderen Scharecke auf der Höhe bzw. auf dem Quergefälle eines 3D-Entwurfs.

So wählen Sie eine Führungskombination aus:

1. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Maschinen-Setup“.
2. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ eine Quelle für 3D-Positionen wie „Dual-GNSS“ aus.
3. Tippen Sie im Feld „Kombination für Führung“ auf das Symbol „Öffnen“ . Der Bildschirm „Kombination für Führung“ wird angezeigt.
4. Auf diesem Bildschirm sind die zurzeit auf der Maschine installierten Gerätekombinationen für die Maschinenführung aufgelistet. Wählen Sie eine der Kombinationen für Ultraschallsensoren aus, z. B. „Ultraschallsensor + 3D-Höhe“, und tippen Sie auf „Übernehmen“.
5. Daraufhin wird wieder der Bildschirm „Maschinen-Setup“ angezeigt. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tippen Sie auf dem Dashboard auf die Kachel „Auftrag einrichten“.
7. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Einrichten von Projekten“ als „Modus“ entweder „Entwurf“ oder „Vor Ort“ aus, und wählen Sie anschließend den Entwurf aus, auf den geföhrt werden soll. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
8. Tippen Sie auf dem Dashboard auf „Start“, um den Arbeitsbildschirm aufzurufen.



TIPP – Durch Tippen und Halten des Symbols „Führungskombinationen“ auf der Führungsleiste oben auf dem Arbeitsbildschirm kann ein Schnellzugriff auf den Bildschirm „Führungskombinationen“ erfolgen. Durch einzelnes Tippen hingegen blättern Sie durch die Liste „Schnellwechsel“ auf dem Bildschirm „Führungskombinationen“. Seltener genutzte Kombinationen sollten anhand des Symbols „Umsortieren“  durch Ziehen und Ablegen in die Kombinationen-Liste „Weitere verfügbare“ verschoben werden.

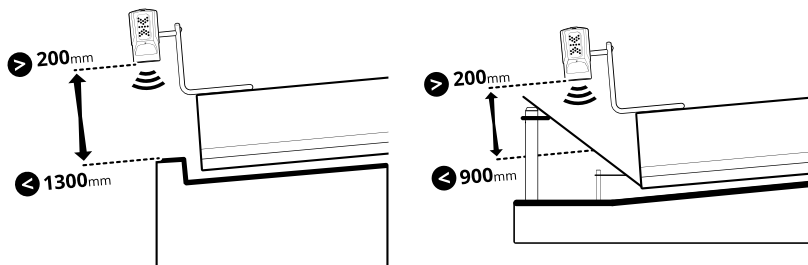
6.9.2 Höheneinstellung Ultraschallsensor

Vorbereiten der Höheneinstellung

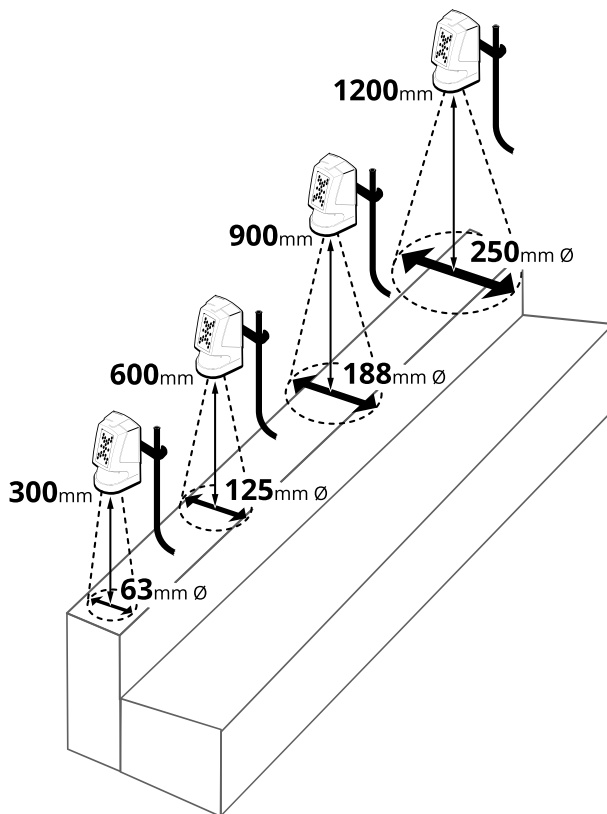
Vorbereiten der Höheneinstellung für einen Ultraschallsensor

1. Gleichen Sie ggf. die Längsneigung/Querneigung der Schar so ab, dass sich die Schar in ihrer Arbeitsstellung befindet.
2. Bei Verwendung von „3D-Höhe“ oder „3D-Gefälle“ zur Führung des gegenüberliegenden Endes der Schar aktivieren Sie „Autos“, und lassen Sie die Schneidkante auf den Ziel-Entwurf fahren. Sie können die Schneidkante auch manuell auf den Ziel-Entwurf fahren.

3. Verlassen Sie das Führerhaus, und positionieren Sie den Ultraschallsensor über die Bezugsoberfläche (z. B. eine Bordsteinkante oder eine Richtschnur), indem Sie das L-förmige Halterohr entsprechend ausrichten. Richten Sie das Halterohr wie folgt aus:
 - Der Ultraschallsensor ist horizontal zwischen 400 mm und 1 m von der Ecke der Schar entfernt.
 - Das Rohr steht rechtwinklig zum Achsstand der Maschine.
 - Bei Verwendung einer Richtschnur muss sich die Mitte des Ultraschallsensors direkt über der Richtschnur befinden.
4. Richten Sie den Ultraschallsensor am Halterohr so aus, dass er den folgenden Abstand zur Bezugsoberfläche aufweist:
 - Bei einer Bordsteinkante oder Entwurfsfläche: zwischen 200 und 1.300 mm
 - Bei einer Richtschnur: zwischen 200 und 900 mm



TIPP – Je größer der Abstand zwischen Ultraschallsensor und Bezugsoberfläche ist, desto größer ist auch der Radius des Messfelds des Ultraschallsensors. Als Abstände für einen Ultraschallsensor werden über einem Bordstein ungefähr 800 mm und über einer Richtschnur ungefähr 450 mm empfohlen.



1. Richten Sie den Ultraschallsensor in seiner Halterung so aus, dass er ungefähr senkrecht steht.
2. Begeben Sie sich wieder in das Führerhaus.
3. Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen möchten, führen Sie eine der in der folgenden Tabelle erläuterten Methoden aus:


Methode für Höheneinstellung	Beschreibung
Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe	Bringen Sie die vom Ultraschallsensor gesteuerte Scharecke in die oben beschriebene Position. Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können einen Versatz über oder unter die für die Höheneinstellung verwendete Höhe eingeben, auf den die Maschine geführt wird.
Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)	Platzieren Sie die vom Ultraschallsensor gesteuerte Scharecke auf eine Höhenmarke mit bekannter Höhe. Dadurch wird „Abtrag/Auftrag“ an dieser Position auf 0,00 eingestellt, und Sie können eine bekannte Höhe eingeben, auf die die Maschine geführt wird (anstatt auf einen Versatz zur für die Höheneinstellung verwendeten Höhe).



TIPP – Wenn Sie die Längsneigung und/oder die Querneigung des Schilds / der Schar nach einer Höheneinstellung verändern, müssen Sie die Höheneinstellung erneut ausführen, damit weiterhin eine genaue Führung gegeben ist.

Höheneinstellung in Bezug zu einer relativen Höhe

Wenden Sie diese Vorgehensweise an, wenn Sie „Abtrag/Auftrag“ für die aktuelle Schareckenposition auf „0.00“ einstellen und anschließend von diesem Ort aus mithilfe von Höhenversätzen und den Schaltern für Erhöhen/Verringern weiterarbeiten möchten. Das ist z. B. bei Ebenen hilfreich, für die Versätze zwischen Bezugsoberflächen vorgegeben sind.

1. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.
2. Stellen Sie sicher, dass der Schalter „Referenzhöhe“ ausgeschaltet ist.
3. Falls erforderlich, schalten Sie „Versatz nach Höheneinstellung löschen“ auf „Aus“, um den zuvor eingestellten Höhenversatz nach der Höheneinstellung beizubehalten. Das System behält diese Einstellung in Zukunft bei.
4. Positionieren Sie das Schild / die Schar wie unter 6.9 Verwenden Ultraschallsens. auf 3D-Syst. weiter oben beschrieben.
5. Tippen Sie auf „Festlegen“.

***Hinweis** – Der Ultraschallsensor darf nach abgeschlossener Höheneinstellung nur in einem Höhenbereich von ± 70 mm zur eingestellten Höhe betrieben werden. Dieser Bereich wird als „Erfassungsbereich“ bezeichnet. Dieser eingeschränkte Erfassungsbereich ist sinnvoll bei Fehlstellen in der abgetasteten Richtschnur bzw. Bordsteinkante: solange sich der Ultraschallsensor über einer solchen Fehlstelle befindet, wird „Autos“ aufgehoben. Sobald der Ultraschallsensor die Richtschnur bzw. Bordsteinkante (innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer von 60 Sekunden) wieder erfasst hat, wird „Autos“ wieder eingeschaltet.*

Höheneinstellung in Bezug zu einer Referenzhöhe (bekannte Höhe)

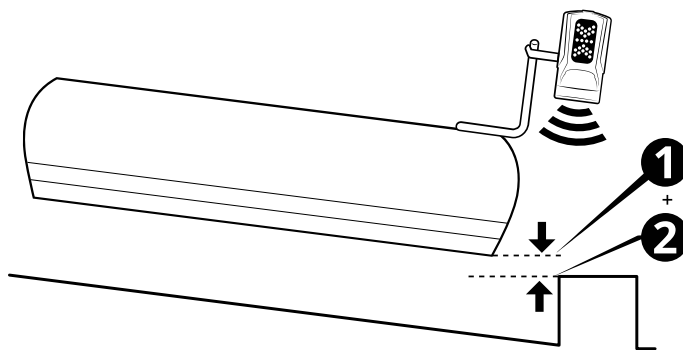
Wenden Sie diese Vorgehensweise an, wenn Sie eine Soll-Höhe eingeben möchten, auf die die Schar geführt werden soll. Das ist z. B. bei Ebenen hilfreich, für die die Höhen der fertig gestellten Oberflächen als Höhen vorgegeben sind.

***Hinweis** – Die Höheneinstellung eines Ultraschallsensors auf eine Referenzhöhe ist nur sinnvoll, wenn die Richtschnur, die Bordsteinkante oder die Fläche, auf die der Ultraschallsensor misst, über die gesamte Länge waagrecht ist und keine Höhenänderungen aufweist.*

1. Tippen Sie auf der Shortcutleiste auf das Symbol „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ , um die Höheneinstellung unmittelbar zu übernehmen. Durch

Tippen und Halten des Symbols können Sie auch den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ aufrufen. Alternativ dazu können Sie den Bildschirm „Höheneinstellung Ultraschallsensor“ auch über das Menü „Einstellungen Auftrag“ aufrufen.

2. Falls erforderlich, schalten Sie „Versatz nach Höheneinstellung löschen“ auf „Aus“, um den zuvor eingestellten Höhenversatz nach der Höheneinstellung beizubehalten. Das System behält diese Einstellung in Zukunft bei.
3. Aktivieren Sie die „Referenzhöhe“, und geben Sie einen Wert ein. Die Referenzhöhe berechnet sich wie folgt:
 - Wenn Sie eine Höheneinstellung vornehmen, bei der sich die Scharecke auf der Entwurfsfläche oder in der Höhe befindet, auf die geführt werden soll, ist die Referenzhöhe gleich der im Kartenwerk oder am Vermessungspflock angegebenen Höhe.
 - Wenn Sie eine Höheneinstellung über einer bekannten Referenzhöhe wie eine Richtschnur oder eine Bordsteinkante vornehmen, addieren Sie den vertikalen Abstand der Scharecke ❶ zur bekannten Referenzhöhe ❷ hinzu. Wenn sich die Scharecke unter der Referenzhöhe befindet, gilt ❶ – ❷. Beispiel: Wenn der Bordstein eine bekannte Höhe von 103,258 m hat und sich die Scharecke 0,100 m über der Oberkante des Bordsteins befindet, geben Sie als Referenzhöhe den Wert 103,358 m ein.




4. Tippen Sie auf „Festlegen“.
5. Rufen Sie über den Bildschirm „Einstellungen Auftrag“ den Bildschirm „Höhenversatz“ auf, oder halten Sie auf der Shortcutleiste das Symbol „Höhenversatz“ gedrückt. Geben Sie die Höhe ein, auf die die Schar geführt werden soll.

Hinweis – Der Ultraschallsensor darf nach abgeschlossener Höheneinstellung nur in einem Höhenbereich von ± 70 mm zur eingestellten Höhe betrieben werden. Dieser Bereich wird als „Erfassungsbereich“ bezeichnet. Dieser eingeschränkte Erfassungsbereich ist sinnvoll bei Fehlstellen in der abgetasteten Richtschnur bzw. Bordsteinkante: solange sich der Ultraschallsensor über einer solchen Fehlstelle befindet, wird „Autos“ aufgehoben. Sobald der Ultraschallsensor die Richtschnur bzw. Bordsteinkante (innerhalb der vorgegebenen Zeitdauer von 60 Sekunden) wieder erfasst hat, wird „Autos“ wieder eingeschaltet.

6.9.3 Einstellen von Versätzen


Einstellen eines Versatzes für einen Ultraschallsensor

Bei Bedarf können Sie einen Höhenversatz für die vom Ultraschallsensor geführte Scharecke angeben. Dadurch können Sie Oberflächen erstellen, die in einem einzelnen Durchgang erreicht werden können.

Den Bildschirm „Höhenversatz Ultraschallsensor links/rechts“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Symbol „Höhenversatz Ultraschallsensor“ tippen und halten. Geben Sie den Versatz des Ultraschallsensors von der eingestellten Höhe ein, und tippen Sie auf „Übernehmen“.


Einstellen eines Horizontalversatzes

Bei Bedarf können Sie einen Horizontalversatz zu einer Linie vorgeben. Das ist hilfreich, wenn Sie mit Seitensteuerung-Autos arbeiten und sich die Scharecke außerhalb des Seitensteuerungsbereichs befindet.

Den Bildschirm „Horizontale Führung“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen. Sie können stattdessen auch auf der Führungsleiste auf das Symbol „Höhenversatz“ tippen und halten. Tippen Sie auf „Linie auswählen“, um die horizontale Linie auszuwählen. Geben Sie dann auf dem Bildschirm „Horizontale Führung“ den Versatz ein, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

Einstellen eines Höhenversatzes

Bei Bedarf können Sie einen Höhenversatz für die mittels „3D-Höhe“ oder „3D-Gefälle“ geführte Scharecke einstellen.

Den Bildschirm „Höhenversatz“ können Sie über das Menü „Einstellungen Auftrag“  aufrufen. Sie können stattdessen jedoch auch auf der Führungsleiste das Symbol „Höhenversatz“ tippen und halten. Weitere Informationen finden Sie in *Verwenden von Höhenversätzen*.

6.9.4 Hilfreiche Textelemente

Bei Führung mittels Ultraschallsensors kann folgendes Textelement hilfreich sein: „Abstand linker/rechter Sonic“.

6.9.5 Problembehebung

Die LED am Ultraschallsensor weist auf Probleme hin, die gelegentlich auftreten können.

LED-Muster	Bedeutung
Pfeile nach unten blinken abwechselnd	Über Erfassungsbereich: Senken Sie den Ultraschallsensor soweit ab, dass er sich innerhalb von ± 70 mm zur eingestellten Höhe befindet.
Pfeile nach oben blinken abwechselnd	Unter Erfassungsbereich: Heben Sie den Ultraschallsensor soweit an, dass er sich innerhalb von ± 70 mm zur eingestellten Höhe befindet.
Äußerer Pfeil nach oben und äußerer Pfeil nach unten blinken abwechselnd	Kein Echo erkannt: Möglicherweise wurde keine Höheneinstellung des Ultraschallsensors vorgenommen, oder der Ultraschallsensor ist so weit von der Bezugsoberfläche entfernt, dass er kein Echo mehr empfängt.

Verwenden der Führung „Einzel-3D“

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden einer UTS für die Führung
- ▶ Bewährte Vorgehensweisen bei Führung „Einzel-3D“

Mit einer Universal Totalstation und einem Maschinenprisma MT900 oder mit einem Einzel-GNSS-Empfänger kann eine hochgenaue 3D-Führung beider Ecken der Schneidkante erfolgen.

Ein UTS-System erreicht bei Positionsbestimmungen eine höhere Genauigkeit als GNSS und funktioniert auch unter Umständen weiter, unter denen ein GNSS-Führungssystem ein deutlich schlechteres Verhalten aufzeigen würde.

Hinweis – Dieses Kapitel bezieht sich ausschließlich auf Anbaugrader und Kastenschaufeln.

7.1 Verwenden einer UTS für die Führung

Konfigurieren Sie auf der Maschine eine Verbindung zu einem UTS-Instrument für die Führung der Maschine.

Um eine Führung „UTS“ zu ermöglichen, wählen Sie auf dem Bildschirm „Maschinen-Setup“ eine Option „UTS“ als Positionsquelle aus.

7.1.1 Der Bildschirm „UTS-Einstellungen“

Auf dem Bildschirm „UTS-Einstellungen“ können Sie Netzwerk-ID und Kanal des Funkgeräts für die Kommunikation zwischen System und UTS-Instrument einstellen. Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen für „Kanal“ und „Netzwerk-ID“ auf der Maschine und am UTS-Instrument identisch sind.

Hinweis – Stellen Sie sicher, dass das UTS-Instrument mithilfe von Trimble SCS900 oder Siteworks in den Modus „Maschinensteuerung“ versetzt wurde und dass auf dem kleinen Display an der Vorderseite des UTS-Instruments „Waiting for connection“ (Warte auf Verbindung) angezeigt wird.

Hinweis – Stellen Sie sicher, dass auf allen Maschinen mit UTS-Führung im selben Bereich auf der Baustelle eine jeweils eindeutige Zielzeichen-ID für das Maschinenprisma MT900 der jeweiligen Maschine eingestellt ist.



TIPPS:

- Welcher Kanal und welche Netzwerk-ID am UTS-Instrument eingestellt sind, können Sie an dem kleinen Display an der Vorderseite des UTS-Instruments ablesen.
 - Wenn Sie es bevorzugen, bei einem Verlust der Nachverfolgung des Maschinenprismas die Maschine auf die letzte Position mit bestehender Verfolgung des Maschinenprismas MT900 umzusetzen und die Suche manuell zu starten, schalten Sie auf dem Bildschirm „UTS-Einstellungen“ die Option „Autom. Suche“ auf „Aus“.
-

Wenn Sie über ein Konto „Bediener Plus“ verfügen, können Sie auf dem Bildschirm „UTS-Einstellungen“ anhand der Schaltfläche „Erweitert“ die Schwellenwerte für „UTS-Toleranz“ konfigurieren.

7.1.2 Der Bildschirm „UTS-Management“

Auf dem Bildschirm „UTS-Management“ können Sie UTS-Instrumente auswählen und verwenden, die auf denselben Funkkanal und dasselbe Netzwerk wie die Maschine eingestellt sind und die sich in Funkreichweite der Maschine befinden.

Das System unterstützt eine Verbindung mit bis zu fünf UTS-Instrumenten.



TIPPS:



- Um eine möglichst hohe Genauigkeit zu erreichen, wählen Sie ein Instrument für die Verwendung zur Führung aus, das sich nicht mehr als 200 m von der Maschine weg befindet.
 - Legen Sie mithilfe der Software „Trimble SCS900“ oder „Siteworks“ einen aussagekräftigen Namen für Ihre Trimble SPSx30 Total Station fest.
-

Hinweis – Bevor Sie von der Maschine aus eine Verbindung zu einem UTS-Instrument herstellen können, müssen Sie erst aus der Software „Trimble SCS900“ oder „Siteworks“ eine Verbindung zum UTS-Instrument herstellen und das UTS Instrument in den Modus „Maschinensteuerung“ versetzen. Die Genauigkeit der Steuerung der Maschine ist von einer sorgfältigen Einrichtung des UTS-Instruments abhängig.

Hinweis – Wenn Sie das zurzeit zur Führung verwendete UTS-Instrument stoppen, auf eine andere Position umsetzen und dann neu starten oder wenn Sie ein anderes UTS-Instrument starten, löscht das System die Höheneinstellung und die Übergabeversätze. Bevor Sie das UTS-Instrument zur Führung verwenden können, müssen Sie die angezeigte Bestätigungsmeldung **Höheneinstellung und Übergabeversätze werden gelöscht bestätigen**.

Hinweis – Tippen Sie auf die Spalte „Name“ oder „Status“ eines UTS-Instruments, um dieses UTS-Instrument zu starten bzw. zur Führung zu verwenden. Bei Tippen auf eine UTS-Instrument-Zeile in einem anderen Bereich wird keinerlei Aktion ausgelöst. Dadurch wird ein versehentliches Aktivieren verhindert, wenn Sie mit den Fingern zu nah an den Bildschirm mit diesen Spalten kommen.

Über die UTS-Status

Element	Funktion
Konfiguration läuft	Wird angezeigt, nachdem Sie auf ein UTS-Instrument getippt haben, um es zu starten, und zurzeit der Aufbau einer Funkverbindung läuft.
Suche läuft	Wird angezeigt, solange das UTS-Instrument nach dem Maschinenprisma sucht.
Verfolgung	Wird angezeigt, solange das UTS-Instrument das Maschinenprisma nachverfolgt.
Wird für Führung verwendet	Wird (statt „Verfolgung“) für das UTS-Instrument angezeigt, auf dass Sie zur Verwendung zur Führung getippt haben. Das für die Führung genutzte UTS-Instrument steht ganz oben in der Liste und ist orangefarben hervorgehoben.
Ziel verloren	Wird angezeigt, wenn das Instrument das Maschinenprisma nicht mehr verfolgt und eine Suche zum Wiederauffinden des Maschinenprismas fehlgeschlagen ist, oder wenn „Autom. Suche“ deaktiviert ist und das UTS-Instrument das Maschinenprisma nicht mehr verfolgt und Sie die Suche noch nicht manuell gestartet haben.
UTS nicht mehr waagrecht	Wird angezeigt, wenn das UTS-Instrument meldet, dass es nicht mehr waagrecht steht. Um dieses Problem zu beheben, stoppen Sie über das Überlaufmenü  die Verbindung zu diesem UTS-Instrument, bringen Sie das UTS-Instrument wieder in die Waagerechte, und richten Sie das UTS-Instrument anhand der Software „Trimble SCS900“ oder „Siteworks“ wieder ein. Starten Sie dann das UTS-Instrument von der Maschine aus wieder neu.
Konfiguration fehlgeschlagen	Wird angezeigt, nachdem Sie auf das UTS-Instrument getippt haben, um es zu starten, jedoch keine Funkverbindung von der Maschine zum UTS-Instrument hergestellt werden konnte. Um dieses Problem zu beheben, stoppen Sie über das Überlaufmenü  die Verbindung zu diesem UTS-Instrument, und richten Sie das UTS-Instrument anhand der Software „Trimble SCS900“ oder „Siteworks“ wieder ein. Starten Sie dann das UTS-Instrument von der Maschine aus wieder neu.

Element	Funktion
Außerhalb des Bereichs	Wird angezeigt, wenn der Abstand zwischen UTS-Instrument und Maschine größer als der unter „UTS-Toleranzen“ eingestellte „Maximaler Abstand“ ist. Weitere Informationen finden Sie unter Über UTS-Toleranzen.

Grundlegendes zu horizontaler Differenz und vertikaler Differenz

Mit sich erhöhendem Abstand zum zur Führung verwendeten UTS-Instrument nimmt die Genauigkeit der UTS-Führung ab. Bei einigen Arbeiten müssen mehrere UTS-Instrumente genutzt werden, damit über die gesamte Länge eines Durchgangs hinweg eine genaue Führung gegeben ist. In diesem Fall muss die Maschine bei ihrer Fahrt entlang des Durchgangs von einem UTS-Instrument auf ein anderes wechseln.

Bei Nutzung mehrerer UTS-Instrumente im Verlauf eines Durchgangs stellen die auf dem Bildschirm „UTS-Management“ angezeigten Werte für die horizontale und vertikale Differenz die Differenzen zwischen der vom zur Führung verwendeten UTS-Instrument gemessenen Zielposition und der von allen anderen dieses Ziel verfolgenden UTS-Instrumenten gemessenen Positionen an. Die horizontale Differenz und die vertikale Differenz geben Aufschluss über die Qualität der Einrichtung der UTS-Instrumente entlang eines Durchgangs.

Das erste das Ziel verfolgende UTS-Instrument hat per Definition einen Fehler von null. Bei jedem Wechseln von einem UTS-Instrument auf das nächste werden die horizontale Differenz und vertikale Differenz zwischen dem vorhergehenden UTS-Instrument und dem neuen UTS-Instrument vom System kompensiert. Mit jedem Wechsel auf ein anderes UTS-Instrument werden diese Kompensierungen zu einem als „Übergabeversatz“ bezeichneten Wert aufaddiert.











ACHTUNG – Wenn während eines Durchgangs eine Aktion ausgeführt wird, die die Übergabeversätze auf null zurückgesetzt werden, kann es zu signifikanten Abweichungen bei der Führung auf Höhe und bei der horizontalen Führung kommen.

Über die UTS-Informationen

Auf dem Bildschirm „UTS-Management“ und dem Arbeitsbildschirm werden verschiedene Symbole angezeigt.

Symbol	Beschreibung
	Wird angezeigt, wenn der Abstand zum UTS-Instrument den Schwellenwert für Warnung überschritten hat. Weitere Informationen finden Sie unter Über UTS-Toleranzen.
	Wird angezeigt, wenn der Abstand zum UTS-Instrument außerhalb der

Symbol	Beschreibung
	Toleranzen für Abstand und Position liegt. Weitere Informationen finden Sie unter Über UTS-Toleranzen .
	<p>Tippen Sie auf dieses Symbol, um das Überlaufmenü zu einem in der Liste aufgeführten Instrument aufzurufen. Mithilfe des Überlaufmenüs können Sie Folgendes ausführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tippen Sie auf , um eine Funkverbindung zum UTS-Instrument herzustellen und das Instrument in die Liste „Verbundene Instrumente“ zu verschieben. <i>Hinweis</i> – Nachdem ein UTS-Instrument von einer Maschine aus gestartet wurde, können keine anderen Maschinen oder Vermesser mehr eine Verbindung zu diesem Instrument herstellen. • Tippen Sie auf , um dieses verbundene UTS-Instrument zur Führung zu verwenden. <i>Hinweis</i> – Nicht verfügbar, wenn sich das UTS-Instrument außerhalb des Bereichs oder außerhalb der Abstands- oder Positionstoleranzen befindet. Weitere Informationen finden Sie unter Über UTS-Toleranzen. • Tippen Sie auf , um die Verwendung dieses UTS-Instruments zu beenden. Dadurch wird dieses Instrument wieder für die Verwendung durch andere Maschinen oder Vermesser auf der Baustelle verfügbar. • Tippen Sie auf , um zu veranlassen, dass das UTS-Instrument nach einem Maschinenprisma MT900 sucht, von dem die Verfolgung verloren gegangen ist. • Tippen Sie auf , um eine laufende Suche abubrechen. • Tippen Sie auf , um Diagnosedaten zum UTS-Instrument und zum Maschinenprisma anzuzeigen.
	Wird angezeigt, wenn das UTS-Instrument an eine externe Stromversorgung angeschlossen ist.

Über die UTS-Diagnose

Das Popup-Informationenfeld „Diagnose“ zeigt in separaten Bereichen Statusangaben zum UTS-Instrument und zum Maschinenprisma MT900 an. Diese Angaben können bei der Behebung von Problemen bei laufendem Betrieb hilfreich sein.

Das Informationsfeld zeigt den Namen und den derzeitigen Status des UTS-Instruments an.

UTS

Die Felder in diesem Bereich zeigen Angaben zum Status des UTS-Instruments an.

Feld	Erläuterung
Hochwert Rechtswert Höhe	Der Aufstellungsort des UTS Instruments
Kompensator	Der Status des Kompensators des Instruments. Um bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können, muss diese Option aktiviert sein.
Höhe des Instruments	Die Aufstellhöhe des UTS-Instruments über einem bekannten Festpunkt
Maßstabsfaktor	Der am Instrument eingestellte Maßstabsfaktor
PPM	Der Offset zur Korrektur des durch Temperatur und Druck der Umgebungsluft verursachten Fehlers des EDM (Elektronischer Distanzmesser) des UTS-Instruments
Punktname	Der Name des Punkts, an dem das UTS-Instrument aufgestellt wurde

Maschinenprisma

Die Felder in diesem Bereich zeigen den Status des Maschinenprismas an.

Feld	Erläuterung
Hochwert Rechtswert Höhe	Der vom UTS-Instrument gemessene Ort der Mitte des Maschinenprismas, korrigiert um die Mastneigung
Suchfenster	Die Position des Maschinenprismas relativ zum beim Einrichten des UTS-Instruments vorgegebenen Suchfenster
Schrägstrecke Horizontalwinkel Vertikalwinkel	Die beobachtete Position des Maschinenprismas relativ zum UTS-Instrument

Über UTS-Toleranzen

Wenn Sie mehrere UTS-Instrumente nutzen und Übergänge zwischen diesen UTS-Instrumenten ausführen möchten, können Sie in der Webschnittstelle die zulässigen Grenzwerte für den Abstand und die Positionsunterschiede zwischen den UTS-Instrumenten konfigurieren. Anhand dieser Schwellenwerte können Sie Übergänge zwischen UTS-Instrumenten untersagen, die sich außerhalb dieser Toleranzen befinden.

Auf dem Arbeitsbildschirm werden die folgenden Angaben zu UTS-Instrumenten angezeigt:

- Es kann ein Textelement auf dem Textband eingerichtet werden, dass das zurzeit vom UTS-Instrument nachverfolgte Maschinenprisma und den Abstand dieses Maschinenprismas zum UTS-Instrument anzeigt.
- In der Planansicht werden die Aufstellungsorte der vor Ort verfügbaren UTS-Instrumente dargestellt. Ein orangefarbenes Symbol bedeutet, dass sich das UTS-Instrument zurzeit in Nutzung befindet.

Höheneinstellung UTS



TIPP – Sie können den Bildschirm „Höheneinstellung UTS“ über das Menü „Einstellungen Auftrag“ oder auf dem Bildschirm „UTS-Management“ durch Tippen auf die Schaltfläche „Höheneinstellung“ aufrufen.

So nehmen Sie eine Höheneinstellung vor:

1. Rufen Sie den Bildschirm „Höheneinstellung UTS“ auf.
2. Tippen Sie auf „Festlegen“.

Probleme mit UTS-Instrumenten

Problem	Aktion
Auf dem Bildschirm „UTS-Management“ wird ein UTS-Instrument nicht aufgeführt.	Überprüfen Sie, ob Funkkanal und Netzwerk-ID auf der Maschine auf dieselben Werte wie am UTS-Instrument eingestellt sind.
Das UTS-Instrument verfolgt ein Maschinenprisma auf einer anderen Maschine.	Ändern Sie auf dem Bildschirm „UTS-Einstellungen“ die Zielzeichen-ID der Maschine. Stellen Sie sicher, dass auf allen Maschinen mit UTS-Führung im selben Bereich auf der Baustelle eine jeweils eindeutige Zielzeichen-ID für das Maschinenprisma MT900 der jeweiligen Maschine eingestellt ist.

7.1.3 Problembehebung bei „UTS-Führung“

In der folgenden Tabelle sind einige der Fehlermeldungen aufgeführt, die auf dem Arbeitsbildschirm angezeigt werden könnten. Zudem sind einige Fehlerstatus aufgeführt, die während der Arbeiten auftreten können.

Betriebsstatus	Problem	Lösung
UTS nicht waagrecht	Der Neigungskompensator des UTS-Instruments ist	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stoppen Sie das UTS-Instrument. 2. Wiederholen Sie das Einrichten

Betriebsstatus	Problem	Lösung
	außerhalb seines Kompensationsbereichs.	der Position des Instruments mittels Trimble SCS900 oder Siteworks. Stellen Sie dabei sicher, dass das Stativ einen sicheren Stand hat und das Instrument waagrecht steht. 3. Rufen Sie den Bildschirm „UTS-Management“ auf, und starten Sie das UTS-Instrument wieder.
Ziel verloren. Suche läuft...	Das zur Führung verwendete UTS-Instrument hat keinen Sichtkontakt mehr zum Maschinenprisma, und „Autom. Suche“ ist aktiviert.	1. Tippen Sie bei Bedarf auf „Abbrechen“, um die Suche abubrechen. 2. Setzen Sie die Maschine um, oder entfernen Sie mögliche Hindernisse aus der Sichtlinie. 3. Rufen Sie den Bildschirm „UTS-Management“ auf, und starten Sie eine Suche durch das UTS-Instrument. 4. Alternativ dazu können Sie auch anhalten und das UTS-Instrument auf das Maschinenprisma richten, um die Nachverfolgung wieder herzustellen.
UTS - Batterie schwach Batterie noch xx %	Diese Meldung wird auf dem Bildschirm ein erstes Mal bei einem Füllstand der UTS-Batterie von 15 % und ein zweites Mal bei einem Füllstand von 5 % angezeigt.	Sie können sich für ein Weiterarbeiten entscheiden, oder Sie können auf dem Bildschirm „UTS-Management“ ein anderes Instrument auswählen. Bei Anzeige dieser Meldung ist die Führung durch das Instrument noch gegeben. Überprüfen Sie auf dem Bildschirm „UTS-Management“ den Ladezustand der Batterie.

7.2 Bewährte Vorgehensweisen bei Führung „Einzel-3D“

Es werden die folgenden bewährten Vorgehensweisen empfohlen:

- Halten Sie die Maschine in gutem Zustand. Vermeiden Sie insbesondere ein zu großes Spiel in Gelenken und Verbindungselementen aufgrund eines zu hohen

Verschleißes.

7.2.1 UTS

- Stellen Sie die UTS auf ein Stativ, das durch von vorbeifahrenden Maschinen oder durch den Wind verursachte Vibrationen verhindert.
- Die höchsten Genauigkeiten erzielen Sie, wenn Sie die UTS in einem Abstand von 15 Metern bis 200 Metern, maximal jedoch 300 Metern, zum Maschinenprisma MT900 aufstellen.
- Richten Sie UTS-Instrumente so genau wie möglich ein. Nutzen Sie zum Einrichten mindestens drei Vermessungskontrollpunkte in einer geeigneten geometrischen Lage zueinander.
- Stellen Sie sicher, dass beständig Sichtverbindung zwischen UTS und Maschinenprisma MT900 besteht. Überprüfen Sie, ob diese Sichtverbindung an alle Positionen der Maschine im Arbeitsbereich besteht.

Verwenden von „Autos“

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Verwenden von „Autos“ auf Kompakt-Raupenladern
- ▶ Bewährtes Vorgehen mit „Autos“

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zur Verwendung der automatischen Maschinensteuerung erläutert.

8.1 Verwenden von „Autos“ auf Kompakt-Raupenladern



TIPP – Bei Nutzung von Funktionen „Autos“ sollten Sie die Bediener-App möglichst nicht über Wi-Fi mit dem System verbinden. Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung über Kabel verwendet wird.

Hinweis – Diese Anleitungen gelten sowohl für Systeme „Querneigung“ als auch für Systeme „Quergefälle“. Nutzen Sie diese Anleitungen für beide Systemkonfigurationen:

- Systeme „Querneigung“ – zur Führung wird nur die gemessene Querneigung verwendet
- Systeme „Quergefälle“ – zur Führung werden Querneigung, Drehung und Längsneigung der Maschine verwendet

8.1.1 Autos „Heben links/rechts“

Das System kann die Hebezyylinder automatisch steuern und so die beiden Ecken der Schar unabhängig voneinander positionieren. Wie Autos reagieren, ist im Maschinen-Setup festgelegt. Es wurde z. B. die Führungskombination „3D + 3D“ ausgewählt:



- Wenn beide Scharecken automatisch geführt werden, werden beide Ecken auf Entwurfshöhe gehalten.
- Wenn nur die Scharecke automatisch geführt wird, die den Fokus hat, wird diese Ecke auf Entwurfshöhe gehalten.
- Wenn nur die Scharecke automatisch geführt wird, die nicht den Fokus hat, wird diese Ecke so angesteuert, dass das Soll-Quergefälle des Entwurfs gehalten wird.



TIPP – Hinweise zur optimalen Nutzung von „Autos“ finden Sie in 8.2 *Bewährtes Vorgehen mit „Autos“*.

8.1.2 Statusanzeigen für „Autos“

Die Statusanzeigen für „Autos“ unten auf dem Arbeitsbildschirm zeigen an, in welchen Status sich „Autos“ zurzeit befinden. Die Statusanzeigen für „Schar links“ befinden sich in der Ecke unten links auf dem Arbeitsbildschirm, die Statusanzeigen für „Schar rechts“ in der Ecke unten rechts.

Statusanzeigen für „Autos“	Status
	<i>Manuell</i> „Autos“ ist nicht eingeschaltet.
	

Statusanzeigen für „Autos“	Status
	<p>Manuell-Gesperrt</p> <p>„Autos“ kann nicht eingeschaltet werden. Mögliche Ursache: Die Hydrauliksperrung ist aktiviert.</p>
	
	<p>„Autos“ bereit</p> <p>„Autos“ ist eingeschaltet, jedoch nicht aktiviert. Mögliche Ursache: Die Schar wird manuell durch Bewegungen des Joysticks gesteuert.</p> <p><i>Hinweis</i> – Auf Maschinen, bei denen eine Seite der Schar von „Autos“ und die andere Seite manuell gesteuert wird, zeigt das System auf der Seite unter manueller Steuerung eine graue Statusanzeige AUTO an. Das System befindet sich im Autos-Modus, „Autos“ ist jedoch nur für eine Seite der Schar eingeschaltet.</p>
	
	<p>„Autos“ eingeschaltet</p> <p>„Autos“ ist eingeschaltet und aktiviert, wenn sich die Schar im Steuerungsbereich befindet. In diesem Status werden die Bewegungen der Schar vom System gesteuert.</p>
	
	<p>„Autos“ nicht bereit</p> <p>„Autos“ ist eingeschaltet, kann jedoch nicht aktiviert werden, sodass „Autos“ vorübergehend aufgehoben ist. Mögliche Ursache: Die GNSS-Genauigkeit liegt außerhalb der Toleranz, oder die Schar befindet sich außerhalb des Steuerungsbereichs.</p>
	
	<p>„Autos“ verriegelt</p> <p>„Autos“ ist eingeschaltet, das System hat jedoch einen dieser Zustände erkannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitüberschreitung Status „Autos nicht bereit“ • Bedingung für Verriegelung der Maschine oder Störung <p><i>Hinweis</i> – Diesen Status können Sie verlassen, indem Sie den Schalter „Autos“ drücken, um in den Status „Manuell“ zu wechseln.</p>
	

8.1.3 Einschalten von Autos „Heben links“ bzw. „Heben rechts“



WARNUNG – Bei aktivierten „Autos“ kann sich die Schar ohne Vorwarnung bewegen. Bei einer unbeaufsichtigten Maschine kann es bei plötzlichen Bewegungen zu Verletzungen von Personen in der Nähe der Schar oder zu Schäden an der Maschine kommen. Schalten Sie das System stets in die Betriebsart „Manuell“ und ziehen Sie die Feststellbremse, bevor Sie die Maschine verlassen oder wenn jemand in der Nähe der Schar arbeitet.

So verwenden Sie Autos „Heben links“ bzw. „Heben rechts“:

1. Auf Bobcat Maschinen muss zuerst das Bobcat System aktiviert werden. Führen Sie am Bobcat Deluxe Display Folgendes aus:
 - a. Rufen Sie den Bildschirm „Attachments“ (Anbaugeräte) auf, und wählen Sie die Option „HD Grader Attachment“ (HD-Anbaugrader) aus.
 - b. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Grader“ die Option „Tools“ (Werkzeuge) (Taste 8) aus, um den Bildschirm „Grader Control“ (Grader-Steuerung) aufzurufen.
 - c. Drücken Sie auf dem Bildschirm „Grader Control“ (Grader-Steuerung) die Tasten 1 und 6, um für beide Seiten „Autos“ zu aktivieren.

Hinweis – Weitere Informationen finden Sie im Bobcat Betriebs- und Wartungshandbuch.

2. Laden Sie einen Entwurf, oder suchen Sie eine eingemessene Oberfläche, auf die geführt werden soll.
3. Überzeugen Sie sich davon, dass das Hydrauliköl der Maschine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
4. Bringen Sie das Schild in eine Position innerhalb des Steuerungsbereichs.



TIPP— Führen Sie die Schar mithilfe von Leuchtbalken, Abtrag/Auftrag und Signaltonger.

5. Einschalten von „Autos“ Wenn sich die Schar der Entwurfshöhe nähert, drücken Sie den linken und/oder den rechten Schalter „Autos“.

Hinweis – Bei jedem Drücken des Autos-Schalters wechselt das System zwischen „Autos“ und „Manuell“.

Um „Autos“ auszuschalten und zu „Manuell“ zurückzukehren, drücken Sie den Schalter „Autos“.

Sie können „Autos“ kurzzeitig übergehen, indem Sie bei angezeigtem Führungsbildschirm „Autos“ den Joystick bewegen.

Beachten Sie, dass die Maschine bei ausgeschalteten „Autos“ unter den Entwurf gelangen kann. Gelegentlich möchten Sie ganz bewusst Material unter der Entwurfshöhe abtragen. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, überwachen Sie unbedingt den Abtrag/Auftrag und die Leuchtbalken.

Zum Wiedereinschalten von „Autos“ drücken Sie erneut den Schalter „Autos“.

Hinweis – Anbaugrader: bei Verwendung von:

- Autos: Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ ändern den Höhenversatz und das Soll-Quergefälle.
- Manuell: Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ heben bzw. senken die Schar.

Hinweis – Kastenschaufel: bei Verwendung von:

- Autos: Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ ändern den Höhenversatz und das Soll-Quergefälle.
- Manuell: Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ heben bzw. senken die Schar.
- Kombination von Bediener + Querneigungssensor mit Autos: Die vom Bediener gesteuerte Seite wechselt zu „Autos‘ bereit“ (grau) und die vom Querneigungssensor gesteuerte Seite wechselt zu „Autos“ (grün). Die Schalter „Erhöhen“ und „Verringern“ heben bzw. senken die Bedienerseite (grau).

8.1.4 Voreinstellungssätze Ventileinstellungen

Zum Erstellen und Bearbeiten von Voreinstellungssätzen für Ventileinstellungen gibt es verschiedene Möglichkeiten, die im Folgenden erläutert werden.

Auswählen und Anwenden eines Voreinstellungssatzes

Sie können Voreinstellungssätze für Ventileinstellungen auf dem Bildschirm „Auto-Modus“ auswählen und anwenden. Rufen Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ den Bildschirm „Auto-Modus“ auf. Es ist immer mindestens ein einziger Voreinstellungssatz gespeichert. Bei diesem Voreinstellungssatz handelt es sich um den von Ihrem Techniker in der Webschnittstelle eingerichteten Satz „Standard-Voreinstellungen“. Dieser Voreinstellungssatz kann nicht bearbeitet und auch nicht gelöscht werden.

Wählen Sie den gewünschten Voreinstellungssatz für die Ventileinstellungen aus, und tippen Sie auf „Übernehmen“.

Erstellen eines benutzerdefinierten (temporären) Voreinstellungssatzes

So nehmen Sie temporäre Änderungen an einem Voreinstellungssatz vor:

1. Wählen Sie auf dem Bildschirm „Auto-Modus“ einen Voreinstellungssatz für Ventileinstellungen aus.
2. Klappen Sie die „Erweiterte Optionen“ auf, und ändern Sie anhand der Schieberegler die Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten. Dieser Voreinstellungssatz für Ventileinstellungen ändert sich automatisch zu „Benutzerdefiniert“.
3. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Dadurch wird ein Voreinstellungssatz „Benutzerdefiniert“ gespeichert. Dieser Voreinstellungssatz wird überschrieben, wenn Sie das nächste Mal auf dem Bildschirm „Autos“ die Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten abändern.

Wenn Sie den Voreinstellungssatz „Benutzerdefiniert“ dauerhaft speichern möchten, tippen Sie auf „Speichern“. Das System weist diesem Voreinstellungssatz automatisch den nächsten verfügbaren Namen für Voreinstellungssätze zu, z. B.: „Voreinstellungssatz 2“. Sie können den Namen bearbeiten, siehe „Bearbeiten oder Umbenennen eines Voreinstellungssatzes“.

Hinzufügen eines neuen Voreinstellungssatzes

Hinweis – Wenn Sie einen neuen Voreinstellungssatz hinzufügen, werden die Schieberegler für die Ventileinstellungen auf ihre voreingestellten Werte zurückgesetzt.


1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Auto-Modus“ auf „Voreinstellungen“. Der Bildschirm „Voreinstellungssätze“ wird angezeigt.
2. Tippen Sie auf „Hinzufügen“. Der Bildschirm „Voreinstellungssatz hinzufügen“ wird angezeigt.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und geben Sie einen anderen Namen für den Voreinstellungssatz ein.
4. Erhöhen (▲) bzw. verringern (▼) Sie mithilfe der Schieberegler für die Ventileinstellungen oder der Pfeile die Werte der Ventileinstellungen. Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt über die Feinabstimmung der Ventilgeschwindigkeiten.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Voreinstellungssätze“ wird angezeigt.

Bearbeiten oder Umbenennen eines Voreinstellungssatzes

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Auto-Modus“ auf „Voreinstellungen“. Der Bildschirm „Voreinstellungssätze“ wird angezeigt.
2. Wählen Sie einen Voreinstellungssatz aus, und tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“ (☰) rechts neben dem Voreinstellungssatz. Wählen Sie „Bearbeiten“ aus. Der Bildschirm „Voreinstellungssatz bearbeiten“ wird angezeigt.
3. Bei Bedarf tippen Sie auf das Feld *Name*, und geben Sie einen anderen Namen für den Voreinstellungssatz ein.
4. Bei Bedarf erhöhen (▲) bzw. verringern (▼) Sie mithilfe der Schieberegler für die Ventileinstellungen oder der Pfeile die Werte der Ventileinstellungen. Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt über die Feinabstimmung der Ventilgeschwindigkeiten.
5. Tippen Sie auf „Speichern“. Der Bildschirm „Voreinstellungssätze“ wird angezeigt.

Löschen eines Voreinstellungssatzes

1. Tippen Sie auf dem Bildschirm „Auto-Modus“ auf „Voreinstellungen“. Der Bildschirm „Voreinstellungssätze“ wird angezeigt.

2. Wählen Sie einen Voreinstellungssatz aus, und tippen Sie auf das Symbol „Überlaufmenü“ () rechts neben dem Voreinstellungssatz. Wählen Sie „Löschen“ aus.
3. Tippen Sie zur Bestätigung, dass Sie den Voreinstellungssatz löschen möchten, auf „Ja“.

8.1.5 Abgleichen der Ventilgeschwindigkeit

Hinweis – Vergewissern Sie sich vor dem Abgleichen der Ventileinstellungen bei Ihrem Techniker, dass die Ventile kalibriert wurden.

Ein Abgleich der Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten kann z. B. notwendig werden, wenn Sie zu einer anderen Art von Material (z. B. Sand, lockere Erde oder Kies) wechseln oder die Arbeitsgeschwindigkeit ändern.

Durch einen Abgleich der Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten kann ein besseres Betriebsverhalten von „Autos“ erreicht werden. Bei einem Abgleich müssen Sie Ober- und Untergrenzen festlegen und das beste Betriebsverhalten innerhalb dieser Grenzen ermitteln. Wenn Sie mit den gefundenen Einstellungen zufrieden sind, gleichen Sie die Einstellungen weiter ab, bis sich das Ergebnis wieder verschlechtert. Auf diese Weise können Sie genau die Einstellungen mit bestmöglichem Betriebsverhalten ermitteln. Dazu sind mehrere Probedurchgänge auszuführen.



TIPP – Halten Sie beim Abtragen eines Probedurchgangs die Geschwindigkeit über Grund und Material und Ladung auf dem Schild konstant. Beladen Sie das Schild zu einem Viertel bis zur Hälfte.

So nehmen Sie einen Abgleich der Ventilgeschwindigkeiten vor:

Hinweis – Falls Sie die Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten wieder auf die von der Technik voreingestellten Werte zurücksetzen müssen, wählen Sie „Bildschirm ‚Auto-Modus‘ > Dropdownliste ‚Voreinstellungssätze Ventileinstellungen‘ > ‚Standard‘“.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass das Hydrauliköl der Maschine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
2. Tragen Sie unter Verwendung von „Autos“ einen Probedurchgang in dem für die Arbeiten vorgesehenen Material ab, um das derzeitige Verhalten der automatischen Steuerung zu beurteilen.
3. Um Änderungen an den Einstellungen der Ventilgeschwindigkeiten vorzunehmen, rufen Sie das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ > Bildschirm „Autos“ und dann „Erweiterte Optionen“ auf.
4. Bewegen Sie den/die Schieberegler, um die Geschwindigkeit des entsprechenden Ventils zur Ansteuerung des Schilds zu erhöhen bzw. zu verringern. Ändern Sie immer nur eine einzige Einstellung gleichzeitig.



TIPP – Ändern Sie zu Anfang eine Einstellung um ca. 2 Einheiten.

Die verfügbaren Einstellungsmöglichkeiten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Einstellungsoption	Beschreibung und Beispiele
Left/Right Elevation Speed	<p>The Left/Right Elevation Speed controls the speed at which the left/right side of the blade raises and lowers.</p> <p>Increase the speed if you want the blade to move faster.</p> <p><i>Hinweis – This is only available when in Design mode.</i></p>
Cross Slope Speed	<p>The Cross Slope Speed controls the speed at which the left/right side of the blade moves to adjust to a manual change in elevation.</p> <p>Increase the speed if you want the blade to move faster.</p> <p><i>Hinweis – This is only available when in Cross Slope mode.</i></p>

5. Tippen Sie auf „Übernehmen“.
6. Tragen Sie einen weiteren Probedurchgang ab, und vergleichen Sie die Ergebnisse. Wiederholen Sie bei Bedarf diesen Vorgang so lange, bis die gewünschten Ergebnisse erreicht werden. Wenn Sie bemerken, dass sich das Verhalten verschlechtert, gehen Sie einen Schritt zurück, und verändern Sie die Einstellung in jeweils kleineren Schritten, bis Sie die Einstellung mit dem besten Verhalten gefunden haben. Möglicherweise müssen Sie die Hilfe Ihres Technikers in Anspruch nehmen. Weitere Feinabstimmungen und eine Überprüfung der Maschinenabmessungen auf Genauigkeit können über die Webschnittstelle vorgenommen werden.

8.2 Bewährtes Vorgehen mit „Autos“

Hinweis – Diese Anleitungen gelten sowohl für Systeme „Querneigung“ als auch für Systeme „Quergefälle“. Nutzen Sie diese Anleitungen für beide Systemkonfigurationen:

- Systeme „Querneigung“ – zur Führung wird nur die gemessene Querneigung verwendet
- Systeme „Quergefälle“ – zur Führung werden Querneigung, Drehung und Längsneigung der Maschine verwendet



TIPP – Bei Nutzung von Funktionen „Autos“ sollten Sie die Bediener-App möglichst nicht über Wi-Fi mit dem System verbinden. Stellen Sie sicher, dass eine Verbindung über Kabel verwendet wird.

Um bei automatischer Steuerung der Maschine bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, empfehlen wir die im Folgenden erläuterten Vorgehensweisen.



WARNUNG – Bei aktivierten „Autos“ kann sich die Schar ohne Vorwarnung bewegen. Bei einer unbeaufsichtigten Maschine kann es bei plötzlichen Bewegungen zu Verletzungen von Personen in der Nähe der Schar oder zu Schäden an der Maschine kommen. Schalten Sie das System stets in die Betriebsart „Manuell“ und ziehen Sie die Feststellbremse, bevor Sie die Maschine verlassen oder wenn jemand in der Nähe der Schar arbeitet.

8.2.1 Vorbereiten der Maschine

Vor der Verwendung von „Autos“ muss Ihr Techniker oder Installateur sicherstellen, dass die folgenden Punkte gegeben sind:

- Die Maschine befindet sich in einem guten Allgemeinzustand.
- Keine der Zylinderverbindungsstellen weist übermäßigen Verschleiß auf. Lockere Zylinderverbindungsstellen führen zu unerwünschten Bewegungen des Schilds, die sich negativ auf die Genauigkeit des Systems auswirken.
- Die Drehlager sind ordnungsgemäß geschmiert und weisen keinen übermäßigen Verschleiß auf. Lockere Drehlager führen zu unerwünschten Bewegungen des Schilds, die sich negativ auf die Genauigkeit des Systems auswirken.
- Die Ergebnisse von Einmessung und Kalibrierung der Maschine weisen die erforderliche Genauigkeit auf. Mit der Maschine kann eine Oberfläche immer nur in der Genauigkeit erstellt werden, in der die Maschine auch ausgemessen und kalibriert wurde.
- Einige EH-Anbaugeräte erfordern eine Kalibrierung der Magnetventile. Eine nicht oder nicht ordnungsgemäß ausgeführte Kalibrierung der Elektromagneten führt zu einem schlechten Betriebsverhalten der Hydraulik bei automatischer Steuerung. Wenden Sie sich an einen Techniker Ihres Händlers, und lassen Sie diesen Vorgang ausführen.
- Es wurde eine Ventilkalibrierung durchgeführt.

Hinweis – Dies wird von einem Techniker Ihres Händlers anhand der Weboberfläche vorgenommen. Wenn sich nach Arbeiten an der Hydraulik der Maschine das Betriebsverhalten von „Autos“ verschlechtert hat, muss möglicherweise eine erneute Ventilkalibrierung vorgenommen werden.

8.2.2 Bewährte Vorgehensweisen auf der Maschine

Mit der Maschinensteuerung „Autos“ kann bei einer Vielzahl von Anwendungen eine höhere Produktivität erreicht werden, von eher „groben“ Erdbewegungen bis hin zum Feinplanieren.

Vorgehensweise bei der Verwendung von „Autos“

- Überzeugen Sie sich davon, dass das Hydrauliköl der Maschine seine normale Betriebstemperatur erreicht hat.
- Bringen Sie die Schar in eine Position innerhalb des Steuerungsbereichs.



TIPP – Innerhalb des Steuerungsbereichs können Sie die Leuchtballen, die Anzeigen „Abtrag/Auftrag“ und der Signaltongebener bei der Positionierung des Schilds hervorragend unterstützen. Der Steuerbereich steht auch als Textelement zur Verfügung.

- Bei mit Dämpfung für Ausleger/Hubarme ausgestatteten Maschinen müssen Sie sicherstellen, dass diese Funktion während der Nutzung der automatischen Steuerung deaktiviert ist.
Durch Deaktivieren dieser Funktion weist das Hydrauliksystem der Maschine bei aktivierter automatischer Steuerung ein besseres Betriebsverhalten auf.
- Kompakt-Raupenlader und ihre Anbaugeräte erzeugen ganz typische Oberschwingungen. Daher weist jede Maschine ihre ganz bestimmte Geschwindigkeit auf, bei der bestmögliche Ergebnisse erzielt werden. Ändern Sie öfters die Fahrgeschwindigkeit, um genau diese Geschwindigkeit herauszufinden. Fahren Sie bei Durchgängen zur Fertigstellung der Fläche die Maschine mit dieser Geschwindigkeit.

Je nach Bedarf auszuführende Verfahren

- Überprüfen Sie die Länge Schneidkante, und geben Sie bei Bedarf die neuen Werte auf dem Bildschirm „Länge Schneidkante“ ein. Diesen Bildschirm können Sie auf dem Bildschirm „Schild-Manager“ anhand der Schaltfläche „Bearbeiten“ aufrufen.

Hinweis – Wie oft die Länge der Schneidkante überprüft werden muss, ist von Faktoren wie Beschaffenheit des zu bearbeitenden Materials, Festigkeit des Materials der Schneidkante und der zu erreichenden Genauigkeit abhängig.

- Bei Abweichungen von mehr als 3 mm muss die Schneidkante ausgetauscht werden. Am Schild können verschiedene Formen von Verschleiß auftreten: Die Schneidkante kann in der Mitte stärker als zu den Ecken hin verschleifen und dadurch einen Bogen nach unten aufweisen, an den Ecken stärker als zur Mitte hin verschleifen und dadurch einen Bogen nach oben aufweisen oder von der Mitte aus in Richtung einer der Ecken stärker verschleifen.

Um auf Abweichung zu überprüfen, führen Sie eines der folgenden Verfahren aus:

- Platzieren Sie die Schneidkante auf eine oder etwas über einer ebenen Fläche, z. B. aus Beton oder Asphalt.
- Spannen Sie entlang der Schneidkantenunterseite eine Schnur.

Vergleichen Sie die Schneidkante mit der Schnur bzw. dem Untergrund. Die Geradheit der Kante des Schilds muss auf jeden Fall weniger als 3 mm Abweichung aufweisen.

Wenn die Schneidkante nicht dieser Vorgabe entspricht, muss die Schneidkante ausgetauscht werden.

- In den folgenden Fällen ist vom Techniker eine neue Ventilkalibrierung vorzunehmen:
 - Die Umgebungstemperatur deutlich niedriger oder höher als bei der letzten Ventilkalibrierung.
 - Am Hydrauliksystem wurden Wartungsarbeiten oder sonstige Veränderungen vorgenommen, die zu einer Veränderung des Betriebsverhaltens von „Autos“ geführt haben.
- Überzeugen Sie sich davon, dass sich bei nur sehr geringen Bewegungen der Hydraulik das Schild ebenfalls nur sehr wenig bewegt. Ist dies nicht der Fall, sind wahrscheinlich die Verbindungsstellen der Hydraulikzylinder zu sehr verschlissen.



TIPP – Eine gute Vorgehensweise, um das zu testen, besteht darin, das Schild auf den Boden mit gerade ausreichendem Druck aufzusetzen, dass die Hydraulikzylinder nahezu senkrecht stehen und die Zylinderfassungen lastfrei sind. Messen Sie mithilfe eines Maßbands den Ausfahrweg des Kolbens. Heben Sie das Schild durch Betätigen der entsprechenden manuellen Bedienelemente an, stoppen Sie jedoch, sobald sich das Schild bewegt. Messen Sie den Ausfahrweg des Kolbens, und vergleichen Sie diesen Ausfahrweg mit der Höhe des Schilds über dem Boden. Der Unterschied zwischen den beiden Maßen zeigt das Spiel in den Verbindungsstellen. Möglicherweise müssen Zwischenlagen und Verschleißstreifen ersetzt werden, damit die Maschine nicht „klappert“ und ein optimales Betriebsverhalten von „Autos“ erreicht wird.

Vorgehensweisen während der Arbeiten zur Verbesserung des Betriebsverhaltens beim Feinplanieren

- Um ein zufriedenstellendes Verhalten beim Auf- bzw. Abtragen von Material zu erreichen, sollten unsachgemäße Vorgehensweisen vermieden werden. Im Folgenden sind einige negative Beispiele aufgeführt:
 - Zu schnelles Vorgehen für die auszuführende Aufgabe und das zu bearbeitende Material
 - Abtragen einer groben Oberfläche mit zu hoher Fahrgeschwindigkeit: Dies kann zu einer welligen Endoberfläche führen.
 - Bewegen von zu viel Material: Dadurch kann die Maschine vorwärts rucken und zu viel Material abtragen.
- Erstellen Sie ein Anfangsfeld.
Das Anfangsfeld für den Durchgang ist einer der wichtigsten Punkte für ein präzises Arbeiten.
Nehmen Sie sich Zeit für das Erstellen des Anfangsfelds, und lassen Sie sich dabei von „Autos“ unterstützen.

- Beschleunigen Sie zu Beginn des Durchgangs vom Anfangsfeld aus sanft und gleichmäßig. Achten Sie darauf, dass das Schild das Material gleichmäßig erfasst. In eine Kiesfläche sollten Sie nicht einfach „hineinkrachen“.
- Achten Sie auf eine korrekte Schildbeladung.
Ein leeres Schild ist auch nicht besser als ein überfülltes Schild. Halten Sie die Schildbeladung zwischen viertel- und halbvoll.
Bei zu viel Material im Schild verzögert sich die Reaktion des Systems, da das Schild gegen das Material „ankämpfen“ muss. Außerdem fällt überschüssiges Material seitlich aus dem Schild und erschwert die Arbeiten allgemein.
Auch ein leeres Schild ist sehr ungünstig, da kein Material dämpfend auf das Schild wirkt. Ein leeres Schild „flattert“ leicht und bewegt sich zu schnell auf und ab.
Das optimale Betriebsverhalten wird erreicht, wenn Sie das Schild über den Durchgang hinweg zwischen viertel und halbvoll halten.
- Ventileinstellung
Das Verhalten der Steuerung in „Auto“ kann durch einen Abgleich der Ventileinstellungen optimiert werden. Beispiel: Wenn die fertiggestellte Oberfläche kurze, unstete Wellen aufweist, verringern Sie die Geschwindigkeit für Heben / Senken.
Nehmen Sie einen Abgleich der Ventileinstellungen für das Schild vor. Dieser Abgleich wird auf dem Bildschirm „Autos > Erweiterte Einstellungen“ ausgeführt. Bei Beispiel für eine Situation, in der ein Abgleich der Ventileinstellungen notwendig ist, wäre eine Veränderung der Beschaffenheit des zu bearbeitenden Materials:
 - Typ
 - Dichte
 - Feuchtegehalt

Hinweis – Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt „Abgleichen der Ventileinstellungen“ in „Bewährtes Vorgehen mit Autos“.
- Wenn es mal nicht geklappt hat:
 - a. Stopp
 - b. Beheben Sie das Problem.
 - c. Fahren Sie dabei einige Meter mehr zurück, und beginnen Sie neu.
- Wenn die Maschine bei laufenden Arbeiten instabil wird, versuchen Sie folgende Abhilfemaßnahmen:
 - Verlangsamen Sie die Geschwindigkeit.
 - Falls erforderlich, erstellen Sie ein neues Anfangsfeld wie oben beschrieben.
- Sorgen Sie dafür, dass die Schar problemlos schneidet.
Das Hydrauliksystem muss in der Lage sein, die Schar problemlos auf Höhe fahren zu können.
Achten Sie darauf, dass die Schar nicht über hartes Material „schreddert“ und die Front der Maschine anhebt. Wenn ein solches Anheben auftritt, müssen Sie die

Problemstelle auf bestmögliche Weise manuell bearbeiten und erst danach wieder die automatische Steuerung einschalten.

- Optimaler Abwärtsdruck auf das Anbaugerät.

Angaben zum empfohlenen Abwärtsdruck für beste Ergebnisse auf die Hubarme der Maschine bei Verwendung des Anbaugeräts finden Sie im *Betriebs- und Wartungshandbuch* zur Maschine und/oder zum Anbaugerät.

Kartierung

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Kartierung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zu Kartierung erläutert. Mithilfe der Funktion „Kartierung“ können räumliche Daten zu Aktivitäten der Maschine und zum Arbeitsort aufgezeichnet werden.

9.1 Kartierung

Hinweis – „Kartierung“ und die von „Kartierung“ angebotenen Funktionen können von Ihrem Techniker über die Webschnittstelle konfiguriert werden. Zudem sind erweiterte Funktionen für die Kartierung möglicherweise nur dann verfügbar, wenn eine entsprechende Lizenz installiert ist. Falls „Kartierung“ oder eine Kartierungsfunktion nicht auf Ihrem System verfügbar sind, wenden Sie sich an Ihren Techniker oder Trimble Partner.

Auf Wunsch können Sie Folgendes ausführen:

- Sich die Unterschiede für Abtrag/Auftrag zwischen den aufgezeichneten Kartierungsdaten und der Führungsoberfläche anzeigen lassen
- Sich eine Anfangskarte anzeigen lassen, die anhand der Unterschiede für Abtrag/Auftrag zwischen einer zuvor kartierten Oberfläche, der sogenannten „Bodenoberfläche“, und der Führungsoberfläche erzeugt wurde.
Beispiel: Wenn die Bodenoberfläche anhand einer Vermessung der ursprünglichen Baustelle basiert, können Sie mithilfe der Anfangskarte Erdbewegungen auf der Baustelle effizienter ausführen.

Hinweis – Für die Nutzung der Funktion „Bodenoberfläche“ wird eine entsprechende Lizenz benötigt. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

9.1.1 Verwenden der Kartierung

„Kartierung“ ist verfügbar, nachdem ein Büro-Entwurf oder ein Vor-Ort-Entwurf geladen wurde.

Die Shortcuttaste

Sie können den Bildschirm „Kartierung Abtrag/Auftrag“ auch aufrufen, indem Sie die Shortcuttaste tippen und halten.

Regeln für die Kartierung

9.1.2 Beginnen der Kartierung mit einer leeren Karte

So beginnen Sie eine Kartierung mit einer leeren Karte:

1. Wenn Sie möchten, können Sie auch „Kartierungsdaten anzeigen“ ein- bzw. ausschalten.
2. Falls verfügbar, wählen Sie aus der Dropdownliste „Bodenoberfläche“ die Option „Keine“ aus.
3. Tippen Sie auf „Übernehmen“.



ACHTUNG – Durch Ändern der Einstellung „Bodenoberfläche“ werden alle bereits auf der Maschine vorhandenen Kartierungsdaten gelöscht.

9.1.3 Beginnen der Kartierung mit einer bereits kartierten Oberfläche

Hinweis – Für die Nutzung der Funktion „Bodenoberfläche“ wird eine entsprechende Lizenz benötigt. Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Händler.

So beginnen Sie die Kartierung mit einer bereits kartierten Oberfläche:

1. Übertragen Sie eine .ttm-Datei der Bodenoberfläche auf die Maschine. Nehmen Sie entweder eine Synchronisierung mit Connected Community vor, oder importieren Sie die Bodenoberflächendatei von einem USB-Massenspeicher.

Hinweis – Wenn im Rahmen einer Synchronisierung mit Connected Community dem aktuellen Projekt eine neue .ttm-Datei „Bodenoberfläche“ hinzugefügt wird, wird eine Benachrichtigung angezeigt.

Hinweis – Um eine .ttm-Datei der Bodenoberfläche von einem USB-Flash-Laufwerk importieren zu können, muss sich die Bodenoberflächendatei im Ordner „ProjectLibrary\Projects\[Projektname]\OfficeData“ auf dem USB-Flash-Laufwerk befinden.

2. Wenn Sie möchten, können Sie auch „Kartierungsdaten anzeigen“ ein- bzw. ausschalten.
3. Wählen Sie aus der Dropdownliste „Bodenoberfläche“ die zu ladende Bodenoberflächendatei aus.
4. Tippen Sie auf „Übernehmen“. Wenn „Kartierungsdaten anzeigen“ eingeschaltet ist, wird eine Karte „Abtrag/Auftrag“ erzeugt, die Folgendes anzeigt. Abweichungen zwischen:
 - der Führungsoberfläche des zurzeit geladenen Entwurfs und
 - der Bodenoberfläche

Hinweis – Wenn „Ebenenführung“ aktiviert ist, wird die Karte „Abtrag/Auftrag“ in Bezug zur Oberfläche der Ebenenführung generiert. In diesem Fall werden nur Abtrag/Auftrag-Daten innerhalb eines Bereichs von 20 m um die Maschine angezeigt.



ACHTUNG – Durch Ändern der Einstellung „Bodenoberfläche“ werden alle bereits auf der Maschine vorhandenen Kartierungsdaten gelöscht.

Im Verlauf der Arbeit werden die Höhen der zuvor kartierten Bodenoberfläche durch die gemessenen Höhen überschrieben.

Wenn Sie einen anderen Entwurf aus demselben Projekt auswählen, wird die Karte „Abtrag/Auftrag“ mit dem neuen Entwurf als Bezug neu generiert.

9.1.4 Herunterladen von Daten zu Bodenoberflächen von einer Onlinequelle

Wenn Ihr Techniker den Zugriff aktiviert hat, können Sie das System dazu auffordern, die aktuellsten Daten zu Bodenoberflächen aus einer Onlinequelle in eine .ttm-Datei zu laden. Das gilt auch für Daten von anderen Maschinen auf der Baustelle.

Bei dieser Option werden die Daten einmalig auf Aufforderung synchronisiert.


1. Stellen Sie auf dem Bildschirm „Kartierung Abtrag/Auftrag“ das Feld „Bodenoberfläche“ auf „Herunterladen von WorksOS“ ein.
2. Tippen Sie auf „Übernehmen“.

Das Herunterladen von Daten zu großen Flächen kann einige Zeit dauern.

Hinweis – Für diese Funktion ist eine Lizenz „Erweiterte Kartierung“ erforderlich. Eine Maschine kann nur Daten zu Bodenoberflächen eines kompatiblen Entwurfs herunterladen.

9.1.5 Löschen von Kartierungsdaten

Um bereits auf der Maschine vorhandene Kartierungsdaten zu löschen:

1. Öffnen Sie über das Menü „Einstellungen für Aufgabe“ den Bildschirm „Kartierung Abtrag/Auftrag“, oder tippen und halten Sie  auf der Shortcutleiste.
2. Tippen Sie auf „Karte zurücksetzen“.

Wenn zu Beginn eine zuvor kartierte Bodenoberfläche geladen wurde und „Kartierungsdaten“ aktiviert ist, wird die Karte „Abtrag/Auftrag“ der Höhenunterschiede zwischen Entwurfsoberfläche und zuvor kartierter Bodenoberfläche auf ihren ursprünglichen Zustand zurückgesetzt.

9.1.6 Überprüfen einer Karte


Um Details der Kartierungsdaten in einer Planansicht anzuzeigen, tippen und halten Sie auf eine Position auf dem Bildschirm, zu der Kartierungsdaten aufgezeichnet wurden. Wählen Sie im Kontextmenü die Option „Karte überprüfen“ aus.

9.1.7 Der Arbeitsbildschirm

In den folgenden Abschnitten werden die Elemente des Arbeitsbildschirms erläutert, die im Zusammenhang mit Aufzeichnung und Anzeige von Kartierungsdaten stehen.

Die Führungsleiste

Hier sind die für die Kartierung relevanten Ziel-Symbole dargestellt:

Vertikaler Höhenversatz	Rechtwinkliger Höhenversatz
	

Hinweis – In Abhängigkeit vom zurzeit verwendeten Versatztyp wird entweder das Symbol „Vertikaler Höhenversatz“ **oder** das Symbol „Rechtwinkliger Höhenversatz“ angezeigt.

Diese Symbole für Versätze können Sie wie folgt verwenden:

- Durch Tippen auf die Symbole können Sie durch die eingerichteten Versatzspeicher wechseln.
- Durch Tippen und Halten können Sie auf die entsprechenden Bildschirme für das Einrichten von Versätzen zugreifen.

Die Führungsansicht

In der Führungsansicht wird die Maschine im Verhältnis zu der bearbeiteten Oberfläche dargestellt. Sie können bis zu drei unterschiedliche Ansichten von Kartierungsdaten einrichten, die gleichzeitig angezeigt werden:

- Querprofil
- Profil
- Plan

Hinweis – In der 3D-Ansicht werden die Kartierungsdaten nicht angezeigt.

Kartierungsdaten werden auf folgende Weise angezeigt:

Farbe	Bedeutung
Rottöne	Bereiche in Rottönen liegen über der Höhe der Arbeitsoberfläche (Abtrag).
Grüntöne	Bereiche in Grüntönen liegen innerhalb der Toleranz „Auf Höhe“ der Höhe der Arbeitsoberfläche (Auf Höhe).
Blautöne	Bereiche in Blautönen liegen unter der Höhe der Arbeitsoberfläche (Auftrag).
Grau	Die Werte für Abtrag/Auftrag werden zurzeit berechnet und geladen.

Systemeinstellungen

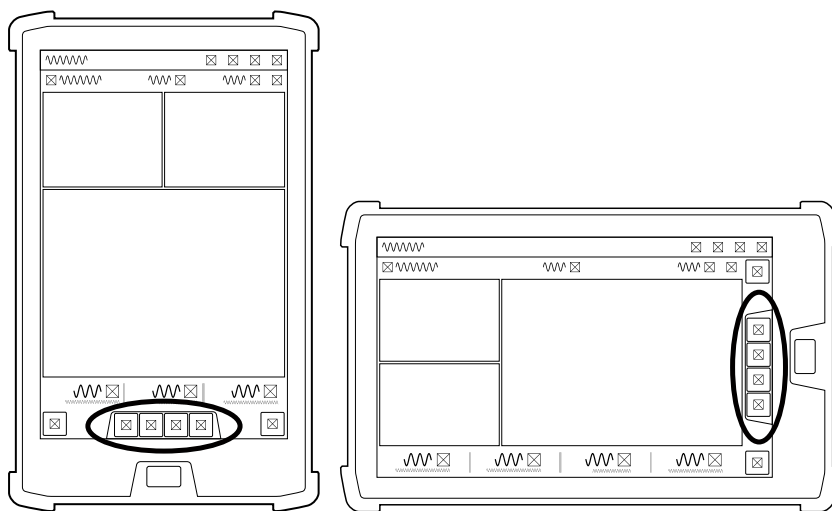
Das Symbol „Systemeinstellungen“ befindet sich unten links auf dem Arbeitsbildschirm:



Mithilfe des Menüs „Systemeinstellungen“ können Sie auf verschiedene Funktionen zugreifen und diese Funktionen konfigurieren. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Höhentoleranz
- Dateiübertragung

Die Shortcutleiste



Um Kartierungsdaten ein- bzw. ausblenden, tippen Sie auf das Kartierungssymbol auf der Shortcutleiste.

Um den Einstellungsbildschirm zu „Kartierung Abtrag/Auftrag“ aufzurufen, tippen und halten Sie das Kartierungssymbol.

Das Menü „Einstellungen Auftrag“

Das Symbol „Einstellungen für Aufgabe“ befindet sich unten rechts auf dem Arbeitsbildschirm: 

Mithilfe des Menüs „Einstellungen für Aufgabe“ können Sie Einstellungen aufrufen und konfigurieren, die regelmäßig auf die einzelne konkrete Aufgabe angepasst werden müssen. Hier einige Beispiele (diese Aufstellung ist nicht vollständig):

- Kartierung Abtrag/Auftrag
- Höhenversatz

9.1.8 Weiterführende Informationen

Informieren Sie sich anhand der folgenden Kapitel:

- 1.7 Übertragen von Dateien
- 6.2 Verwenden von Höhenversätzen

9.1.9 Problembekämpfung

In der folgenden Tabelle sind einige Fehlermeldungen aufgeführt, die beim Arbeiten mit „Kartierung“ auftreten können.

Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)
Laden der Karte für Abtrag/Auftrag nicht möglich	<ul style="list-style-type: none">• Wahrscheinlich ist die Kartierungsdatenbank oder die Datei mit der Bodenoberfläche fehlerhaft.• Es kann auch ein Problem mit dem System vorliegen. Starten Sie das System neu.

Sperrbereiche

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ Sperrbereiche

In diesem Kapitel werden die Grundlagen zu Sperrbereichen erläutert.

10.1 Sperrbereiche



WARNUNG – Bei Einfahren in einen Sperrbereich besteht die Gefahr, dass Personen verletzt oder Sachschäden verursacht werden. Achten Sie beim Arbeiten mit Maschinen immer auf Sperrbereiche in der Nähe.



WARNUNG – Die Vermeidung von Gefährdungen beim Ausführen von Arbeiten liegt in Ihrer Verantwortung. Dieses Produkt garantiert nicht, dass Sperrbereiche automatisch vermieden werden.

Als „Sperrbereiche“ werden Bereiche auf einer Baustelle bezeichnet, in die Maschinen nicht einfahren dürfen. Diese Sperrbereiche werden durch violette Vollflächen auf der Planansicht und in der derzeitigen Höhe angezeigt.

Diese Sperrbereiche stellen lediglich Abgrenzungen in der Horizontalen dar. Objekte wie Rohrleitungen oder Freileitungen werden nicht dargestellt.

Sperrbereiche stehen nur auf Maschinen zur Verfügung,

- auf denen ein eine Sperrbereichsdatei enthaltendes Projekt aktiviert ist
- über Quellen für 3D-Positionen verfügen


Sperrbereichsdateien werden vom Büro oder vom Techniker in die Projektdateien eingefügt.

Damit Sperrbereiche angezeigt werden, muss ein eine Sperrbereichsdatei enthaltendes Projekt aktiviert sein.

10.1.1 Symbole für Sperrbereiche

Ist ein Projekt aktiviert, das (vom Büro eingerichtete) Sperrbereiche enthält, kann es vorkommen, dass eines der folgenden Symbole angezeigt wird:

Hinweis – Sollte eines dieser Symbole angezeigt werden, können Sie trotzdem weiterarbeiten. Diese Symbole dienen lediglich als Hinweis.

Symbol	Bedeutung	Aktion
	Projekt enthält eine Sperrbereichsdatei	Arbeiten fortsetzen



Fehler beim Laden der
Sperrbereichsdatei

Arbeiten fortsetzen und
Techniker verständigen

Sperrbereichsdatei enthält zu
viele Flächenkanten



Sperrbereichsdatei benötigt eine
Quelle für 3D-Positionen

Arbeiten fortsetzen und
Techniker verständigen

Einige Maschinenabmessungen
nicht konfiguriert

10.1.2 Der Arbeitsbildschirm

Ist ein Projekt aktiviert, das (vom Büro eingerichtete) Sperrbereiche enthält, kann es vorkommen, dass auf dem Arbeitsbildschirm eine Grenze in einer der folgenden Farben angezeigt wird:

Hinweiszeichen	Status	Lage Maschine – Sperrbereich
Blaue Grenze	Sperrbereich erkannt	Die Maschine nähert sich dem Sperrbereich, befindet sich jedoch noch außerhalb des Warnbereichs.
Orangefarbene Grenze Tonsignal	Warnabstand Sperrbereich	Die Maschine befindet sich innerhalb des Warnabstands von mindestens 8 m. Dieser Wert kann in der Webschnittstelle konfiguriert werden.
Violette Grenze Dauerhaftes Tonsignal	In Sperrbereich eingedrungen	Die Maschine ist in den Sperrbereich eingedrungen.

Hinweis – Bei Eindringen einer Maschine in einen Sperrbereich arbeitet die Maschinenführung vollumfänglich weiter.

10.1.3 Umgrenzung Maschine

Die Umgrenzung der Maschine wird als violette Umrisslinie um die Maschine herum angezeigt.

Dieser Umgrenzungssumriss der Maschine kann auf dem Bildschirm „Einblendungen“ mithilfe des Schalters „Umgrenzung Maschine“ ein- bzw. ausgeblendet werden.

10.1.4 Problembehebung

In der folgenden Tabelle ist eine Fehlermeldung aufgeführt, die beim Arbeiten mit Sperrbereichen auftreten kann.

Fehlermeldung	Mögliche Ursache (n)	Aktion
Lage zu Sperrbereichen und Führung verloren gegangen	Die Orientierung der Maschine ist unbekannt.	Bringen Sie die Sperrbereiche vor Ort in Erfahrung, und fahren bzw. drehen Sie die Maschine von Sperrbereichen weg.

A

Gesetze und Bestimmungen

Inhalt dieses Kapitels:

- ▶ ENDNUTZER-LIZENZVERTRAG
- ▶ Hinweise zum Urheberrecht
- ▶ Konformitätshinweise
- ▶ Sicherheitshinweise

A.1 ENDNUTZER-LIZENZVERTRAG

WICHTIG. BITTE SORGFÄLTIG LESEN. DIESER ENDNUTZER-LIZENZVERTRAG („VERTRAG“) IST EIN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND TRIMBLE INC. („Trimble“) und gilt für die Computersoftware, die Trimble zusammen mit dem von Ihnen gekauften Earthworks (das „Produkt“) (entweder als Firmware in die Hardware-Schaltung eingebaut, in den Flash-Speicher auf einer PCMCIA-Karte eingebettet oder auf einem magnetischen oder sonstigen Medium gespeichert) zur Verfügung gestellt oder als eigenständiges Computersoftwareprodukt geliefert hat, und umfasst alle Begleitdokumente und „Online-“ oder elektronischen Dokumente („Software“). Diese Software umfasst ferner die mit dem Produkt verbundene Software (insbesondere auch Upgrades und Updates), die von Trimble oder seinen Händlern geliefert wird (darunter insbesondere auch die Trimble-Software, die von Trimbles Website(s) oder den Websites seiner Händler heruntergeladen wurde), es sei denn, dass dieser Software andere Lizenzbedingungen beiliegen, die deren Nutzung regeln. DURCH ANKLICKEN VON „YES“ ODER „I ACCEPT“ IM ANNAHMEFELD ODER DURCH DIE INSTALLATION, DAS KOPIEREN ODER DIE SONSTIGE NUTZUNG DER SOFTWARE GEBEN SIE IHR EINVERSTÄNDNIS, AN DIE BEDINGUNGEN DIESES VERTRAGS GEBUNDEN ZU SEIN. WENN SIE MIT DEN BESTIMMUNGEN DIESES VERTRAGS NICHT EINVERSTANDEN SIND, DÜRFEN SIE WEDER DAS PRODUKT NOCH DIE SOFTWARE VERWENDEN. IN DIESEM FALLE MÜSSEN SIE DAS UNBENUTZTE PRODUKT BZW. DIE UNBENUTZTE SOFTWARE UMGEHEND DORTHIN ZURÜCKSENDEN, WO SIE ES BZW. SIE ERHALTEN HABEN, UND ERHALTEN EINE VOLLE RÜCKERSTATTUNG. Diese Software unterliegt dem Schutz des Urheberrechts und internationaler Urheberrechtsabkommen sowie weiterer Gesetze und Abkommen zum Schutz des geistigen Eigentums. Die Software wird lizenziert, nicht verkauft.

1 LIZENZ FÜR DAS SOFTWAREPRODUKT

1.1 Lizenzerteilung. Vorbehaltlich der Bestimmungen dieses Vertrags erteilt Trimble Ihnen das beschränkte, nicht ausschließliche und nicht unterlizenzierbare Recht, eine Kopie der Software in maschinenlesbarer Form zusammen mit dem Produkt zu nutzen. Diese Nutzung ist auf das Produkt beschränkt, für das die Software bestimmt und auf dem es installiert ist. Sie dürfen die Installationssoftware von einem Computer nur zum Herunterladen der Software auf ein einziges Produkt verwenden. Die Software darf auf keinen Fall mit der Installationssoftware auf mehr als ein Produkt heruntergeladen werden, ohne dass eine separate Lizenz erworben wurde. Eine Lizenz für die Software darf weder an Dritte weitergegeben noch zeitgleich auf mehreren Computern oder Produkten eingesetzt werden.

1.2 Sonstige Rechte und Beschränkungen.

(1) Sie dürfen die Software weder ganz noch teilweise kopieren, ändern, Bearbeitungen davon erstellen, vermieten, leasen, verkaufen, vertreiben oder übertragen, außer wie es ausdrücklich nach diesem Vertrag gestattet ist, und Sie willigen ein, nach wirtschaftlich angemessenen Kräften eine unbefugte Nutzung und Weitergabe zu verhindern.

(2) Die Software enthält wertvolle Betriebsgeheimnisse, die Trimble und seinen Lizenzgebern gehören. Soweit gesetzlich zulässig dürfen Sie die Software nicht selbst oder durch Dritte kopieren, dekompileieren, disassemblieren oder auf andere Weise durch Reverse Engineering zurückzuentwickeln und keine entsprechenden Versuche unternehmen, wobei jedoch Folgendes gilt: Soweit Sie nach dem anwendbaren zwingenden Recht (wie z. B. die nationalen Gesetze zur Umsetzung der EG-Richtlinie 91/250 über den Rechtsschutz von Computerprogrammen) das Recht haben, die vorstehend genannten Tätigkeiten ohne Trimbles Zustimmung durchzuführen, um für Zwecke, die in den jeweiligen Rechtsbestimmungen angegeben sind (z. B. Interoperabilität), bestimmte Informationen über die Software zu erhalten, willigen Sie hiermit ein, dass Sie vor der Ausübung solcher Rechte zunächst diese Informationen schriftlich unter Angabe des Zwecks, für den Sie die Informationen benötigen, von Trimble anfordern. Sie dürfen von diesen gesetzlichen Rechten nur und erst dann Gebrauch machen, wenn Trimble nach alleinigem Ermessen Ihren Antrag vollumfänglich oder teilweise ablehnt.

(3) Diese Software wird als einzelnes Produkt lizenziert. Sie dürfen keine Bestandteile abtrennen und in mehr als einem Produkt einsetzen.

(4) Sie dürfen die Software nicht separat von dem Produkt, für das sie gedacht ist, vermieten, leasen oder verleihen.

(5) Service-Büro-Arbeiten, Mehrfachlizenzen oder Timesharing-Vereinbarungen sind nicht gestattet. Für Zwecke dieses Vertrags umfasst der Begriff „Service-Büro-Arbeiten“ u. a. auch die Nutzung der Software zur Verarbeitung oder Erstellung von Ausgabedaten zugunsten Dritter oder zur Erbringung von Diensten an Dritte über das Internet oder sonstige Kommunikationsnetze.

(6) Sie dürfen Ihre gesamten Rechte aus diesem Vertrag nur im Rahmen einer dauerhaften Veräußerung oder Übertragung des Produkts, für das die Software gedacht ist, dauerhaft übertragen, vorausgesetzt, dass Sie keine Kopien behalten, die gesamte Software (einschließlich aller Bestandteile, der Medien und gedruckten Materialien, aller Upgrades und dieses Vertrags) übertragen und dass der Empfänger sich mit den Bestimmungen dieses Vertrags einverstanden erklärt. Falls es sich bei dem übertragenen Teil der Software um ein Upgrade handelt, müssen auch alle vorherigen Versionen der Software übertragen werden.

(7) Sie sind sich darüber im Klaren, dass die Software und die zugrunde liegende Technologie den Exportbestimmungen der Regierung der Vereinigten Staaten über die Ausfuhr von technischen Daten und Produkten unterliegen können. Dieser Vertrag unterliegt den Gesetzen, Verordnungen, Verfügungen oder sonstigen Einschränkungen für den Export von Software aus den Vereinigten Staaten, die von der US-Regierung oder ihren Behörden erlassen wurden, und Sie verpflichten sich zu deren Befolgung.

(8) Auf Verlangen von Trimble erklären Sie sich einverstanden, mit Trimble zusammenzuarbeiten und die Anzahl der Produkte mit der Software an Ihrem Standort oder Ihren Standorten festzuhalten, damit die Einhaltung der Bestimmungen der Lizenzerteilung und der Installationsbeschränkungen sichergestellt werden kann.

(9) Ungeachtet gegenteiliger Bestimmungen in diesem Vertrag ist Open-Source-Software, die ggf. der Softwarepackung beiliegt, nicht Teil der in diesem Vertrag definierten Software und nicht nach den Bestimmungen dieses Vertrages lizenziert, sondern unterliegt den Bestimmungen der geltenden Open-Source-Softwarelizenz. Falls vorgeschrieben hat Trimble den Lizenz- oder Mitteilungshinweis für die entsprechende Open-Source-Software angegeben und dieser Lizenz- oder Mitteilungshinweis ist über die Bedienoberfläche des Produkts zugänglich. Soweit nach den Bestimmungen einer Open Source-Softwarelizenz nicht anderweitig vorgeschrieben, gewährt Trimble Ihnen kein Recht auf Erhalt des Quellcodes an der Open Source-Software; allerdings können Ihnen in einigen Fällen Rechte und Zugriff auf den Quellcode direkt von den Lizenzgebern erteilt werden. Wenn Sie Anspruch auf Erhalt des Quellcodes von Trimble für Open Source-Software haben, die in Ihrem Softwarepaket mitenthalten ist, können Sie den Quellcode kostenlos von Trimble unter der Anschrift 5475 Kellenburger Rd., Dayton, Ohio 45424 USA, Attn: Earthworks Products Manager. Sie müssen sich mit den Bestimmungen der geltenden Open Source-Softwarelizenz einverstanden erklären, um die betreffende Open-Source-Software nutzen zu können.

Für Zwecke dieses Vertrages bezeichnet „Open Source-Software“ jene Software-Programme oder -bibliotheken, die in der Softwaredokumentation, der Read-me-Datei und/oder der About-Datei als Gegenstand der Open Source-Softwarelizenz angegeben sind, sowie alle Änderungen, Bearbeitungen und ausführbaren Dateien, die auf diesen Softwareprogrammen oder -bibliotheken beruhen oder davon abgeleitet sind, sofern solche Änderungen, Bearbeitungen und/oder ausführbaren Dateien ebenfalls nach ihren Bestimmungen der geltenden Open Source-Softwarelizenz unterliegen.

(10) Der Gebrauch des Produkts und der Software unterliegt den Bedingungen in Bedienerhandbüchern, technischen Handbüchern und allen anderen Unterlagen, die Trimble oder deren Lizenzgeber und/oder Lieferanten, in gedruckter, elektronischer oder sonstiger Form bereitstellen und in denen die Installation, die Funktion, der Gebrauch oder technische Spezifikationen des Produkts und/oder der Software beschrieben ist (die „Dokumentation“). Ohne Einschränkung der Allgemeingültigkeit des Vorstehenden umfasst die Dokumentation das Installationshandbuch (das unter <https://community.trimble.com/community/partners/cec> eingesehen werden kann). Die Dokumentation und die darin enthaltenen Bedingungen werden hiermit durch Bezugnahme in diesen Vertrag aufgenommen. Indem Sie das Produkt oder die Software installieren und/oder verwenden, versichern Sie hiermit, dass Sie die Dokumentation gelesen, die vorgeschriebene Mitteilung über die darin enthaltenen Bedingungen erhalten haben und einwilligen, durch sie verpflichtet zu sein.

1.3 Kündigung. Sie können diesen Vertrag kündigen, indem Sie die gesamte Nutzung der Software einstellen. Unbeschadet anderer Rechte kann Trimble diesen Vertrag ohne vorherige Fristsetzung kündigen, falls Sie die Bestimmungen dieses Vertrags nicht einhalten. In jedem Fall müssen Sie alle Kopien der Software und alle Softwareteile vernichten und eine diesbezügliche eidesstattliche Erklärung an Trimble abgeben.

1.4 Urheberrecht. Alle Rechte und Urheberrechte an der Software (darunter insbesondere in die Software eingebaute Bilder, Fotos, Animation, Videos, Audios, Musik und Texte), die Begleitdokumente und alle Kopien der Software stehen im Eigentum von Trimble und dessen Lizenzgebern. Sie dürfen keine Patent-, Copyright- oder Markenhinweise von Trimble, die auf der Software, der Verpackung oder damit verbundenen Materialien angebracht, darin eingebettet oder von der Software angezeigt werden, entfernen, verbergen oder ändern. Sie können allerdings entweder (1) eine Kopie der Software ausschließlich zu Datensicherungs- oder Archivierungszwecken erstellen oder (2) die Software auf einem einzigen Computer installieren, jedoch unter der Maßgabe, dass Sie das Original ausschließlich zu Datensicherungs- oder Archivierungszwecken aufbewahren. Die gedruckten Begleitunterlagen dürfen nicht kopiert werden.

1.5 Beschränkte Rechte der US-Regierung. Die Verwendung, Vervielfältigung oder Offenlegung durch die Regierung der Vereinigten Staaten unterliegen den Beschränkungen, die in diesem Vertrag niedergelegt und ggf. in DFARS 227.7202-1(a) und 227.7202-3(a) (1995), DFARS 252.227-7013(c)(1)(ii) (Oktober 1988), FAR 12.212(a) (1995), FAR 52.227-19 oder FAR 52.227-14(Alt III) angegeben sind.

2 BESCHRÄNKTE GARANTIE

2.1 Beschränkte Garantie. Trimble garantiert, dass die Software für ein Jahr nach dem Datum des Erhalts im Wesentlichen wie in den Begleitdokumenten angegeben funktionieren wird. Diese beschränkte Garantie gewährt Ihnen bestimmte Rechte. Je nach Bundesland/Rechtsraum stehen Ihnen möglicherweise noch andere Rechte zu.

2.2 Rechtsbehelfe des Kunden. Die gesamte Haftung von Trimble und dessen Lizenzgebern und Ihr einziger Rechtsbehelf in Bezug auf die Software ist entweder, nach Wahl von Trimble (a) die Reparatur oder der Ersatz der Software, oder (b) die Rückgabe der Lizenzgebühr für Software, die nicht der beschränkten Gewährleistung von Trimble entspricht. Diese beschränkte Garantie ist nichtig, falls das Versagen der Software auf (1) Unfall, Missbrauch oder falsche Anwendung, (2) Änderung oder Abwandlung der Software ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Trimble, (3) Interaktion mit Software oder Hardware, die nicht von Trimble geliefert wurde, (4) unsachgemäße, unzureichende oder nicht autorisierte Installation, Instandhaltung oder Lagerung der Software oder des Produktes oder (5) Ihren Verstoß gegen die Bestimmungen dieses Vertrages zurückzuführen ist. Eine Ersatzsoftware wird für den Rest der ursprünglichen Garantiezeit, mindestens aber für dreißig Tage gewährleistet.

2.3 AUSSCHLUSS WEITERER GARANTIEN. IM HÖCHSTEN GESETZLICH ZULÄSSIGEN MASSE SCHLIESSEN TRIMBLE UND DESSEN LIZENZGEBER ALLE SONSTIGEN AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GARANTIEN UND ZUSICHERUNGEN AUS, DARUNTER INSBESONDERE AUCH STILLSCHWEIGENDE GARANTIEN ODER ZUSICHERUNGEN BEZÜGLICH MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, RECHTSTITEL UND NICHTVERLETZUNG IN BEZUG AUF DIE SOFTWARE UND DIE BEREITSTELLUNG ODER MANGELNDE BEREITSTELLUNG VON SUPPORTLEISTUNGEN. DIE OBIGE BESCHRÄNKTE GARANTIE GILT NICHT FÜR FEHLERKORREKTUREN, UPDATES ODER

UPGRADES DER SOFTWARE NACH ABLAUF DER BESCHRÄNKTEN GARANTIEFRIST, DIE WIE BESEHEN UND OHNE GARANTIE BEREITGESTELLT WIRD. DA DIE SOFTWARE VON NATUR AUS KOMPLEX IST UND GGF. NICHT VÖLLIG FREI VON MANGELNDEN ÜBEREINSTIMMUNGEN, MÄNGELN ODER FEHLERN IST, WIRD IHNEN GERATEN, IHRE ARBEIT ZU PRÜFEN. TRIMBLE ÜBERNIMMT KEINE GARANTIE FÜR DIE DURCH DIE NUTZUNG DER SOFTWARE ERHALTENEN ERGEBNISSE UND GEWÄHRLEISTET NICHT, DASS DIE SOFTWARE FEHLERFREI ODER UNTERBRECHUNGSFREI LÄUFT, IHREN BEDÜRFNISSEN ODER ERWARTUNGEN ENTSPRICHT ODER DASS ALLE FEHLER KORRIGIERT WERDEN ODER KORRIGIERT WERDEN KÖNNEN. SOWEIT NACH ANWENDBAREM RECHT ZULÄSSIG, SIND STILLSCHWEIGENDE GARANTIEEN UND ZUSICHERUNGEN AUF EIN JAHR BESCHRÄNKT. ANDERE RECHTE, DIE JE NACH BUNDESLAND/RECHTSRAUM UNTERSCHIEDLICH SIND.

2.4 HAFTUNGSBESCHRÄNKUNG. DIE GESAMTE HAFTUNG VON TRIMBLE GEMÄSS EINER BESTIMMUNG DIESES VERTRAGS IST AUF DEN VON IHNEN BEZAHLTEN BETRAG FÜR DIE SOFTWARELIZENZ BZW. 25,00 USD BESCHRÄNKT, JE NACHDEM WELCHER WERT GRÖßER IST. IM HÖCHSTEN GESETZLICH ZULÄSSIGEN MASSE HAFTEN TRIMBLE ODER DESSEN LIZENZGEBER UNTER KEINEN UMSTÄNDEN FÜR SONDER-, BEILÄUFIGE ENTSTANDENE, MITTELBARE ODER FOLGESCHÄDEN JEDLICHER ART (DARUNTER INSBESONDERE SCHÄDEN FÜR GESCHÄFTSAUSFÄLLE, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNG, VERLUST VON GESCHÄFTSINFORMATIONEN ODER SONSTIGE VERMÖGENSSCHÄDEN), DIE DURCH DIE NUTZUNG ODER NICHTMÖGLICHE NUTZUNG DER SOFTWARE ODER DER ERBRINGUNG ODER MANGELNDEN ERBRINGUNG VON SUPPORTLEISTUNGEN ENTSTEHEN, SELBST WENN TRIMBLE ÜBER DIE MÖGLICHKEIT DIESER SCHÄDEN IN KENNTNIS GESETZT WURDE. DA EINIGE LÄNDER UND RECHTSRÄUME DEN AUSSCHLUSS ODER DIE BESCHRÄNKUNG DER HAFTUNG BEI FOLGE- ODER BEILÄUFIG ENTSTANDENEN SCHÄDEN NICHT ZULASSEN, KANN ES SEIN, DASS DIE VORSTEHENDE BESCHRÄNKUNG AUF SIE NICHT ZUTRIFFT. DIE IN ABSCHNITT 2.4 ENTHALTENEN BESCHRÄNKUNGEN GELTEN AUCH DANN, WENN DIE ABHILFEN, AUF DIE DER LIZENZNEHMER IM RAHMEN DIESES VERTRAGS ANSPRUCH HAT, IHREN WESENTLICHEN ZWECK NICHT ERFÜLLEN.

3 INFORMATIONEN, DIE SIE UNTER DEN CONNECTED SERVICES-FUNKTIONEN BEREITSTELLEN

Über die Software können verschiedene Connected Services-Funktionen aktiviert werden, wie Korrekturen mittels Virtual Reference Station („VRS“) und Internet Base Station Service („IBSS“), Dateisynchronisierung (für Entwurfsdateien, Benutzereinstellungen, Firmwareupdates für das Produkt usw.), 3D-Produktivitätsdienste und von Dritten bereitgestellte Standortdienste („Connected Services“). Weitere Informationen über die von der Software unterstützten Connected Services sind in der Dokumentation zur Software aufgeführt. Das Recht für Zugriff auf und die Nutzung von Connected Services muss eigenständig erworben werden, z. B. durch Verlängerung eines bestehenden Abonnements für die entsprechenden Dienste. Zum Aktivieren von Connected Services kann die Software Daten und Informationen („Connected Services-Informationen“) zu Ihrem Produkt und dem Gerät, auf dem das Produkt installiert ist (Ihr „Gerät“), erfassen und/oder empfangen, die unter anderem Folgendes beinhalten können:

- Geolocation und 3D-Position
- Status (einschließlich Konfiguration und Betrieb)
- Gerätestatus und -aktivität
- VRS- und IBSS-Korrekturdaten
- Dateisynchronisierungs- und GNSS-Daten
- Benutzerschlüssel

Die verbundenen Informationen können über das auf Ihrem Gerät installierte Netzwerk- und Telematiksystem (das „Telematiksystem“, unabhängig davon, ob Sie Mobilfunk-, Satellitennetze, lokale Netzwerke oder ähnliche Systeme verwenden) oder mittels manueller Datenübertragung (z. B. USB) an Ihren Connected Services-Anbieter übertragen werden. Die tatsächlich erfassten und empfangenen Connected Services-Informationen sind unterschiedlich, was u. a. von der Konfiguration Ihres Produkts oder Geräts (einschließlich Ihres Telematiksystems) und den verbundenen Connected Services, für deren eigenständige Nutzung Sie sich entscheiden, abhängt. Bitte lesen Sie sämtliche Vereinbarungen und Dokumentationen zu derartigen Connected Services sorgfältig durch, um zu verstehen, wie Connected Services-Anbieter Connected Services-Informationen speichern und nutzen dürfen.

Darüber hinaus kann die Software automatisch Berichte zu Softwarefehlern und -abstürzen über das Telematiksystem auf Ihrem Gerät an Trimble oder dessen Lieferanten zu Wartungs- oder Supportzwecken bzw. zur Softwareoptimierung bereitstellen.

Für die Übertragung von Connected Services-Informationen oder Berichten zu Softwarefehlern und -abstürzen durch Ihren Telekommunikationsdienst- oder Connected Services-Anbieter können Ihnen gegebenenfalls Kosten entstehen.

4 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

4.1 Dieser Vertrag unterliegt den Gesetzen des US-Bundesstaats Ohio und den anwendbaren US-Bundesgesetzen, ohne dass die Prinzipien oder Bestimmungen der Kollisionsnormen zum Tragen kommen. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf findet auf diesen Vertrag keine Anwendung. Zuständigkeit und Gerichtsstand bei Streitigkeiten oder gerichtlichen Verfahren aufgrund von oder in Verbindung mit diesem Vertrag oder der Software liegt ausschließlich bei den Gerichten in Montgomery County, Ohio und/oder bei den United States District Courts für Ohio bzw. wird an diese übertragen. Sie erklären sich hiermit mit der genannten Zuständigkeit, dem Gerichtsstand und dem anwendbaren Recht einverstanden und willigen ein, diese nicht anzufechten.

4.2 Ungeachtet von Absatz 4.1 gilt Folgendes: Falls Sie das Produkt in Kanada gekauft haben, unterliegt dieser Vertrag den Gesetzen der Provinz Ontario, Kanada. In diesem Fall unterwirft sich jede Vertragspartei unwiderruflich der Zuständigkeit der Gerichte der Provinz Ontario und wird Streitigkeiten, die im Rahmen dieses Vertrags entstehen, vor die Gerichte bringen, die sich im Gerichtsbezirk York, Provinz Ontario, befinden.

4.3 Vertragssprache. Die offizielle Sprache dieses Vertrags und aller damit verbundenen Dokumente ist Englisch. Für Zwecke der Auslegung oder im Falle eines Widerspruchs zwischen der englischen und anderssprachigen Fassungen dieses Vertrags oder der damit verbundenen Dokumente ist die englischsprachige Fassung maßgebend.

4.4 Trimble behält sich alle Rechte vor, die nicht ausdrücklich durch diesen Vertrag erteilt werden.

© 2017, Trimble Inc. Alle Rechte vorbehalten.

A.2 Hinweise zum Urheberrecht

Copyright© 2017, Trimble Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Trimble und das Logo aus Globus und Dreieck sind in den USA und in anderen Ländern eingetragene Marken von Trimble Inc.

CMR und CMR+ sind Marken von Trimble Inc.

Android ist eine Marke von Google Inc.

Wi-Fi, WPA und WPA2 sind in den USA und in anderen Ländern eingetragene Marke von Wi-Fi Alliance. Entwickelt unter einer Lizenz der Europäischen Union und der Europäischen Weltraumorganisation (ESA).

Die Wortmarke Bluetooth und die Bluetooth-Logos sind Eigentum von Bluetooth SIG, Inc. Jegliche Nutzung dieser Marken durch Trimble Inc. erfolgt unter Lizenz.

A.3 Konformitätshinweise

A.3.1 US FCC regulations

Die folgende Erklärung gilt für diese Geräte:

- Elektronischen Steuermoduls EC520 (FCC ID: K7T-WIFIHU2S und FCC ID: TLZ-NM230NF)
- Display TD520 (FCC ID: TLZ-NM230NF)
- Sensor GS520
- Akustischer Alarm AA510
- CAN-Schnittstelle CI510

Hinweis: Dieses Gerät wurde getestet und erfüllt die Grenzwerte für ein digitales Gerät der Klasse B gemäß Part 15 der FCC-Bestimmungen. Diese Grenzwerte sind so ausgelegt, dass sie einen angemessenen Schutz gegen nachteilige Störungen im Fall der Installation in einem Wohngebäude bieten. Dieses Gerät erzeugt und verwendet Funkfrequenzwellen und kann diese abstrahlen. Wenn dieses Gerät nicht in Übereinstimmung mit den Anleitungen installiert und verwendet wird, kann es zu



erheblichen Störungen in der Funkkommunikation kommen. Es kann jedoch nie vollkommen ausgeschlossen werden, dass es bei einer konkreten Installation nicht zu Störungen kommen kann. Wenn dieses Gerät Störungen bei Radio- oder Fernsehempfang verursacht, was durch Ein- und Ausschalten des Geräts festgestellt werden kann, ist der Bediener angehalten, die Störung durch eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen zu beseitigen:

- Neuausrichten der Empfangsantenne
- Vergrößern des räumlichen Abstands zwischen Gerät und Rundfunkempfänger
- Anschließen des Geräts an einen anderen Stromkreis an als den, an den der Rundfunkempfänger angeschlossen ist
- Händler oder einen erfahrenen Rundfunk- und Fernsichttechniker konsultieren

A.3.2 Kanada – Erlaubnisfreie Anlagen entsprechend RSS

Die folgende Erklärung gilt für diese Geräte:

- Elektronisches Steuermodul EC520 (IC: 2377A- WIFIHU2S and IC: 6100A- NM230NF)
- Display TD520 (IC: 6100A- NM230NF)
- Sensor GS520
- Akustischer Alarm AA510
- CAN-Schnittstelle CI510

CAN ICES-3 (B)/NMB-3(B)

Dieses Gerät entspricht den Industry Canada RSS (Radio Standards Specifications) für genehmigungsfreie Geräte und Anlagen. Der Betrieb ist zulässig, wenn die beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Das Gerät bzw. die Anlage erzeugt keine Störungen.
2. Das Gerät bzw. die Anlage ist sicher bzw. geschützt gegen Störungen, auch gegen solche Störungen, die zu einem unerwünschten Verhalten des Geräts bzw. der Anlage führen könnten.

Cet appareil est conforme avec Industrie Canada RSS standard exempts de licence (s). Son fonctionnement est soumis aux deux conditions suivantes:

1. Cet appareil ne peut pas provoquer d'interférences; et
2. Cet appareil doit accepter toute interférence, y compris les interférences pouvant entraîner un mauvais fonctionnement de la appareil.

A.3.3 CE-Konformität in der Europäischen Union

Die folgende Erklärung gilt für diese Geräte:



- Elektronisches Steuermodul EC520
- Display TD520
- Sensor GS520
- Akustischer Alarm AA510
- CAN-Schnittstelle CI510
- Ventilmodul VM510

Diese Geräte entsprechen den folgenden Richtlinien und Normen:

- Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
- RoHS-Richtlinie 2015/863/EU
- ISO 13766:2006
- ISO 13309:2010

Das elektronische Steuermodul EC520 und das Display TD520 entsprechen zudem den folgenden zusätzlichen Richtlinien und Normen:

- Funkanlagenrichtlinie 24/53/EU
- IETSI EN 300-328 V2.1.1
- ETSI EN 301-489-1 V2.1.0
- ETSI EN 301-489-17 V3.1.1

A.3.4 Informationen zum Recycling in der Europäischen Union

Diese Produkte entsprechen der Elektro- und Elektronik-Altgeräte-Richtlinie 2012/19/EU (WEEE-Richtlinie) Bei Fragen zum Recycling in Europa rufen Sie diese Telefonnummer an:

+31 479 532430

Bestellungen schriftlicher Unterlagen senden Sie an:

Trimble Europe BV

c/o Menlo Worldwide Logistics

Meerheide 45

5521 DZ Eersel, NL

A.3.5 Australien und Neuseeland – Erklärung zu AS/NZS 55022

Die folgenden Geräte entsprechen der Norm AS/NZS 55022:

- Elektronisches Steuermodul EC520
- Display TD520

- Sensor GS520
- Akustischer Alarm AA510
- CAN-Schnittstelle CI510

A.3.6 Japan – Betriebserlaubnis für Funkanlagen

Für die folgenden Geräte bzw. Anlagen wurden Bauartzulassungen ausgestellt:



- Elektronisches Steuermodul EC520 (208-160089, R - 201-16379 und T- D 160 253 201)
- Display TD520 (R - 201-16379 und T- D 160 253 201)

A.3.7 RoHS-Erklärung

Dieses Gerät entspricht der EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten RoHS (Reduction Of Hazardous Sub-stances).

ACHTUNG: BEI UNSACHGEMÄSSER ENTSORGUNG VON AKKUS / BATTERIEN BESTEHT EXPLOSIONSGEFAHR. DAS GERÄT UND DER AKKU / DIE BATTERIE SIND ENTSPRECHEND DEN ANWEISUNGEN UND DEN ÖRTLICH GELTENDEN GESETZEN UND BESTIMMUNGEN FÜR DIE ENTSORGUNG VON ELEKTRONIKSCHROTT ZU ENTSORGEN.

A.3.8 Taiwan

低功率電波輻射性電機管理辦法

第十二條：經型式認證合格之低功率射頻電機，非經許可，公司、商號或使用者均不得擅自變更頻率、加大功率或變更原設計之特性及功能。

第十四條：低功率射頻電機之使用不得影響飛航安全及干擾合法通信；經發現有干擾現象時，應立即停用，並改善至無干擾時方得繼續使用。低功率射頻電機需忍受合法通信或工業、科學及醫療用電波輻射性電機設備之干擾。

SAR 標準值 2.0W/Kg, 送測產品實測值為 0.545w/Kg

A.4 Sicherheitshinweise

Die meisten Unfälle bei Nutzung, Wartung und Reparatur dieses Produkts sind auf ein Nichtbeachten grundlegender Sicherheitsregel und Sicherheitsmaßnahmen zurückzuführen. Ein Unfall kann oftmals schon vermieden werden, indem gefährliche Situationen frühzeitig erkannt werden. Jeder muss zu jeder Zeit auf mögliche Gefahren gefasst sein. Außerdem müssen alle Beteiligten über die zum Ausführen ihrer Aufgaben notwendige Ausbildung, die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten und die benötigten Werkzeuge verfügen.

Bei unsachgemäßer Bedienung, nicht ausreichender Schmierung und Wartung oder unvorschriftsmäßiger Reparatur dieses Produkts kann es zu gefährlichen Situationen kommen, die schwere oder gar tödliche Verletzungen zur Folge haben können.

Dieses Produkt darf nur von Personen bedient, geschmiert, gewartet oder repariert werden, die ausreichend mit Bedienung, Schmierung, Wartung bzw. Reparatur dieses Produkts vertraut sind.

In diesem Handbuch und am Produkt finden Sie Sicherheitshinweise und Warnhinweise. Bei Nichtbeachten dieser Gefahrenhinweise können Sie oder andere Personen schwer oder gar tödlich verletzt werden.

Auf Gefahren wird durch das „Gefahrensymbol“, gefolgt durch ein „Signalwort“ wie „GEFAHR“, „WARNUNG“ oder „ACHTUNG“ hingewiesen. Hier ist das Gefahrensymbol „WARNUNG“ dargestellt:



WARNUNG – Diese Warnung weist auf eine potenzielle Gefahr von schweren Verletzungen hin.

Dieses Gefahrensymbol hat die folgende Bedeutung:

Vorsicht! Höchste Aufmerksamkeit! Es geht um Ihre Sicherheit!

Die konkrete Gefahr wird unter dem Symbol durch einen Text oder ein Bildsymbol näher erläutert.

Handlungen, die zu einer Beschädigung des Produkts führen können, werden durch Symbole „HINWEIS“ am Produkt und in diesem Dokument gekennzeichnet.

Trimble kann nicht sämtliche möglichen Umstände voraussehen, die zu einer potenziellen Gefahr führen könnten. Die Warnhinweise in diesem Dokument und am Produkt decken daher nicht alle tatsächlich möglichen Gefahren ab. Wenn Werkzeuge, Vorgehensweisen, Arbeitsmethoden oder Bedienhandlungen zum Einsatz kommen, die nicht ausdrücklich von Trimble empfohlen wurden, liegt es in Ihrer Verantwortung, für Ihre Sicherheit und die Sicherheit anderer Personen zu sorgen. Außerdem liegt es an Ihnen sicherzustellen, dass die von Ihnen gewählten Verfahren bei Verwendung, Schmierung, Wartung bzw. Reparatur des Produkts keine Beschädigungen des Produkts verursachen oder dazu führen, dass eine Gefahr vom Produkt ausgeht.

Die Informationen, Vorgaben, Daten und Abbildungen in diesem Dokument basieren auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Dokuments. Die Angaben zu Technischen Daten, Drehmomenten, Drücken, Abmessungen und Anpassungen und die bildlichen Darstellungen und sonstigen Sachverhalte können ohne Ankündigung geändert werden. Diese Änderungen können sich auf die Bedienung des Produkts und auf sonstige Arbeiten mit dem Produkt und am Produkt auswirken. Stellen Sie vor Beginn jeglicher Arbeiten sicher, dass Sie über vollständige und aktuelle Informationen verfügen. Händler verfügen über Informationen auf dem neuesten Stand.

A.4.1 Sicherheitshinweise zu Lasern

Wie bei jeder anderen hellen Lichtquelle wie Sonnenlicht, Elektroschweißbögen oder Lichtbogenlampen auch gilt bei Laserlicht der gesunde Menschenverstand:

- Bei eingeschaltetem Laser NIEMALS in den direkten Laserstrahl blicken!
- Das Betrachten eines Laserstrahls mittels vergrößernd wirkenden optischen Geräten (z. B. Fernrohr, Fernglas) stellt eine Gefährdung für das Auge dar.
- An einem Laser angebrachte Warnhinweise dürfen nicht entfernt werden.
- Laser dürfen nur von für das entsprechende Produkt geschulten Personen genutzt werden, da andernfalls Personen gefährlichen Laserstrahlen ausgesetzt werden können.

Weitere Informationen über den sicheren Umgang mit Lasern finden Sie in der Norm IEC 60825-1 2007 und in der vom Hersteller mit dem Laser gelieferten Dokumentation.

A.4.2 Sicherheitshinweise zu Magneten

Bei den Neodymmagneten der Display-Magnethalterung handelt es sich um sehr starke Magnete. Um Verletzungen und Sachschäden zu vermeiden, ist mit den Magneten entsprechend vorsichtig umzugehen:

- In der Nähe eines starken Magnetfelds können Herzschrittmacher beschädigt werden, ausfallen oder in den „Testmodus“ wechseln. Zwischen den Magneten und einem Herzschrittmacher muss stets ein Abstand von mindestens 30 cm eingehalten werden.
- Beim Umgang mit diesen Magneten in der Nähe anderer Magnete oder ferromagnetischer Werkstoffe ist extreme Vorsicht geboten. Ein außer Kontrolle geratener Magnet kann Verletzungen, z. B. von Fingern, oder Sachschäden, z. B. an Fenstern des Führerhauses, verursachen.
- An einem Magneten angebrachte Warnhinweise dürfen nicht entfernt werden.
- Durch das starke Magnetfeld der Magneten können elektronische Geräte wie Hörgeräte, magnetische Speichermedien wie Kreditkarten, Bankkarten und Computer und Gegenstände mit ferromagnetischen Bestandteilen wie mechanische Uhren beschädigt werden.

A.4.3 Verhindern von Quetsch- und Schnittverletzungen

Bei Arbeiten unter Maschinen und Vorrichtungen müssen diese ordnungsgemäß abgestützt werden. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass Maschinen und Vorrichtungen allein durch die Hydraulikzylinder gehalten werden. Bei Betätigung eines Bedienelements oder bei Defekt einer Hydraulikleitung kann eine Anbauvorrichtung herabstürzen.

Nehmen Sie Einstellungen und Justierungen nur dann bei laufender Maschine vor, wenn dies ausdrücklich vorgegeben ist. Nehmen Sie Einstellungen und Justierungen außerdem niemals bei laufendem Motor vor.

Bei Vorhandensein von Gestängen zum Bewegen von Anbauvorrichtungen verringert oder erhöht sich mit dem Bewegen der Anbauvorrichtung der Freiraum im Bereich dieser Gestänge. Halten Sie Abstand zu sich drehenden oder sich bewegenden Bauteilen.

Halten Sie Gegenstände von sich drehenden Lüfterschaufeln fern. Eine Lüfterschaufel kann Gegenstände davonschleudern oder zerschneiden.

Verwenden Sie keine Drahtseile mit geknickten oder ausgefransten Adern. Tragen Sie beim Umgang mit Drahtseilen Handschuhe.

Bei einem kraftvollen Schlag auf Sicherungsbolzen- und -stifte können diese herausfliegen. Durch herumfliegende Sicherungsbolzen und -stifte können Personen verletzt werden. Stellen Sie vor dem Herausschlagen von Sicherungsbolzen- und -stiften sicher, dass sich keine Personen in der Nähe befinden. Tragen Sie beim Herausschlagen von Sicherungsbolzen und -stiften eine Schutzbrille, um Augenverletzungen zu vermeiden.

Beim Schlagen auf einen Gegenstand können Splitter oder sonstige Bruchstücke abplatzen. Stellen Sie vor dem Schlagen auf einen Gegenstand sicher, dass herumfliegende Bruchstücke keine Personen verletzen können.

A.4.4 Betrieb

Halten Sie alle Personen von der Maschine und aus dem Umfeld fern.

Entfernen Sie alle Hindernisse aus dem Fahrweg der Maschine. Achten Sie auf Gefahren (Leitungen, Gräben usw.).

Sorgen Sie dafür, dass alle Fenster sauber sind.

Sichern Sie alle Türen und Fenster in der geöffneten oder geschlossenen Stellung.

Stellen Sie die Rückspiegel (falls vorhanden) auf besten Überblick um die Maschine herum ein.

Stellen Sie sicher, dass die Hupe, das Fahr-Warnsignal (falls vorhanden) und alle sonstigen Warneinrichtungen ordnungsgemäß funktionieren.

Legen Sie den Sicherheitsgurt auf sichere Weise an.

Warten Sie vor dem Arbeiten mit der Maschine, bis sich der Motor und das Hydrauliköl aufgewärmt haben.

Betreiben Sie die Maschine nur, wenn Sie in einem Sitz sitzen.

Beim Betreiben der Maschine ist der Sicherheitsgurt anzulegen. Betätigen Sie die Bedienelemente nur bei laufendem Motor.

Betreiben Sie die Maschine langsam in einem freien Gebiet und überprüfen Sie dabei alle Bedienelemente und Sicherheitseinrichtungen auf ordnungsgemäße Funktion. Vor dem Bewegen der Maschine müssen Sie sicherstellen, dass keine Personen gefährdet werden.

Mitfahrer auf der Maschine sind ausschließlich dann zulässig, wenn die Maschine über die folgende Ausrüstung verfügt:

- zusätzlicher Sitz
- zusätzlicher Sicherheitsgurt
- Überrollschutz

Notieren Sie beim Betreiben der Maschine alle notwendigen Reparaturen. Melden Sie alle notwendigen Reparaturen.

Vermeiden Sie jegliche Zustände, die zu einem Umkippen der Maschine führen könnten. Bei Arbeiten an Hügeln, Böschungen und Hängen kann es zu einem Umkippen der Maschine kommen. Auch beim Überqueren von Gräben, Hügelkämmen oder sonstigen unerwarteten Hindernissen kann die Maschine umkippen.

Vermeiden Sie ein Betreiben der Maschine quer zum Hang. Betreiben Sie die Maschine möglichst immer hangaufwärts oder hangabwärts.

Behalten Sie stets die Kontrolle über die Maschine.

Überlasten Sie die Maschine nicht über die zulässige Höchstlast hinaus.

Stellen Sie sicher, dass Anhängerkupplungen und Zugvorrichtungen den Anforderungen entsprechen.

Stellen Sie sich niemals über ein Drahtseil. Lassen Sie niemals zu, dass sich andere Personen über ein Drahtseil stellen.

Stellen Sie vor dem Manövrieren mit der Maschine sicher, dass sich keine Personen zwischen Maschine und gezogenen Lasten befinden.

Während des Betriebs der Maschine muss der Überrollschutz zu jedem Zeitpunkt installiert sein.

Beobachten Sie die Position der befestigten Komponenten, Stellen Sie während des Betriebs sicher, dass diese Komponenten nicht mit anderen Teilen der Maschine in Berührung kommen.

A.4.5 Exposition zu Hochfrequenz-(HF)-Signalen

Dieses System nutzt Geräte, in denen Hochfrequenzsender und Hochfrequenzempfänger enthalten sind. Die abgestrahlte Ausgangsleistung liegt weit unter den international festgelegten Grenzwerten für die Exposition zu Hochfrequenzen. Diese Grenzwerte sind Bestandteil umfassender Richtlinien und geben zulässige Pegel für die Abstrahlung von HF-Energie im Rahmen der Begrenzung der Exposition der Bevölkerung gegenüber elektromagnetischen Feldern vor. Diese Richtlinien basieren auf den von internationalen Standardisierungsorganisationen festgelegten Sicherheitsnormen und -standards:

- American National Standards Institute (ANSI) IEEE. C95.1-1992.
- National Council on Radiation Protection and Measurement (NCRP). Report 86. 1986.

- Int'l Commission on Non-Ionizing Radiation Protection (ICNIRP) 1996.
- Ministry of Health (Canada), Safety Code 6. In diesen Normen und Standards ist ein deutlicher Sicherheitsfaktor berücksichtigt. Dadurch ist die Sicherheit aller Personen gegeben, unabhängig von Alter und Gesundheitszustand der Person.

Bei der Verwendung nicht zugelassener oder technisch veränderter Antennen kann sich die Signalqualität verschlechtern und das Gerät kann beschädigt werden. Dadurch kann sich das Betriebsverhalten des Geräts verschlechtern. Damit ein optimales Betriebsverhalten gegeben ist und damit sichergestellt ist, dass die Exposition zu HF-Feldern innerhalb der in den einschlägigen Normen und Standards vorgegebenen Grenzwerte liegt, darf ein HF-Gerät nur in seiner für seine Nutzung vorgesehenen Position betrieben werden.

Halten Sie von sich in Betrieb befindenden Funksendeanlagen einen Abstand von mindestens 20 cm. Die Antenne kann nur ihr optimales Betriebsverhalten erreichen, wenn die Antenne WÄHREND DER NUTZUNG des Geräts nicht berührt wird.

Exposition zu von Bluetooth- und WLAN-Sendern abgegebener hochfrequenter Strahlung

Die Geräte sind bezüglich der Konformität mit der Exposition zu Hochfrequenz (HF) als Mobilgeräte zugelassen. Die abgestrahlte Ausgangsleistung der internen Hochfrequenzsender ist niedriger als 100 Milliwatt. Daraus ergeben sich Expositionswerte, die weit unter den von der FCC zugelassenen Expositionspiegeln liegen, selbst bei Betrieb in unmittelbarer Nähe des menschlichen Körpers. Die Betriebsdaten der internen Sender für die drahtlose Signalübertragung liegen innerhalb der Werte der in auf internationalen Sicherheitsstandards basierenden Richtlinien und Empfehlungen für Hochfrequenzgeräte und somit innerhalb der von der internationalen wissenschaftlichen Gemeinschaft anerkannten Werte. Damit kann davon ausgegangen werden, dass von den internen Sendern für die drahtlose Signalübertragung keinerlei Gefahr für ihre Benutzer ausgeht. Die Pegel der abgegebenen elektromagnetischen Energie liegen um Hundertfache unter den Pegeln einer von anderen drahtlosen Geräten wie Mobiltelefonen abgegebene elektromagnetische Energie. Zu beachten ist jedoch, dass die Nutzung von Geräten für die drahtlose Signalübertragung in bestimmten Situationen oder Umfeldern Einschränkungen unterworfen sein kann, z. B. in Flugzeugen. Falls Sie sich in Bezug auf derartige Einschränkungen nicht sicher sind, sollten Sie vor dem Einschalten von Geräten für die drahtlose Signalübertragung um Erlaubnis fragen.

Exposition zu von Sendern für die Mobilfunknetzübertragung abgegebener hochfrequenter Strahlung

Die mit Sendern für die Mobilfunknetzübertragung ausgestatteten Geräte wurden in Übereinstimmung mit den Sicherheitsanforderungen zur Begrenzung der Exposition zu Hochfrequenzstrahlungen ausgelegt und gefertigt. Von unabhängiger Stelle wurde bestätigt, dass, bei Nutzung in Übereinstimmung mit den in diesem Dokument aufgeführten Anleitungen, von diesen Geräten die von der Federal Communications

Commission der Regierung der USA in 47 CFR § 2.1093 vorgegebenen Emissionsgrenzen für eine unschädliche Exposition zu Hochfrequenz-(HF)-Energie eingehalten werden. Diese Grenzwerte sind Bestandteil umfassender Richtlinien und geben zulässige Pegel für die Abstrahlung von HF-Energie im Rahmen der Begrenzung der Exposition der Bevölkerung gegenüber elektromagnetischen Feldern vor. Diese Richtlinien basieren auf Normen und Standards, die von unabhängigen wissenschaftlichen Organisationen anhand regelmäßiger und sorgfältiger Auswertungen wissenschaftlicher Studien zusammengestellt wurden. In diesen Normen und Standards ist ein deutlicher Sicherheitsfaktor berücksichtigt. Dadurch ist die Sicherheit aller Personen gegeben, unabhängig von Alter und Gesundheitszustand der Person.

A.4.6 Informationen der Telecommunications & Internet Association (TIA)

Hörhilfen: Bestimmte digitale drahtlose Telefone können bei bestimmten Hörhilfen Störungen verursachen. Bei Auftreten derartiger Störungen sollten Sie sich mit Ihrem Anbieter des Drahtlosdienstes oder mit dem Kundendienst in Verbindung setzen und Möglichkeiten der Abhilfe besprechen.

Herzschrittmacher und sonstige Medizinprodukte: Die Health Industry Manufacturers Association empfiehlt, zwischen einem als Handapparat ausgeführten drahtlosen Telefon und einem Herzschrittmacher einen Abstand von mindestens 30 cm einzuhalten, um mögliche Störungen zu vermeiden. Diese Empfehlungen entsprechen den Ergebnissen unabhängiger Untersuchungen und den sich daraus ergebenden Empfehlungen von Wireless Technology Research. Um die Beeinflussungen so gering wie möglich zu halten, wird empfohlen, dass Träger eines Herzschrittmachers das Gerät am Ohr auf der dem Herzschrittmacher entgegengesetzten Körperseite nutzen. Herzschrittmacherträger sind angehalten, Freisprecheinrichtungen wie Headsets mit entsprechender Vorsicht zu nutzen, da bei diesen Geräten möglicherweise nicht gegeben ist, dass der empfohlene Mindestabstand von 30 cm zu Herzschrittmacher eingehalten wird. Falls es irgendeinen Grund zur Annahme von Störungen gibt, schalten Sie das Gerät unbedingt SOFORT aus.

Für den Fall, dass Sie sonstige Medizinprodukte nutzen, erfragen Sie beim Hersteller des Geräts, ob das Gerät ausreichend gegen von außen eindringende elektromagnetische Felder geschützt ist. Ihr Arzt wird Sie bei der Erlangung derartiger Informationen unterstützen.

Achten Sie bei einem Aufenthalt in Gesundheitseinrichtungen auf Aushänge in Bezug zur Nutzung von Hochfrequenzen abstrahlende Geräte, und halten Sie diese Anweisungen UNBEDINGT ein. Schalten Sie das Gerät ggf. AUS, falls diese Anweisungen dies fordern. In Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen werden möglicherweise Geräte genutzt, die von externer hochfrequenter Strahlung gestört werden können.

A.4.7 Warnhinweise



WARNUNG – Wenn Ersatzteile für dieses Produkt benötigt werden, empfiehlt Trimble die Verwendung von Trimble Original-Ersatzteilen oder von Ersatzteilen mit identischen Technischen Daten einschließlich, ohne jedoch darauf beschränkt zu sein, physische Abmessungen, Typ, Festigkeit und Material. Bei Nichtbeachten dieser Warnung kann es zu frühzeitigen Ausfällen, Schäden am Produkt und zu schweren oder gar tödlichen Verletzungen kommen.



WARNUNG – Trennen Sie vor dem Ausführen jeglicher Schweißarbeiten immer die Minus-Klemme von der Batterie. Stellen Sie sicher, dass das System spannungsfrei ist und dass das/die Stromversorgungskabel abgetrennt sind. Anderenfalls kann es zu einem Stromschlag kommen.



WARNUNG – Schweißen oder bohren Sie niemals an Teilen, die zum Überrollschutz (ROPS) der Maschine gehören. Andernfalls könnte die Stabilität des Überrollschutzes beeinträchtigt werden.



WARNUNG – Wenn sich beim Transport von mit abnehmbaren Sensoren wie GNSS-Empfängern oder UTS-Zielen ausgestatteten Maschinen die Klammer der Sensorhalterung löst, kann sich der Sensor von der Maschine lösen und herunterfallen und dadurch schwere oder gar tödliche Verletzungen verursachen. Vor dem Transport der Maschine sind diese Sensoren immer abzunehmen und zu verstauen.



WARNUNG – Sorgen Sie beim Abbauen bzw. Anbauen von abnehmbaren Sensoren wie GNSS-Empfängern oder UTS-Zielen für einen vorschriftsmäßigen Zugang zu den Sensoren. Anderenfalls kann es zu Stürzen mit schweren oder gar tödlichen Verletzungen kommen. Halten Sie beim An- und Abbauen abnehmbarer Sensoren die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen ein.



WARNUNG – Bei den Magneten der Display-Magnethalterung handelt es sich um sehr starke Magnete. Wenn beim Umsetzen dieser Magneten Ihre Hand zwischen zwei Magnete gerät, kann es bei plötzlicher Bewegung der Magnete zu Quetschungen der Haut kommen. Halten Sie Ihre Hände nicht zwischen zwei nahe aneinanderliegende Magneten.



WARNUNG – Bei Trägern eines Herzschrittmachers kann es beim Umgang mit der Display-Magnethalterung zu Störungen des Schrittmachers und somit zu Gesundheitsschäden kommen. Träger eines Herzschrittmachers müssen einen Mindestabstand von 30 cm zur Display-Magnethalterung einhalten.



WARNUNG – Ziehen Sie vor dem Trennen der elektrischen Komponenten das Batteriekabel ab und befestigen Sie im Bedienerbereich eine Kennzeichnung „Do not Operate – Nicht in Betrieb nehmen“, um das Personal zu informieren, dass an der Anlage gearbeitet wird. Ein unbeabsichtigtes Anlassen des Motors kann zu Verletzungen oder zum Tod der Personen führen, die an dem Gerät arbeiten. Damit ein versehentliches Starten des Motors vermieden wird, platzieren und verriegeln Sie eine Sperrbox an der Batterieklemme.



WARNUNG – Bei der Einstellung des Systems für die automatische Steuerung kann sich die Schar abrupt bewegen. Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass die Feststellbremse der Maschine festgezogen ist und dass die Einstellung durch einen Bediener im Führerhaus überwacht wird. Halten Sie bei der Einstellung des Systems für die automatische Steuerung einen angemessenen Abstand zu Personen und Objekten.



WARNUNG – Bei aktivierten „Autos“ kann sich die Schar ohne Vorwarnung bewegen. Bei einer unbeaufsichtigten Maschine kann es bei plötzlichen Bewegungen zu Verletzungen von Personen in der Nähe der Schar oder zu Schäden an der Maschine kommen. Schalten Sie das System stets in die Betriebsart „Manuell“ und ziehen Sie die Feststellbremse, bevor Sie die Maschine verlassen oder wenn jemand in der Nähe der Schar arbeitet.



WARNUNG – Der Bildschirm des Displays TD520 ist so ausgelegt, dass unter möglichst vielen Umgebungsbedingungen Blendwirkungen auf einem Minimum gehalten werden. Bei Nutzung des Displays in direktem Sonnenlicht besteht jedoch immer noch die Möglichkeit, dass Sonnenstrahlen das Erkennen des Bildschirms deutlich erschweren.



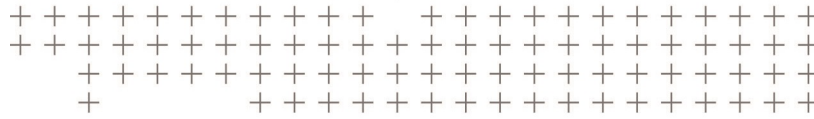
WARNUNG – Blicken Sie niemals direkt in einen Laserstrahl. Nähere Informationen finden Sie in der dem Laser beiliegenden Dokumentation.



WARNUNG – Bei Einfahren in einen Sperrbereich besteht die Gefahr, dass Personen verletzt oder Sachschäden verursacht werden. Achten Sie beim Arbeiten mit Maschinen immer auf Sperrbereiche in der Nähe.



WARNUNG – Die Vermeidung von Gefährdungen beim Ausführen von Arbeiten liegt in Ihrer Verantwortung. Dieses Produkt garantiert nicht, dass Sperrbereiche automatisch vermieden werden.



Hinweise

© 2016 – 2022, Trimble Incorporated. Alle Rechte vorbehalten.

Siehe <https://heavyindustry.trimble.com/earthworksreleases> für:

- Geschäftsbedingungen.
- Wichtige Sicherheitshinweise.
- Dokumente zu Garantie und Konformität.

Wenn Sie uns Ihr Feedback zu diesem Dokument geben möchten, senden Sie eine E-Mail an feedback_documentation@trimble.com.